analytikjena

GESCHÄFTSBERICHT
2014R

Ausgewählte Kennzahlen

für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2014 und vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

	2014R	2013/2014	Abweichung
Ertragsdaten			
Konzernumsatzerlöse	**28.758**	**121.339**	**-76,3 %**
Analytical Instrumentation	13.042	52.840	-75,3 %
Life Science	10.288	42.120	-75,6 %
Optics	1.122	4.778	-76,5 %
Project Business	4.306	21.601	-80,1 %
Inland	6.671	25.158	-73,5 %
Europa (ohne Deutschland)	10.869	39.525	-72,5 %
Amerika	3.253	14.569	-77,7 %
Asien	7.297	35.526	-79,5 %
Sonstige Länder	668	6.561	-89,8 %
Exportquote	**76,8 %**	**79,3 %**	
Bruttoergebnis vom Umsatz	8.373	50.656	-83,5 %
Bruttomarge	**29,1 %**	**41,7 %**	
Ergebnis vor Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, EBITDA	-9.746	-1.252	678,4 %
EBITDA-Marge	**-33,9 %**	**-1,0 %**	
EBIT vor PPA*	**-11.386**	**-5.237**	**117,4 %**
Ergebnis vor Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, EBIT	-11.627	-6.245	86,2 %
EBIT-Marge	**-40,4 %**	**-5,1 %**	
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, EBT	-13.543	-8.979	50,8 %
EBT-Marge	**-47,1 %**	**-7,4 %**	
Konzernjahresfehlbetrag, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	-10.502	-9.236	13,7 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-1,38	-1,21	14,0 %
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-1,38	-1,21	14,0 %
gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (unverwässert)	7.624.655	7.624.655	
gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (verwässert)	7.624.655	7.624.655	
Finanzdaten			
Investitionen	1.371	5.074	-73,0 %
Abschreibungen	1.881	4.993	-62,3 %
Personalkosten	11.349	42.247	-73,1 %
Cashflow (netto)	-2.212	-20.427	-89,2 %
Liquide Mittel	5.301	7.352	-27,9 %
Bilanzdaten			
Eigenkapital	41.190	53.570	-23,1 %
Bilanzsumme	121.728	131.335	-7,3 %
Eigenkapitalquote	**33,8 %**	**40,8 %**	
Nachrichtlich			
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (brutto)	4.585	15.534	-70,5 %
Mitarbeiter	1.102	1.098	0,4 %
Eigene Aktien	31.042	31.042	

in Tsd. EUR mit Ausnahme der Beträge je Aktie und Mitarbeiter

* Betriebsergebnis vor planmäßigen Abschreibungen identifizierter immaterieller Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation

Inhalt

3 Vorwort

9 Berichte

10 Vorstand
12 Aufsichtsrat
14 Bericht des Aufsichtsrats

19 Konzernlagebericht

21 Grundlagen des Konzerns
35 Wirtschaftsbericht
46 Chancen- und Risikobericht
65 Vergütungsbericht
66 Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB
68 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
68 Nachtragsbericht
68 Erklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG
68 Prognosebericht

77 Konzernabschluss

79 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
80 Konzernbilanz
81 Konzernkapitalflussrechnung
82 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
85 Konzernanhang
136 Konzernanlagespiegel
138 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
140 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

141 Weitere Informationen

144 Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen
146 Anschriften
152 Impressum
153 Finanzkalender

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Partner und Mitarbeiter,

hinter uns liegt ein Rumpfgeschäftsjahr von drei Monaten, in denen wir in Anbetracht der unveränderten politischen Rahmenbedingungen in der Ukraine bzw. in Russland, der Integration des ICP-MS-Geschäfts in unseren Bereich Analytical Instrumentation sowie der Straffung unserer Strukturen im Bereich Life Science, wie erwartet, eine ähnlich verlustreiche Berichtsperiode erlitten wie im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2013/2014.

Die Analytik Jena erzielte Konzernumsatzerlöse in Höhe von 28,8 Mio. EUR. Im Instrumentengeschäft beliefen sich unsere Gesamtumsätze auf 24,4 Mio. EUR. Die in den Konzernerlösen inkludierten Umsätze des von unserer Tochtergesellschaft AJZ Engineering realisierten Projektgeschäfts betrugen nach Ablauf des Geschäftsjahres 4,3 Mio. EUR. Aufgrund der anhaltenden Abwertung des russischen Rubel mussten wir erneut deutliche Wertberichtigungen auf unser Projektgeschäft vornehmen. Diese betrugen zum Stichtag 4,9 Mio. EUR und sind in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Diese Wertberichtigung umfasst im Wesentlichen die bislang realisierte und künftig geplante Gewinnmarge und in Euro denominierte Auftragsbestände.

Im Hinblick darauf realisierte die Analytik Jena nach Ablauf des Rumpfgeschäftsjahres ein noch deutlich negativeres operatives Ergebnis als im Vorjahr und verbuchte in Summe ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von -11,6 Mio. EUR (Vorjahr: -6,2 Mio. EUR). Unter dem Strich schloss der Konzern das Geschäftsjahr mit einem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,2 Mio. EUR) ab. Damit erreichen wir nach einem ergebnisseitig schwierigen Geschäftsjahr 2013/2014 einen neuen Negativ-Rekord.

Die bereits begonnenen Maßnahmen mit dem Ziel der Stabilisierung unseres Kerngeschäfts, darunter die Restrukturierung unserer japanischen Tochtergesellschaft, die Erweiterung und Erneuerung unseres Portfolios durch neue Technologien und Produkte, Strukturmaßnahmen zur Straffung unserer Organisation sowie zur Reduzierung unserer Kosten, zeigen nach so kurzer Zeit naturgemäß noch keine nennenswerten Auswirkungen. Wir gehen davon aus, dass sich die Realisierung dieser Maßnahmen noch weit bis in das Jahr 2015 hinein erstrecken wird, und rechnen mit signifikanten Effekten erst mit Ablauf des bereits begonnenen Geschäftsjahres 2015. Wir sind sehr zuversichtlich, dass die Analytik Jena bereits zum Ende des Kalenderjahres wieder zu profitablem Wachstum zurückkehrt ist.

Mit Blick auf das in Anbetracht der gegenwärtigen Umstände sehr kritisch zu betrachtende Projektgeschäft halten wir an unserem Vorhaben fest, künftig unsere Aktivitäten hier weitestgehend zu reduzieren bzw. nach Beendigung des Großprojektes in Wolschskij ganz einzustellen, und arbeiten mit Hochdruck an einer Lösung der im Zuge der Russland-Krise entstandenen Probleme. Auch wenn wir das Rumpfgeschäftsjahr mit stark negativen Ergebnissen abgeschlossen haben, verfolgen wir unsere strategischen Ziele weiter. Wir müssen allerdings auch berücksichtigen, dass es Entwicklungen wie etwa die wirtschaftspolitischen Sanktionen gegenüber Russland gibt, die nicht in unserem Einflussbereich stehen.

Erfreulich zeigte sich der Auftragseingang in den beiden Kernsegmenten Analytical Instrumentation und Life Science in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2015.

Abseits vom Projektgeschäft hatten wir auch in unseren Kernsegmenten im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr mit anhaltenden Herausforderungen zu kämpfen, mit denen wir bereits im Vorjahr konfrontiert waren. Unser operatives Geschäft blieb in allen drei Geschäftsbereichen des Instrumentengeschäfts unter unseren Erwartungen. So ist es uns dabei auch in der Berichtsperiode nicht gelungen, den durch die Akquisitionen der letzten beiden Geschäftsjahre gestiegenen Vertriebs-, Verwaltungs- und FuE-Kosten entsprechende Steigerungen der Umsatzerlöse entgegenzusetzen. Belastet wurde das Betriebsergebnis insbesondere durch anhaltend schwache Umsätze in allen drei Geschäftsbereichen des Instrumentengeschäfts sowie durch ein jeweils negatives Ergebnis in Life Science und in Optics. Darüber hinaus schlugen zu erwartenden Kosten im Rahmen der Schließung des Bereichs der Sepsis-Diagnostik sowie der in diesem Zusammenhang notwendigen Strategiekorrektur bei unserer Beteiligung Moldiax, aber auch die mit dem geplanten Umzug der ehemaligen CyBio in unseren Gebäudekomplex verbundenen Kosten aus Mietverpflichtungen am vorherigen Objekt ergebnisseitig erheblich zu Buche.

Die aufgeführten Aufwendungen sind im Wesentlichen einmaliger Art und werden das laufende Geschäftsjahr 2015 nicht belasten. Erfreulich zeigte sich der Auftragseingang in den beiden Kernsegmenten Analytical Instrumentation und Life Science in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2015. Mit der Markteinführung des PlasmaQuant® MS auf der »European Winter Conference on Plasma Spectrochemistry« Ende Februar in Münster erwarten wir Umsätze im laufenden Geschäftsjahr. Die Fertigung der Geräte ist bereits angelaufen.

Kritisch zeigt sich nach wie vor der Bereich Optics. Hier gehen wir von einer Belebung des operativen Geschäfts frühestens auf der im März in Nürnberg stattfindenden Branchenleitmesse IWA aus, auf der wir unseren Kunden und Händlern neue Produkte vorstellen werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, im Jahr 2015 blickt die Analytik Jena auf ein Viertel Jahrhundert Unternehmensgeschichte zurück. Unsere Stärken waren und sind es, uns mit Mut und Expertise den stetigen Veränderungen anzupassen, Notwendigkeiten zu akzeptieren, sich an Neues heranzuwagen und Aufgaben konsequent umzusetzen. Diese Eigenschaften haben uns wettbewerbsfähig gemacht. Damit verbinde ich gleichzeitig meinen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Analytik Jena, die Kapitel für Kapitel in der 25-jährigen Erfolgsgeschichte des Unternehmens geschrieben haben. Diese fortzusetzen, verstehen wir als unser vorrangigstes Ziel. Auch an die Kunden und Anteilseigner, die uns all die Jahre intensiv begleitet haben, möchte ich ein Wort des Dankes richten. Sie haben Ihr Vertrauen in die Zukunfts- und Leistungsfähigkeit des Unternehmens zum Ausdruck gebracht. Danken möchte ich auch unserem größten Anteilseigner Endress+Hauser, der uns in unseren Vorhaben konsequent unterstützt. Dieses Vertrauen werden wir auch in Zukunft rechtfertigen. Wir werden die kommenden Monate intensiv nutzen, um unser organisches Wachstum weiter voranzutreiben und die strukturellen Rahmenbedingungen im Konzern daraufhin anzupassen. Insbesondere unsere Anstrengungen im Bereich Forschung und Entwicklung werden wir in den kommenden Jahren auf hohem Niveau fortsetzen. Mit Innovationen erschließen wir neue Märkte und Kundensegmente. Die zum Stichtag 31. Dezember 2014 insgesamt 1.102 Mitarbeiter des Analytik Jena-Konzerns werden auch künftig mit größtem Einsatz bei der Zukunftsgestaltung des Unternehmens vorangehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus Berka

Vorsitzender des Vorstands

2014R

Das Geschäftsjahr

01

Berichte

10 Vorstand
12 Aufsichtsrat
14 Bericht des Aufsichtsrats

Klaus Berka

Vorstandsvorsitzender, CEO

Geboren am 27. August 1949
in Burgk, verheiratet, ein Kind

Stefan Döhmen

Finanzvorstand, CFO

Geboren am 24. Februar 1964
in Oberhausen, verheiratet, drei Kinder

Matthias Altendorf

Mitglied des Aufsichtsrats

Andreas Krey

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Heiner Zehntner

Mitglied des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Analytik Jena AG hat auch im Rumpfgeschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands der Analytik Jena AG regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, frühzeitig und intensiv eingebunden. Der Vorstand berichtete zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die aktuelle Lage der Gesellschaft und des Konzerns, über wesentliche Geschäftsvorfälle, grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie, die Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie über die Risikolage und das Risikomanagement. Der Aufsichtsrat hat die Berichte eingehend diskutiert und mit dem Vorstand erörtert. Die Zusammenarbeit war hierbei stets vertrauensvoll und von konstruktivem Dialog geprägt.

Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnungen geboten war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung Beschlüsse gefasst.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben trat der Aufsichtsrat im Rumpfgeschäftsjahr 2014 am 19. Dezember 2014 in Jena zu einer ordentlichen Sitzung zusammen, bei der alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie zwei Vertreter der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, anwesend waren, um über die wesentlichen Ergebnisse ihrer (Konzern-) Abschlussprüfung zu berichten. Darüber hinaus wurden verantwortliche Mitarbeiter zur Berichterstattung über einzelne Tagesordnungspunkte hinzugezogen, soweit es zur besseren Beurteilung notwendig erschien. Auch außerhalb der Sitzung ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats vom Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens eingehend informieren, um mit ihm Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens zu erörtern.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

In der einzigen Sitzung im Berichtszeitraum am 19. Dezember 2014 befasste sich der Aufsichtsrat nach der Berichterstattung der Vertreter der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Abschlussprüfung zunächst mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft und dem Konzernjahresabschluss zum 30. September 2014 und den entsprechenden Lageberichten sowie mit dem Abhängigkeitsbericht des Vorstands. Der Jahresabschluss wurde festgestellt, der Konzernabschluss gebilligt.

Ein weiterer Gegenstand auch jener Aufsichtsratssitzung war die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Analytik Jena AG und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einschließlich der Finanz- und Risikosituation. Den Schwerpunkt bildete dabei erneut die intensive Erörterung der Geschäftslage der AJZ Engineering GmbH.

Ferner wurden Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats für die ordentliche Hauptversammlung am 28. April 2015 verabschiedet, künftige strukturelle und strategische Maßnahmen diskutiert sowie dem aktualisierten Budget des Analytik Jena-Konzerns zugestimmt.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat auch in diesem Berichtszeitraum den Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« (DCGK) in der Fassung vom Juni 2014 mit wenigen Ausnahmen entsprochen. Im Dezember 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben, in der die Abweichungen genannt und begründet werden. Darüber hinaus sind die Abweichungen auf der Website der Gesellschaft unter www.analytik-jena.de im Bereich »Investoren« unter dem Abschnitt »Corporate Governance« näher erläutert.

Risikomanagement

Dem Aufsichtsrat wurden Berichte über die Risikolage und das Risikomanagement der Gesellschaft und des Analytik Jena-Konzerns vorgelegt und vom Vorstand erläutert. Das umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, welches einer kontinuierlichen Entwicklung unterliegt, wurde auf seine Aktualität und Angemessenheit geprüft und mit dem Vorstand diskutiert. In den operativen Einheiten sind alle Mitarbeiter gegenüber potentiellen Risiken sensibilisiert und zu entsprechender Berichterstattung angehalten. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang wiederholt davon überzeugt, dass die versicherbaren Risiken ausreichend versichert sind und die betrieblichen, finanziellen und vertraglichen Risiken durch organisatorische Abläufe und Genehmigungsverfahren kontrolliert werden.

Andreas Krey, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2014 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (nachfolgend »KPMG«) auch für das Rumpfgeschäftsjahr 2014 beauftragt, den nach IFRS erstellten Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Gesellschaft sowie der Tochtergesellschaften – soweit gesetzlich vorgesehen – zu prüfen. Darüber hinaus hat die KPMG den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (»Abhängigkeitsbericht«) geprüft. Der Schwerpunkt wurde von der Prüfungsgesellschaft in diesem Jahr unter anderem auf die folgenden Prüfungshandlungen gelegt:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung und Konzernabschlusserstellung
- Abgrenzung des Konsolidierungskreises
- Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse
- Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte
- Periodenabgrenzung in der Umsatzrealisierung
- Ermittlung der latenten Steuern
- Vollständigkeit und Richtigkeit der Anhangsangaben
- Prüfung der Finanzausstattung und der Annahme der Unternehmensfortführung
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht und im Konzernlagebericht
- Prüfung des Risikofrüherkennungssystems gemäß § 91 Abs. 2 AktG hinsichtlich der Feststellung der getroffenen Maßnahmen, der Beurteilung ihrer Eignung und der Einhaltung der vorgesehenen Maßnahmen
- Ansatz und Bewertung der Sachanlagen, insbesondere der Prototypen
- Ansatz und Bewertung des Finanzanlagevermögens sowie Ansatz und Bewertung der Forderungen im Verbundbereich
- Prüfung der Vorratsinventur (Teilnahme an der körperlichen Bestandsaufnahme der Vorräte entsprechend mehrjährigem Inventurplan)
- Werthaltigkeit der aktivierten unfertigen und fertigen Erzeugnisse
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten.

Die KPMG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2014 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die entsprechenden Berichte gingen den Aufsichtsratsmitgliedern umgehend zu.

Die Abschlussunterlagen und der Abhängigkeitsbericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 4. März 2015 umfassend diskutiert. Wirtschaftsprüfer der KPMG berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach eingehender Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Abhängigkeitsberichts stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen des Abschlussprüfers zu. Einwendungen, insbesondere auch gegen die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht, waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte den Jahres- und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr eingetretene Bilanzverlust geht als Verlustvortrag in die neue Rechnung über. Dementsprechend wird der Hauptversammlung ein Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns nicht unterbreitet.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Seit dem 1. Oktober 2014 ist Herr Matthias Altendorf, CEO der Endress+Hauser AG, Reinach/CH, als Nachfolger von Herrn Matthias Wierlacher, der sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit Wirkung zum 30. September 2014 niedergelegt hat, neues Mitglied im Aufsichtsrat.

Im Vorstand der Analytik Jena AG haben sich im Berichtszeitraum keine personellen Änderungen ergeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften des Analytik Jena-Konzerns im In- und Ausland für ihr hohes persönliches Engagement und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr. Der Dank gilt ebenso den Kunden und Geschäftspartnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit sowie den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen, das sie dem Unternehmen erneut entgegengebracht haben.

Jena, 4. März 2015

Für den Aufsichtsrat

Andreas Krey
Vorsitzender des Aufsichtsrats

02

Konzernlagebericht

21 Grundlagen des Konzerns
35 Wirtschaftsbericht
46 Chancen- und Risikobericht
65 Vergütungsbericht
66 Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB
68 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
68 Nachtragsbericht
68 Erklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG
68 Prognosebericht

Konzernlagebericht

für das Rumpfgeschäftsjahr 2014R

1 | Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftstätigkeit und Geschäftsmodell

Als Hersteller von spezialisierten Instrumenten und Produkten für Analysenmesstechnik, Life Science und Optoelektronik positioniert sich die Analytik Jena in einem modernen und nachgefragten Technologiesegment und bedient dabei eine Vielzahl an Anwendungsbranchen. Ihr Portfolio umfasst sowohl die klassische Analysetechnik insbesondere zur Messung von Konzentrationen von Elementen und Molekülen als auch Systeme für bioanalytische Anwendungen im Life Science-Bereich, die den hochkomplexen Analysezyklus einer Probe von der Probenvorbereitung bis zur Detektion erfassen. Das Portfolio wird ergänzt durch optische High-End Consumer-Produkte insbesondere für den Jagdbereich. Laborübergreifende Software-Management- und -Informationssysteme (LIMS), Serviceleistungen sowie gerätespezifische Verbrauchsmaterialien und Einwegmaterialien, wie Reagenzien oder Kunststoffartikel, komplettieren das umfangreiche Angebot des Konzerns. Das Geschäftsmodell der Analytik Jena strukturiert sich auf Grundlage der oben genannten Anwendungsfelder in die vier operativen Segmente Analytical Instrumentation, Life Science, Optics und Project Business.

Gegenstand des Geschäftsbereichs Analytical Instrumentation ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von High-End-Analysesystemen für qualitative und quantitative Untersuchungen von Flüssigkeiten, Feststoffen und Gasen, z. B. in der Umwelt-, Lebensmittel-, Pharma- und Agrar-Analytik oder der Medizin. Auf Basis seiner Kernkompetenz in der optischen Spektroskopie und der Elementaranalytik verbindet das Unternehmen dabei die durch Carl Zeiss am Standort Jena gegründete Technologieschmiede mit modernen, innovativen Lösungen, die durch technologische Alleinstellungen, etwa im Bereich der Atomabsorptionsspektrometrie, sein Wachstum sichern. Die Produkte der Analytik Jena in diesem als ihr Stammgeschäft definierten Bereich zeichnen sich durch einen hohen Innovationsgrad sowie durch den Nukleus der Premium-Qualität »Made in Germany« aus. Aufbauend auf diesem Fundament hat es Analytik Jena innerhalb von nur ca. 15 Jahren geschafft, sich technologisch in der Weltspitze einzuordnen und in einigen Ländern die Spitzenposition einzunehmen.

Im vergleichsweise noch jungen Bereich Life Science sieht sich Analytik Jena auf einem guten Weg, zum klassischen Bereich mittelfristig aufzuschließen. Mit der Aufbauarbeit und der strategischen Positionierung des Segments Life Science profiliert sich das Unternehmen als Systemanbieter für die Bioanalytik und molekulare Diagnostik. Durch die kontinuierliche Erweiterung ihrer Expertise im Bereich Life Science bieten die Muttergesellschaft Analytik Jena AG sowie die zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen ihren Kunden ein breitgefächertes Portfolio. Die Angebote reichen von der DNA-Aufreinigung über Robotik, Standard- und Real-Time PCR-Instrumenten sowie verschiedene Detektionsverfahren bis hin zu Kits für die molekulare Diagnostik in der Lebensmittel- und Wasseranalytik. Die Analytik Jena spricht damit einen weltweit stark wachsenden und kompetitiven Markt an, der insbesondere durch ein attraktives Nachfolgegeschäft geprägt ist. Weiterhin gehören automatisierte Hochdurchsatz-Screeningsysteme für den Pharmabereich zum umfangreichen Portfolio dieses Segments. Die Analytik Jena, die im

Bereich Life Science bereits heute umsatzseitig vom öffentlichen Health Care-Sektor profitiert, zielt darauf ab, sich perspektivisch stärker in der Routinediagnostik zu positionieren.

Im Bereich Optics produziert und entwickelt Analytik Jena optische Systeme fokussiert auf Anwendungen im Jagd- und Freizeitbereich. Die Produkte sind unter der Marke DOCTER® in Deutschland und Europa gut eingeführt. Die Produktmarke vereint eine mehr als hundertjährige Tradition klassischer optischer Produkte, wie Ferngläser, Zielfernrohre und miniaturisierte Visiereinrichtungen, mit neuartigen optoelektronischen Technologien für den Freizeitmarkt und Behördenbereich. Die Bedeutung des Segments bzw. des südthüringischen Konzern-Standortes Eisfeld, von dem aus der Bereich Optics gesteuert wird, erschließt sich aus einer strategischen Prämisse heraus und kann nicht losgelöst von der Entwicklung der beiden anderen Geschäftsbereiche betrachtet werden. Am Traditionsstandort Eisfeld werden neben den Consumer-Produkten der Marke DOCTER® auch mechanische Teile, Baugruppen und komplette Geräte für die klassische Analysenmesstechnik sowie die Life Science-Produkte hergestellt. Standort und Bereich stehen damit für den zentralen strategischen und technologischen Anspruch des Unternehmens, Produkte »Made in Germany« zu produzieren. Perspektivisch will sich die Analytik Jena unter Nutzung dieser Fertigungskompetenzen auch als OEM-Anbieter und Dienstleister für Drittabnehmer positionieren.

Tochter- und Beteiligungsunternehmen der Analytik Jena vervollständigen das umfangreiche Portfolio des Konzerns. Das Tochterunternehmen AJ Blomesystem GmbH, welches strukturell im Geschäftsbereich Analytical Instrumentation integriert ist, fokussiert auf die Entwicklung und Implementierung von Labor-Software, die sogenannten Labor-Informations-Management-Systeme (LIMS).

Im Geschäftsbereich Project Business wird das Geschäft der Tochtergesellschaft AJZ Engineering GmbH abgebildet, deren Kernkompetenz in der herstellerunabhängigen Medizin- und Laborplanung für Kliniken und Labore liegt. Im Rahmen dieses Projektgeschäfts werden Systemlösungen für Innovationsprojekte und Vorhaben in Forschung, Lehre, Umwelt, Industrie, Life Sciences und Medizin inklusive Planung und Projektabwicklung angeboten. Im Oktober 2014 hat die Analytik Jena AG 50,0 % ihrer Anteile an der AJZ Engineering GmbH an die ATG Consulting & Controlling AG mit Sitz in Hamburg verkauft. Damit geht die Analytik Jena den nächsten Schritt in Richtung der angekündigten Neuausrichtung ihrer Projektgesellschaft und setzt die strategische Fokussierung auf ihre Kerngeschäftsfelder fort. Sie verfolgt dabei das Ziel, die Tochtergesellschaft zukunftssicher aufzustellen und auf diesem Weg noch so lange zu begleiten, bis diese finanziell und strukturell stabilisiert ist und die Schlüsselprojekte in Russland und Libyen erfolgreich abgeschlossen wurden.

Im Einklang mit den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den sich verändernden Marktgegebenheiten entwickelt die Analytik Jena ihre strategische Ausrichtung kontinuierlich weiter und adjustiert daran ihr Geschäftsmodell.

1.2 Organisation und Konzernstruktur

Die Analytik Jena AG ist eine deutsche Aktiengesellschaft mit Sitz in Jena, die in Deutschland gegründet wurde und deutschem Recht unterliegt. Die Beteiligung des Hauptaktionärs Endress+Hauser (Deutschland) AG & Co. KG, einem Tochterunternehmen der auf Prozessmesstechnik spezialisierten Schweizer Endress+Hauser Gruppe mit Sitz in Reinach, beläuft sich zum Tag der Aufstellung der Bilanz auf 85,88 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der Gesellschaft. Der Analytik Jena-Konzern besteht aus der Einzelgesellschaft Analytik Jena AG sowie

aus weltweit 19 Tochtergesellschaften. Die Analytik Jena AG ist aktuell noch im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Börsensegment Prime Standard notiert. Die Frankfurter Wertpapierbörse hat mit Beschluss vom 26. September 2014 allerdings einem Antrag des Vorstands der Gesellschaft auf Widerruf der Zulassung der Aktien der Analytik Jena AG zum regulierten Markt einschließlich der aktuellen Notierung im Prime Standard stattgegeben. Der Widerruf wird mit Ablauf des 26. März 2015 wirksam. Ab dem 27. März 2015 werden die Aktien der Analytik Jena AG nicht mehr im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Die Notierungen im Freiverkehr der Börsen in Stuttgart, München, Hannover, Düsseldorf, Berlin/Bremen und Hamburg werden davon nicht berührt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wird das Geschäftsjahr fortan dem Kalenderjahr entsprechen. Dementsprechend endet das zum 1. Oktober 2014 begonnene Geschäftsjahr am 31. Dezember 2014 und ist damit ein Rumpfgeschäftsjahr (2014R). Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr eingeschränkt.

Der Analytik Jena-Konzern ist mit 1.102 Mitarbeitern zum Stichtag in über 90 Ländern weltweit direkt über eigene Organisationen, Tochtergesellschaften oder Beteiligungen bzw. indirekt über Vertriebs- und Handelspartner vertreten. In Deutschland unterhält die Analytik Jena Niederlassungen, Zweigniederlassungen oder Betriebsstätten in Langewiesen, Überlingen und Eisfeld sowie Tochterunternehmen in Berlin, Göttingen, Leipzig und Jena. Um ihrem Fokus »Made in Germany« für ihre Produkte und Technologien Rechnung zu tragen, fertigt die Analytik Jena diese hauptsächlich an deutschen Standorten. Außerhalb Deutschlands produziert die Analytik Jena in den USA und in China. Darüber hinaus ist der Konzern in Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Rumänien, den USA, Thailand, China, Japan und Indien mit eigenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie in Russland, China, Thailand und Indien jeweils mit Repräsentanzen vertreten.

Das operative Geschäft des Analytik Jena-Konzerns ist in vier Geschäftsbereiche strukturiert, die dem Segmentreporting des Konzerns entsprechen. Darüber hinaus übernehmen Zentralbereiche geschäftsbereichsübergreifende Funktionen, wie Einkauf, Produktion, Logistik, IT, Personal, Konzernkommunikation und Marketing, Recht sowie Rechnungswesen und Controlling.

1.3 Kunden und Vertrieb

Im Rahmen ihrer vertriebsstrategischen Ausrichtung unterhält die Analytik Jena neben einem Direktvertrieb ein weltweit stark expansives Distributoren- und Partnernetzwerk. Mit einem Exportanteil von über drei Vierteln des Gesamtumsatzes erwirtschaftet die Analytik Jena kontinuierlich einen Großteil ihres Umsatzes im Ausland und unterhält heute Geschäftsbeziehungen in über 120 Ländern rund um den Globus. Um die Ansprüche ihrer Kunden zu erfüllen, hat die Analytik Jena flexible Vertriebsstrukturen etabliert und steuert ihren Vertrieb über eigene Gesellschaften, Repräsentanzen sowie über exklusive und nichtexklusive Vertriebspartner weltweit. Diese globale Präsenz baut das Unternehmen kontinuierlich aus, um weiter an Marktnähe zu gewinnen und strategische Potentiale besser evaluieren zu können.

Zum Konzern gehören zum Bilanzstichtag insgesamt zehn Tochterunternehmen, fünf Repräsentanzen sowie zwei Beteiligungen im Ausland. Die Entscheidung darüber, über welche Strukturen und Vertriebswege einzelne Märkte etwa aufgebaut und entwickelt werden, hängt dabei vor allem von der Bedeutung des Marktes, seinem Potential

sowie bestimmten regionalen Spezifika ab. So operiert Analytik Jena in Japan beispielsweise mit einem eigenen Tochterunternehmen, der Analytik Jena Japan Co., Ltd. In China oder Russland hingegen verfügt die Analytik Jena über starke Repräsentanzen, welche wiederum das breite Vertriebsnetzwerk in ihren Märkten betreuen. Diese sukzessive Dezentralisierung kundenspezifischer Aufgaben im Rahmen von Kompetenzzentren nah am Kunden stellt eine wesentliche Prämisse der internationalen Vertriebsstrategie des Konzerns dar. In sehr großflächigen Ländern oder Regionen zeichnet sich ein weit verzweigtes Netzwerk mit vielen branchenspezifischen Vertriebspartnern aus, welche wiederum das Maß an regionaler Expertise und die Nähe zum Kunden mitbringen. Demnach existiert vor allem im heterogenen russischen Markt eine starke Aufteilung der Händlerstrukturen nach Regionen oder nach Industriebranchen, etwa der Petrochemie, Metallurgie oder Mineralogie. Unter den einzelnen Vertriebsregionen der Analytik Jena stellen der asiatische sowie der europäische Markt die umsatzstärksten Vertriebsregionen dar.

Angesichts der Unterschiede im Portfolio und im Strategieansatz der Geschäftsbereiche der Analytik Jena leiten die Business Units sowie die jeweils darin konsolidierten Tochterunternehmen ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. Damit gewährleistet Analytik Jena die größtmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung. Im Hinblick auf das Portfolio des Geschäftsbereichs Analytical Instrumentation gestaltet sich das Kunden- und Anwenderfeld als breit und diversifiziert. Mit ihren Produkten im Stammgeschäft bedient die Analytik Jena zu einem Großteil die Industrie, weitere Bereiche sind Forschung und Lehre, der Behördensektor sowie Vertragslabore. Im Industriebereich als größtem Abnehmer fokussiert sich die Kundenstruktur nicht auf einzelne Branchen, sondern gestaltet sich heterogen. Die Umwelt- und Wasseranalytik gehört zur größten Absatzbranche. Der Geschäftsbereich Life Science adressiert mit Blick auf Endmärkte insbesondere den Bereich Bildung und Forschung. Weitere Endmärkte sind etwa Dienstleistungslabore, die Medizin und klinische Chemie, das Verwaltungs- und Behördensegment, die Nahrungsmittel- sowie die Pharmabranche.

Insgesamt zeichnet sich das Kundenportfolio der Analytik Jena durch eine breite Absatzbasis mit einer großen Abnehmerstruktur in sehr unterschiedlichen Branchen aus. Ein breites Produktportfolio, die umfangreiche Kundenstruktur, weltweite Geschäftsaktivitäten und eine Vielzahl von Produkten verschaffen der Analytik Jena daher eine gewisse Flexibilität bei marktspezifischen Veränderungen.

1.4 Konzernstrategie und Ziele

Die Analytik Jena ist ein rundum wertegetriebenes und werteorientiertes Unternehmen. Ihre Werteorientierung »Werte schaffen« meint sowohl die strategische Kundenausrichtung als auch die Rolle als Organisation in der Gesellschaft. Auf dieser Grundlage verfolgt die Analytik Jena die Vision, Instrumente zu entwickeln, die sich durch globale Technologieführerschaft, Innovationen, Präzision, Effizienz und absolute Zuverlässigkeit sowie höchste Ansprüche an den Kundennutzen auszeichnen. Darüber hinaus tritt sie als Unternehmen in jederlei Hinsicht und allen Stakeholdern gegenüber nachhaltig auf, sowohl in der ökologischen, ökonomischen als auch sozialen Dimension.

Das Fundament der komplexen Geschäftsfeldstrategie des Analytik Jena-Konzerns liegt in der die drei Instrumenten-Bereiche vereinenden Kernkompetenz der Optik und Mechanik für den Präzisionsinstrumentenbau »Made in Germany« sowie in der Forschung und Entwicklung auf den Gebieten der optischen Spektroskopie und der Detektionsverfahren. Die Wettbewerbsqualität der Analytik Jena und ihrer Konzernunternehmen generiert sich aus dem strategischen Zusammenspiel zwischen ausgezeichneter FuE-Arbeit sowie der hervorragenden Positionierung auf

den internationalen Märkten. Der erste Faktor kann nicht losgelöst von der Historie, dem Standortgedanken sowie der Tradition im Bereich optischer Entwicklung und Fertigung im Hinblick auf das Wirken von Zeiss und Abbe in Jena und Thüringen betrachtet werden. Davon profitiert Analytik Jena noch heute und konnte auf dieser Grundlage weitere Märkte und Regionen entwickeln. Die Analytik Jena ist auf dieser Basis für die wachsenden Anforderungen internationaler Märkte gut gerüstet.

Die Analytik Jena begegnet dem sich seit Jahren abzeichnenden, verschärften Wettbewerb und dem zunehmenden Margendruck mit ihrer zielgerichteten Strategie, Spitzentechnologie mit höchster Qualität für vielseitige Anwendungsfelder anzubieten. Neben der technologischen Alleinstellung im Bereich der Atomabsorptionsspektrometrie, deren Erfolg auch andere Produkte aus dem Portfolio des Segments mitzieht, sichert insbesondere der Innovations- und Qualitätsgedanke »Made in Germany« auch künftig eine kontinuierlich starke Kundennachfrage. Mit ihrer bewussten Standortwahl Deutschland aufgrund motivierter Mitarbeiter und einer exzellenten technologischen Expertise im Bereich der optischen Spektroskopie und Elementaranalytik festigt die Analytik Jena ihre ausgezeichnete Positionierung auf den internationalen Märkten gegenüber ihren Wettbewerbern.

Die Analytik Jena verfolgt das Langfristziel, ihre Marktstellung zu festigen und auszubauen und dabei ihre Umsätze und operativen Erträge unter Beibehaltung der bestehenden Investitionspolitik nachhaltig zu steigern. Im Hinblick darauf strebt der Konzern eine Forcierung der Innovationsstrategie, eine Fortsetzung des Wachstums- und Akquisitionskurses, einen Ausbau der internationalen Vertriebsstrukturen sowie eine Fokussierung auf zukunftsträchtige Wachstumsfelder an.

Forcierung der Innovationsstrategie

Der Analytik Jena ist es in den vergangenen Jahren immer wieder gelungen, sich durch innovative Produkte auch gegenüber erheblich größeren Wettbewerbern am Markt zu positionieren. Einzelne herausragende Produkte der Analytik Jena dienen in diesem Zusammenhang aufgrund ihrer technischen Ausstattung als »Türöffner« für die Labore ihrer Kunden und ziehen andere Produkte aus dem Portfolio nach. Diese Funktion übernimmt gegenwärtig im Bereich der Atomabsorptionsspektrometer in erster Linie die contrAA®-Serie der Analytik Jena, die über bestimmte technologische Alleinstellungsmerkmale verfügt. Die Analytik Jena hat im Jahr 2013 mit einem High Resolution Array ICP-OES (Optische Emissions-Spektrometrie mit induktiv gekoppeltem Plasma) für die Multielementanalytik eine neue Spitzentechnologie entwicklungsseitig fertiggestellt und in die Vermarktung gebracht. Neben der kontinuierlichen Verbesserung des gesamten Produktspektrums durch eine intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit gilt die Innovationsstrategie insbesondere solchen Spitzenprodukten mit technologischen Alleinstellungsmerkmalen, die den Anspruch der Analytik Jena auf Technologieführerschaft in ihren Märkten begründen. Ziel ist es daher, die für die Marktstellung des Konzerns wesentlichen Schlüsselentwicklungen voranzutreiben, zeitnah abzuschließen und entsprechende Produkte auf den Markt zu bringen.

Fortsetzung der Wachstums- und Akquisitionsstrategie

Im Hinblick auf die langfristige Weiterentwicklung der Analytik Jena kommt der Wachstums- und Akquisitionsstrategie eine besondere Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang setzt der Konzern auf einen zielgerichteten

Ausbau des Produktportfolios durch strategische Partnerschaften, Beteiligungen oder Zukäufe. Die Analytik Jena beabsichtigt, ihr Produkt- und Beteiligungsportfolio auch in Zukunft gezielt auszubauen und damit langfristige Wachstumsperspektiven für das operative Geschäft zu generieren. Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung forciert der Konzern auch die Strukturierung seines Beteiligungsportfolios im Sinne einer Kompetenzbündelung. Mit Blick auf die Schaffung einer klaren und transparenten Beteiligungsstruktur stehen dabei insbesondere Struktur- und Integrationsaufgaben im Fokus, bei denen es darum geht, Synergien und Cross-Selling-Potentiale zu den Kerngeschäftsfeldern zu realisieren. Zu diesem Zweck sollen die Kompetenzen der Tochterunternehmen unter dem Dach der Analytik Jena gebündelt und die Expertise aller zum Konzern gehörigen Einheiten gesteuert werden.

Ausbau der internationalen Vertriebsstrukturen

Die Analytik Jena zählt den Ausbau der internationalen Vertriebsstrukturen zu den wesentlichen unternehmenspolitischen Maßnahmen, um die Weichen für ein weiteres Wachstum der Analytik Jena zu stellen. Damit will die Analytik Jena insbesondere auf die zunehmende Verlagerung der Nachfrage von den Heimatmärkten etwa zu den Wachstumsmärkten nach Asien reagieren. Mit ihrem bereits jetzt existierenden globalen Auslandsnetzwerk beabsichtigt die Analytik Jena, das internationale Geschäftsvolumen kontinuierlich zu steigern. Neben dem Ausbau des Direktvertriebs in ausgewählten Ländern gehören der gezielte Erwerb von Vertriebsgesellschaften und der Aufbau von neuen Vertriebspartnerschaften zu den Kernbestandteilen der Internationalisierungsstrategie. Vor diesem Hintergrund hat die Expansion in Asien im Zuge der rasant wachsenden Volkswirtschaften in den dortigen Märkten und deren enormer Dynamik oberste Priorität.

Fokussierung auf zukunftsträchtige Wachstumsfelder

Die Analytik Jena beabsichtigt, ihr Produktportfolio auszubauen und sich bei der strategischen Gesamtausrichtung insbesondere auf ihre definierten Wachstumsfelder zu konzentrieren. Insbesondere den Markt für bioanalytische Gerätesysteme und molekulardiagnostische Reagenzien sieht der Konzern als einen großen Wachstumsmarkt an. Analytik Jena erwartet, dass der Bedarf an entsprechenden Hochtechnologieprodukten in diesem Segment in den kommenden Jahren erheblich zunehmen wird. Der Konzern hält in diesem Zusammenhang an seinem strategischen Vorhaben fest, das Segment Life Science mit seinem attraktiven Nachfolgegeschäft mit Reagenzien und Verbrauchsmaterialien zunächst instrumentenseitig in den verschiedenen Vertriebskanälen weltweit zu positionieren, um darauf aufbauend kontinuierlich vom Nachfolgegeschäft als auch dem Direktverkauf mit Kits und Einwegmaterialien zu profitieren.

1.5 Unternehmenssteuerung und Steuerungssystem

Die Analytik Jena steuert ihre Unternehmens- und Geschäftsbereiche sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene. Der Vorstand definiert die strategischen Leitlinien und führt die operativen Geschäfte des Unternehmens mit der Zielsetzung, sowohl den Mehrwert des Kunden als auch den eigenen Unternehmenswert kontinuierlich und nachhaltig zu steigern. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entwickelt er den strategischen Rahmen, setzt kurz-, mittel- und langfristige Ziele sowie Richtlinien und Grundsätze für die daraus abgeleitete Unternehmenspolitik fest.

Im Rahmen des Strategieprozesses im Analytik Jena-Konzern erarbeitet der Vorstand gemeinsam mit den Geschäftsbereichsleitern, den Geschäftsführern der Tochterunternehmen und mit Unterstützung der Verantwortlichen der Zentralbereiche die Einzelstrategien und lenkt und überwacht den Erfolg von deren Umsetzung. Auf Grundlage der Bedürfnisse der Kunden, weltweiter Branchen-, Markt- und Umfeldbedingungen sowie relevanter Trends werden strategische Entscheidungen über Portfolioerweiterungen, Investitionen, Akquisitionen sowie Forschung und Entwicklung getroffen und Ziele definiert. Der Vorstand richtet an diesen strategischen Prämissen auch die Investitions-, Finanz-, Ressourcen- und Personalplanung, das Chancen- und Risikomanagement sowie die Geschäftsbereichsstrategie des Unternehmens aus. Er verfolgt laufend alle für den Geschäftsverlauf entscheidenden finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen als sogenannte Leistungsindikatoren, um jederzeit auf die Abwendung drohender Nachteile, auf wünschenswerte Verbesserungen oder zweckmäßige Änderungen auf geeignete Weise hinwirken zu können. So entscheidet der Vorstand in seiner Gesamtheit in allen Fragen von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung. Als Gesamtvorstand beschließt er auch über alle Angelegenheiten, die für den Konzern oder seine Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften von besonderer Bedeutung oder Tragweite sind. Insgesamt obliegt ihm die Verantwortung für die Unternehmens- und Konzernsteuerung der Analytik Jena, deren Handlungsrahmen er festlegt.

Darüber hinaus hat der Vorstand die Struktur eines zentralen Managementgremiums etabliert, welches wesentliche Funktionen im Steuerungsprozess ausübt. Diesem Gremium, das standardisierte Verfahren zum Informationsaustausch entwickelt hat, gehören neben dem Vorstand insbesondere Vertreter der einzelnen Geschäftsbereiche, des Qualitätswesens sowie des Konzerncontrollings an. Das Management sowie die Führungsebenen haben direkten Zugriff auf diese Informationen und stimmen ihre Entscheidungen darauf ab. Das interne Kontrollsystem ist im Übrigen auch integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems der Analytik Jena.

Im Rahmen der jährlichen Planung sowie auf Basis kontinuierlicher Wettbewerbs- und Marktbeobachtungen werden mögliche Chancen und Risiken aller Geschäftsaktivitäten diskutiert und beurteilt und daraus Zielerreichungs- und Risikobegrenzungsmaßnahmen abgeleitet. Im Hinblick auf die Budgetierung des Konzerns plant die Analytik Jena in einem Drei-Jahres-Horizont, überwacht die Planungsinhalte im Laufe eines Geschäftsjahres kontinuierlich und passt sie veränderten Rahmenbedingungen an. Um seiner wertorientieren Strategie Rechnung zu tragen, setzt der Analytik Jena-Konzern zur Planung, operativen Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeiten Kennzahlen ein, die unmittelbaren Einfluss auf die Wertschöpfung haben. Das Kennzahlensystem umfasst im Wesentlichen finanzielle Steuerungsgrößen. Sein Fokus richtet sich dabei auf Wachstum, welches in den Kennzahlen Auftragseingang und Umsatz abgebildet wird, operative Effizienz und Profitabilität, die in den Kennzahlen Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA) und Betriebsergebnis (EBIT) abgebildet werden, sowie Rentabilität, die in den Kennzahlen EBITDA-Marge und EBIT-Marge abgebildet wird. Für den Analytik Jena-Konzern stellt das Umsatzwachstum eine elementare Steuerungsgröße des operativen Geschäfts dar. Als nichtfinanzielle Steuerungsgröße wird zudem die Mitarbeiterzahl überwacht.

1.6 Forschung und Entwicklung

Für die Analytik Jena als ein weltweit führender Anbieter von Instrumenten für Analysenmesstechnik und Life Science sind die zielgerichteten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wesentliche Prämisse für den nachhaltigen Geschäftserfolg. Auch im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr stand das Innovationsmanagement erneut strategisch im Fokus des Analytik Jena-Konzerns. Mit Blick auf die globalen Herausforderungen, die sich mit der rasanten

Zunahme der Weltbevölkerung und steigenden Lebensstandards insbesondere in den Schwellenländern auftun, hat die Analytik Jena ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter vorangetrieben.

Die Akquisition des ICP-MS-Geschäfts der Bruker Corporation stellt für die Analytik Jena eine exzellente strategische Ergänzung dar. Die Akquise der sehr modernen Technologie sowie eines enorm innovativen Forschungs- und Entwicklungsbereichs wird der Analytik Jena große Möglichkeiten und Potentiale eröffnen. Mit der Übernahme des ICP-MS-Geschäfts ist die Analytik Jena ab sofort in der Lage, ihren Kunden das komplette Portfolio der Elementspurenanalyse anzubieten. Das Unternehmen rückt damit näher an seine großen Wettbewerber heran.

Im Bereich Life Science fokussiert die Analytik Jena im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf vielversprechende Trends, die vorrangig aus demographischen Entwicklungen und Bevölkerungsszenarien heraus resultieren. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, setzt die Analytik Jena Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte in den Bereichen der Alzheimer- und Parkinson-Diagnostik. Dabei kommt der sogenannten Companion Diagnostic als ein ganzheitlicher und therapiebegleitender Ansatz in der personalisierten Medizin eine besondere Bedeutung zu. Die Analytik Jena arbeitet in diesem Zusammenhang im Bereich der cfDNA-Isolation, der Extraktion mit Größenfraktionierung sowie an der Entwicklung von Bisulfite-Kits.

Der Bereich Life Science hat im Rumpfgeschäftsjahr 2014R im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten CE-IvD-Kits für die Diagnostik, neurodegenerativer Erkrankungen wie Alzheimer, Parkinson und Creutzfeldt-Jakob zur Markreife gebracht. Die neu entwickelten diagnostischen Tests, die eine Multiparameteranalyse ermöglichen, können verschiedene aber symptomatisch ähnliche Erkrankungen klarer als bisher differenzieren. Rekombinante Proteine und die Entwicklung und Herstellung innovativer monoklonaler Antikörper, die an verschiedene Biomarker der Demenzen spezifisch binden, bilden die Grundlage für die am Standort Leipzig produzierten Immunassay-Produkte der Analytik Jena. Mit dem hTAU total ELISA und dem pTAU rel ELISA startete die Analytik Jena ab Januar 2015 die Vermarktung der Produkte für die Alzheimer-Diagnostik. Weiterhin hält die Analytik Jena Kits zum Nachweis von humanem α-Synuclein (Human α-Synuclein MONO ELISA) und dessen pathologischer Aggregate (Human α-Synuclein PATHO ELISA) bereit. Einen dritten Fokus legt das Unternehmen auf die Differentialdiagnostik der schnell fortschreitenden, durch Prionenprotein verursachten Creuzfeldt-Jakob-Erkrankung (CJD). Die Feststellung dieser im Verlauf der BSE-Krise besonders bekannt gewordenen und für die Patienten besonders dramatischen Erkrankung durch ihre Abgrenzung zu Demenzformen wie Alzheimer ist eine große Herausforderung in der neurochemischen Diagnostik. Der BetaPrion HUMAN EIA ELISA ermöglicht genau diese Quantifizierung des Biomarkers und wird sich, wie diese Studie zeigt, möglicherweise zu einem wesentlichen diagnostischen Test für die Abgrenzung von CJD von Alzheimer Erkrankungen entwickeln.

Im Bereich der Laborautomatisierung und des Liquid-Handlings sieht die Analytik Jena forschungs- und entwicklungsseitig perspektivisch das Potential in der Entwicklung höher integrierter Systeme mit optimierten Walk-Away-Zeiten, gerade auch im Hinblick auf den Bereich der personalisierten Diagnostik. Im Bereich der Screening-Technologien steht langfristig wahrscheinlich ein Übergang von den bislang verfügbaren biochemischen und Zellkulturassays zu lebenden dreidimensionalen Zellkulturen an, in denen die biochemischen Wechselwirkungen online durch modernste High-Content-Super-Resolution-Reader in der Zelle beobachtet werden können. Durch diese Nobelpreis-dotierte Technik steigt der Erkenntnisgewinn pro Zeiteinheit exponentiell an. In Kooperation mit Partnern aus Industrie und Akademie verfolgt der Bereich Life Science der Analytik Jena im Rahmen des Ausbaus der CyBio-Produktlinie diese Entwicklung. Gleiches gilt für den Trend der sogenannten synthetischen Biologie.

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr ist es der Analytik Jena gelungen, mit der CyBio® Overture eine Software zur Marktreife zu bringen, mit der sich ein Wechsel vom manuellen zum automatisierten Pipettieren sehr einfach gestaltet. Dies wird durch das Übersetzen von manuellen Pipettierabläufen in die Sprache eines Pipettierroboters realisiert. Neben dem Liquid-Handling und den Arbeitsabläufen übernimmt die Software die Verwaltung weiterer erfolgskritischer Einstellungen. Hierzu gehören Labware- und Geräteeinstellungen, die Berechnung von Reaktionsansätzen, Totvolumen und Wellinhalten.

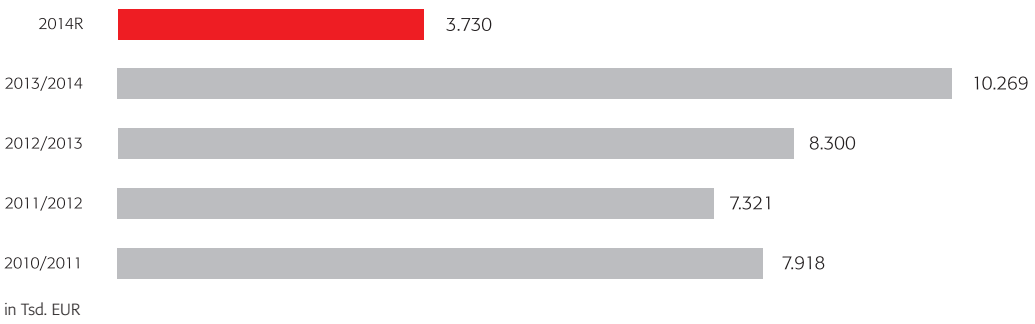
Die Analytik Jena zielt darauf ab, sich im Geschäftsbereich Life Science perspektivisch stärker in der Routineanalytik für die Anwendungsbereiche Lebensmittel- und Umweltanalytik sowie molekulare Diagnostik zu positionieren. Hierin liegt der grundlegende strategische Ansatz der Analytik Jena im Rahmen ihres Innovationsmanagements: neue Produkte und Technologien aus einem Wissensverbund bestehend aus den Konzernunternehmen im Schulterschluss mit Partnern aus Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Unternehmen zu entwickeln. Der Konzern ist weltweit vernetzt und kooperiert mit einer Vielzahl renommierter Partner und wissenschaftlicher Einrichtungen, wobei das Kooperationsportfolio auch wesentliche Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Umsatz- und Ergebnissteigerung schafft. Führende Wissenschaftseinrichtungen und Universitäten, wie das Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften, Dortmund (ISAS), das Institut für Photonische Technologien, Jena (IPHT), die Friedrich-Schiller-Universität Jena, die Universität Ulm, die Universidade Federal de Santa Catarina (UFSC), Florianópolis, Brasilien, die FU Berlin, die Universität Leipzig und die Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena, verschiedene Fraunhofer-Institute, das Universitätsklinikum Jena, das Robert-Koch-Institut Berlin, das Friedrich-Löffler-Institut, Greifswald, und das Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin, gehören zu den Kooperationspartnern der Analytik Jena und ihrer Konzernunternehmen.

Mehr als 30 aktuell laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte sichern den Innovationsprozess und damit künftige Wachstums- und Umsatzinitiativen der Analytik Jena. In dem in 2013 ins Leben gerufenen Forschungscampus InfectoGnostics agiert die Analytik Jena als Kernpartner. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit bis zu 30.000 Tsd. EUR verteilt über 15 Jahre geförderte Projekt im Bereich der Diagnostik von Infektionserregern, bei dem die Sepsis einen Schwerpunkt darstellt, soll die Entwicklung neuer marktreifer Verfahren zur hocheffizienten und schnellen Vor-Ort-Analyse vorantreiben. Das Konzept beinhaltet die Zusammenarbeit verschiedener Forschungseinrichtungen in Jena mit mittelständischen Unternehmen, darunter die Analytik Jena. Das Projekt »ROWdix« zur Erforschung eines Schnelltests zur effektiven Erregerdiagnostik im Roh- und Oberflächenwasser ist einer der aktuellen Forschungsschwerpunkte von InfectoGnostics, an denen Analytik Jena partizipiert.

Für die Analytik Jena sind gegenwärtig mehr als 200 Schutzrechte in Deutschland und im Ausland angemeldet bzw. eingetragen. Insbesondere im Bereich Life Science bzw. in der molekularen Diagnostik sichert eine Vielzahl an Patenten das Know-how des Unternehmens.

Der Analytik Jena-Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2014 bereichsübergreifend im Forschungs- und Innovationsnetzwerk 183 (Vorjahr: 182) Mitarbeiter. Darin integriert sind bereits alle der im Zuge der ICP-MS-Akquisition übernommenen Bruker-Mitarbeiter. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (netto) betrugen im Rumpfgeschäftsjahr 2014R 3.730 Tsd. EUR (Vorjahr: 10.269 Tsd. EUR). Die Bruttoaufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf 4.585 Tsd. EUR (Vorjahr: 15.534 Tsd. EUR). Die Forschungs- und Entwicklungsquote (brutto) betrug im Berichtszeitraum 15,9 % und stieg damit um 3,1 Prozentpunkte. Öffentliche Fördermittel für Entwicklungsprojekte wurden im Konzern in Höhe von 333 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.608 Tsd. EUR) vereinnahmt. Entwicklungsprojekte wurden in Höhe von 522 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.657 Tsd. EUR) in der Konzernbilanz aktiviert.

FuE-Aufwendungen (netto)



1.7 Akquisitionen und Investitionen

Die Analytik Jena investiert kontinuierlich gezielt in Bereiche, die Chancen auf ein überproportionales Wachstum bieten und dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft des Konzerns weiter zu erhöhen. Die dabei realisierten Aktivitäten und Maßnahmen zum Ausbau der Geschäftstätigkeit und zur Ausweitung des Produktportfolios sollen dem Konzern eine nachhaltige Umsatz- und Ertragssteigerung sichern. Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr realisierte Analytik Jena keine Akquisition.

In der Berichtsperiode wurden insgesamt 1.371 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.074 Tsd. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige langfristige Vermögenswerte investiert. 69,7 % der getätigten Investitionen entfielen mit 955 Tsd. EUR (Vorjahr: 77,7 % bzw. 3.944 Tsd. EUR) auf das Sachanlagevermögen. Dabei wurden unter anderem 389 Tsd. EUR in die Entwicklung von Prototypen im FuE-Bereich investiert. In immaterielle Vermögenswerte investierte der Konzern 254 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.056 Tsd. EUR), davon entfielen 121 Tsd. EUR (Vorjahr: 344 Tsd. EUR) auf den Erwerb von Technologien, Patenten, Lizenzen, gewerblichen Schutzrechten sowie Warenzeichen und Vertriebsrechten und 133 Tsd. EUR (Vorjahr: 712 Tsd. EUR) auf die Entwicklung von Software bzw. selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten. Die Investitionen wurden im Wesentlichen aus dem operativen Cashflow finanziert.

Die Analytik Jena wird auch künftig etwaige strategische und operative Möglichkeiten für das Anschieben neuer organischer und anorganischer Wachstumsinitiativen kontinuierlich überprüfen mit dem Ziel, Umsätze und operative Erträge unter Beibehaltung einer adäquaten Investitions- und Kostenpolitik nachhaltig zu steigern.

1.8 Personalstrategie und Mitarbeiter

Der Bereich Personal schafft die organisatorischen und personellen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der strategischen Prämissen im Konzern und steuert und begleitet etwaige Veränderungsprozesse. Im Rahmen eines zielgerichteten Change-Management-Prozesses sollen die Mitarbeiter dazu befähigt werden, sich neuen Entwicklungen, veränderten Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit innovativen Lösungsvorschlägen motiviert zu stellen, um damit den Erfolg des Unternehmens langfristig zu sichern. Die Analytik Jena als Arbeitgeber versteht sich als loyaler Partner, der seinen Mitarbeitern Chancen und Perspektiven für den beruflichen Werdegang in einer

gesunden und kreativen Arbeitsatmosphäre bietet. Im Rahmen ihrer Personalstrategie verfolgt die Analytik Jena das Ziel, ihre Mitarbeiter kontinuierlich zu qualifizieren, zu fördern und langfristig an das Unternehmen zu binden. Die Zufriedenheit am Arbeitsplatz genießt bei der Analytik Jena einen hohen Stellenwert. Diesen Ansatz versteht das Unternehmen als strategische Investition in seine wichtigste Ressource, die wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Geschäftsentwicklung ist. Um diese Ziele zu unterstützen, hat die Analytik Jena im vergangenen Geschäftsjahr strategische Schwerpunkte ihrer Personalarbeit definiert, zu denen Talentmanagement, Führungskultur und Führungskräfteentwicklung, zukunftsorientierte Arbeitsplatzmodelle und die Arbeitsumgebung gehören.

Mit Blick auf das Personalmanagement wurden die bereits im Vorjahr initiierten zentralen Themen, wie die Vereinbarkeit von Arbeits- und Elternzeit, Beruf und Privatleben, die gesundheitsverträgliche Gestaltung von Arbeitsplätzen, die Förderung von jungen Menschen durch Ausbildung und die Gewinnung und Entwicklung von künftigen High Professionals in der Berichtsperiode fortführend fokussiert. In der kontinuierlichen zielgerichteten Mitarbeiterförderung zur Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen und zur Stärkung von Ideen im Unternehmen sieht die Analytik Jena eine wesentliche Aufgabe.

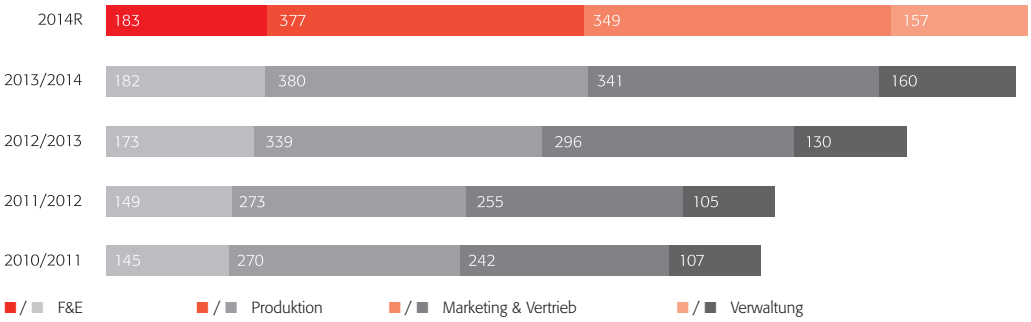
Motivierte, leistungsbereite und verantwortungsbewusste Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital der Analytik Jena, worauf sie ihre besondere Verantwortung gegenüber ihren Beschäftigten gründet. Mit gezielten Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und für die betriebliche Gesundheitsförderung, etwa regelmäßige Informationen und Aktionen zur Prävention, Gesprächsangebote bei psychosozialen Problemen, wie Stress, leistet die Analytik Jena ein umfangreiches Aufgabenportfolio und gewährleistet ihren Mitarbeitern damit eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung. Die Analytik Jena wird ihr betriebliches Gesundheitsmanagement in den kommenden Jahren weiter ausbauen und dabei den Veränderungen des globalen Konzernwachstums verstärkt Rechnung tragen.

Die Analytik Jena überprüft ihre Personalstrategien kontinuierlich und adjustiert sie an aktuelle Marktgegebenheiten, demographische und unternehmensinterne Entwicklungen und Veränderungen.

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte der Konzern insgesamt 1.102 Mitarbeiter, davon 36 Auszubildende (Vorjahr: 1.098 Mitarbeiter, davon 35 Auszubildende) und damit nahezu genauso viele Mitarbeiter wie zum vorangegangenen Bilanzstichtag. Im Geschäftsbereich Analytical Instrumentation waren zum Bilanzstichtag 475 (Vorjahr: 487) Mitarbeiter, in Life Science 399 (Vorjahr: 403) Mitarbeiter, in Optics 94 (Vorjahr: 109) sowie in Project Business 98 (Vorjahr: 99) Mitarbeiter inklusive Auszubildende beschäftigt. Im Ausland arbeiteten in allen Geschäftsbereichen insgesamt 347 (Vorjahr: 348) Mitarbeiter.

Die Entwicklung von qualifiziertem Nachwuchs besitzt einen hohen Stellenwert im Konzern, was die jährlichen Ausbildungsquoten belegen. Seit 1993 bildet die Analytik Jena jedes Jahr junge Menschen aus und beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr konzernweit im Durchschnitt 36 (Vorjahr: 38) Auszubildende. Dies entspricht einer Ausbildungsquote von 3,3 % (Vorjahr: 3,6 %).

Beschäftigte nach Bereichen per 31. Dezember in 2014R bzw. per 30. September in den Vorjahren*



* ohne Auszubildende

Im Hinblick auf die einzelnen Funktionsbereiche beschäftigte Analytik Jena ohne Auszubildende 377 Mitarbeiter in der Produktion, 349 Mitarbeiter im Vertrieb sowie 183 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung. In der Verwaltung arbeiteten 157 Personen. Der Anteil von 57,2 % (Vorjahr: 57,1 %) an Mitarbeitern mit Hochschul-, Fachhochschul- oder BA-Abschluss ist Ausdruck der hohen Qualifikation der Beschäftigten im Konzern. Das durchschnittliche Alter der Mitarbeiter betrug mit Auszubildenden 42,7 Jahre (Vorjahr: 42,5 Jahre).

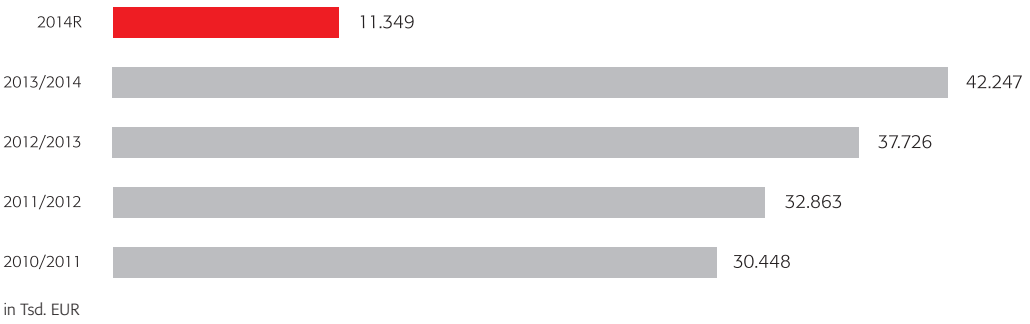
	2014R	2013/2014	2012/2013	2011/2012	2010/2011
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	1.067	1.055	896	815	803
Umsatz je Mitarbeiter in Tsd. EUR	27,0	115,0	109,1	115,3	107,5
Personal- und Sozialaufwand in Tsd. EUR	11.349	42.247	37.726	32.863	30.448
Personal- und Sozialaufwand je Mitarbeiter in Tsd. EUR	10,6	40,0	42,1	40,3	37,9
Durchschnittsalter	42,7	42,5	41,3	41,8	41,7
Mit akademischem Ausbildungsabschluss	57,2 %	57,1 %	53,6 %	55,4 %	55,0 %

per 31. Dezember in 2014R bzw. 30. September in den Vorjahren

Chancengleichheit bedeutet für die Analytik Jena, dass allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit vergleichbaren Voraussetzungen gleiche Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten eingeräumt werden, sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit. Bei der Analytik Jena sind Frauen mit einem Anteil von 36,4 % (Vorjahr: 37,5 %) an Führungspositionen angesichts der ausgeprägten technologischen Ausrichtung des Unternehmens überaus gut repräsentiert. Insgesamt waren Frauen im Analytik Jena-Konzern aufgrund der technologischen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, bei der Männer traditionell dominieren, mit einem Anteil von 39,5 % (Vorjahr: 39,7 %) gegenüber Männern (60,5 %) leicht in der Minderheit. Die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit betrug 9,2 Jahre (Vorjahr: 8,9 Jahre). Die Quote der Teilzeitarbeitsverhältnisse einschließlich Altersteilzeit belief sich auf 9,8 % (Vorjahr: 9,9 %). Die Krankenquote lag bei 5,9 % (Vorjahr: 4,2 %) und die Fluktuationsrate betrug 2,5 % (Vorjahr: 9,0 %). 4,9 % der Arbeitsverhältnisse im Analytik Jena-Konzern waren befristet (Vorjahr: 5,0 %).

Die Personalkosten betrugen im Geschäftsjahr 2014R 11.349 Tsd. EUR (Vorjahr: 42.247 Tsd. EUR).

Personalaufwand



1.9 Nachhaltigkeit und sonstige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Analytik Jena verfolgt die Strategie, Werte zu schaffen, sowohl für ihre Kunden, als auch als Organisation. Die Produkte der Analytik Jena in ihren Kernsegmenten des Instrumentengeschäfts im Bereich Analysenmesstechnik, Biotechnologie und molekulare Diagnostik tragen dazu bei, die Lebensqualität zu verbessern und Ressourcen zu schonen. Der Nachhaltigkeitsgedanke ist eng mit dem Unternehmenszweck der Analytik Jena verbunden. Als Unternehmen, das weiterdenkt, verbindet die Analytik Jena unternehmerische Visionen zudem mit aktivem Engagement und ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Sie ist dabei der festen Überzeugung, dass sie als international erfolgreiches und anerkanntes Unternehmen auch eine aktive und gestaltende Rolle in der Gesellschaft einnehmen muss. Ihr ist bewusst, dass sie ihre ehrgeizigen Ziele als Unternehmen nur erreichen kann, wenn sie ihr gesamtes unternehmerisches Handeln an nachhaltigen Standards ausrichtet. Das ist die Grundlage ihres Geschäftsansatzes – im Umgang mit ihren Mitarbeitern, Kunden, Partnern, Lieferanten sowie im Rahmen ihres umfangreichen gesellschaftlichen Engagements.

Gesellschaftliches Engagement

Die Entstehung und Geschichte der Analytik Jena ist eng mit dem Standort Jena und den dortigen wissenschaftlichen Errungenschaften im Rahmen einer mehr als 150-jährigen Tradition der optischen Industrie verbunden. Die industrielle Fertigung der weltweit ersten Analysenmessgeräte begann in der optischen Werkstatt von Carl Zeiss, die im Jahr 1846 in Jena gegründet wurde. Den historischen Leistungen von Ernst Abbe und Carl Zeiss ist die Analytik Jena bis heute auf das Engste verpflichtet. Ihre Produkte »Made in Germany« stehen für höchste Qualitätsstandards. Auch ihre Nachhaltigkeitsphilosophie ist eng mit diesem Herkunftsgedanken verbunden und baut auf dem Leitsatz »Ohne Herkunft keine Zukunft«. Jena als traditionsreicher Standort optischer Industrie ist der Nährboden für den Erfolg innovativen Unternehmertums. Es ist daher Teil der Unternehmensphilosophie der Analytik Jena, sich zur regionalen Identität – ihren Wurzeln – zu bekennen und die Lebensqualität des Standorts Jena und Thüringen zu unterstützen. Angesichts ihrer starken regionalen Verwurzelung und engen Verbindungen zum wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Leben in der Kernregion Jena und Thüringen adressiert ihr Engagement auf diese Region in besonderer Weise. Im Hinblick darauf ermöglicht das Unternehmen herausragende Projekte in seiner Herkunftsregion, unterstützt als Sponsor ausgewählte Projekte in den Bereichen Soziales, Kultur, Bildung, Wissenschaft, Sport und Nachwuchsförderung. Im Rahmen ihrer Spendentätigkeit will

Analytik Jena in erster Linie gemeinnützige Initiativen und Bestrebung verschiedener – vorrangig sozialer – Einrichtungen fördern und unterstützen. Soziale Verantwortung heißt für die Analytik Jena daher weit mehr als das Schaffen eines innovations- und familienfreundlichen Unternehmensklimas für die Mitarbeiter. Sie nimmt ihre soziale Verantwortung nicht nur als zuverlässiger Arbeitgeber und Ausbildungsstätte für viele jungen Menschen in der Region wahr, sondern investiert in die Zukunft. Als innovatives Technologieunternehmen pflegt sie Forschungs-Sponsoring-Partnerschaften mit wissenschaftlichen Einrichtungen, die bestehende gemeinsame Forschungsprojekte sinnvoll ergänzen.

In den vergangenen Jahren des weltweiten Wachstums und der erfolgreichen Etablierung der Kernsegmente hat die Analytik Jena ein solides Fundament für ihre Zukunftsfähigkeit geschaffen. Damit dieses Wachstum in mehrfachem Sinne nachhaltig ist, wurde der Begriff Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil in die Unternehmensphilosophie, -strategie und Geschäftspolitik verankert und ein Code of Conduct formuliert, der konkrete Handlungsanweisungen und Rahmenbedingen für Verhaltensweisen im Umgang mit Kollegen, Kunden, Partnern und Lieferanten definiert.

Kundenbeziehungen

Ob bei der Weiterentwicklung des Produktportfolios, in Fragen der strategischen Ausrichtung oder mit Blick auf Service- und Supportleistungen: Die Zufriedenheit ihrer Kunden besitzt für die Analytik Jena oberste Priorität. Ihre Ansprüche, Bedürfnisse und Wünsche dienen als Kompass für ihr unternehmerisches Handeln. Als eines der führenden Unternehmen in ausgewählten Märkten und Technologiebereichen der Analysenmesstechnik sorgt Analytik Jena dafür, dass ihre Kunden zu den Ersten gehören, die von neuen Technologien profitieren. Dass dieser kundenorientierte Strategieansatz erfolgreich ist, spiegelt sich in den kontinuierlich steigenden Auftragseingängen und Umsatzerlösen wider. Angesichts dessen stellt die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden einen wesentlichen immateriellen Wert dar. Weitere Informationen über die Kunden der Analytik Jena sind im Kapitel »1.3 Kunden und Vertrieb« des Konzernlageberichts dargelegt.

Partner- und Lieferantenbeziehungen

Mehr leisten — mit einem weit verzweigten Netz aus Partnern, die maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen: Das ist die Devise und Philosophie der Analytik Jena im Umgang mit ihren Partnern. Als weltweit agierendes Unternehmen ist Analytik Jena vor allem deswegen erfolgreich, weil es mit globalen Partnern — Vertriebspartner und Lieferanten — zusammenarbeitet, die das Portfolio durch eigene Expertise und die Nähe zum Kunden vor Ort hervorragend ergänzen. Die Analysenmessgeräte der Analytik Jena haben den Nimbus technischer Exzellenz mit höchster Qualität, und das Unternehmen setzt sein gesamtes Know-how daran, dass sich daran so schnell nichts ändert. Das Qualitätsbewusstsein der Analytik Jena-Kunden und Anwender steigt kontinuierlich — und damit auch die Herausforderung an das Unternehmen, ihre Qualitätsversprechen ausnahmslos einzuhalten. Ein wesentlicher Faktor ist dabei das breite Netzwerk an leistungsfähigen Zulieferern. An ihre Lieferanten hegt die Analytik Jena daher hohe Erwartungen: zuverlässige Zusammenarbeit, die termingenaue Erfüllung ihrer Bedarfe sowie den gleichen hohen Anspruch an qualitativer Maßarbeit, wie ihn das Unternehmen selbst hegt. Das hervorragende Renommee des Unternehmens verdankt sich nicht nur dem hohen Qualitätsanspruch, sondern auch einem dichten, über den gesamten Globus gespannten Netz von kompetenten Vertriebspartnern, deren Leistung weit über die

Kaufabwicklung hinausgeht. Angesichts dessen stellt die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Partnern und Lieferanten einen wesentlichen immateriellen Wert dar. Weitere Informationen über die Vertriebspartner der Analytik Jena sind im Kapitel »1.3 Kunden und Vertrieb« des Konzernlageberichts dargelegt.

Reputation und Markenwerte

Imagekrisen und sinkende Reputation können den Unternehmenswert der Analytik Jena langfristig beeinträchtigen. Image und Reputation des Unternehmens stellen wesentliche immaterielle Werte dar. Im Hinblick darauf legt die Analytik Jena im Rahmen ihrer Unternehmensstrategie den Fokus auch auf ein langfristig orientiertes Wertemanagement, in dem die vom Unternehmen, dem Management und den Mitarbeitern definierten Unternehmens- und Markenwerte, auf deren Authentizität das Image und die internationale Reputation der Analytik Jena fußt, den Verhaltensrahmen gegenüber der Gesellschaft, den Kunden, den Partnern sowie auch untereinander darstellen.

2 | Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Expansion der Weltproduktion wird durch den Aufschwung in den USA und Großbritannien beflügelt, wächst aufgrund der uneinheitlichen Entwicklungslage insgesamt jedoch nur mäßig. Auch in den Schwellenländern expandiert die Wirtschaft nicht homogen.[1] Die im Vergleich zum letzten Jahrzehnt schwächere Expansion in China wirkt sich entsprechend auf die weltwirtschaftliche Dynamik aus.[2] Ferner ist das fragile Wachstum bzw. die Erholung der weltweiten Wirtschaft derzeit einigen Risiken ausgesetzt. Sie liegen unter anderem im angespannten chinesischen Immobilienmarkt, im Konflikt Russlands mit dem Westen oder in der niedrigen Preisdynamik im Euroraum.[3] Zudem haben mangelhafte Institutionen in den großen Schwellenländern Brasilien, Russland, Indien und China einen zunehmend hemmenden Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Expansion.[4] Vor diesem Hintergrund rechneten die Volkswirte nicht mit einer Erhöhung des Expansionstempos der Weltwirtschaft im Jahre 2014, wenngleich davon ausgegangen wird, dass sich die Weltwirtschaft insgesamt in den kommenden Jahren weiter erholt.[5] Der Internationale Währungsfonds prognostizierte ein Wachstum der Weltwirtschaft in 2014 um 3,3 % sowie in 2015 um 3,5 %.[6] Mittelfristig sieht der IWF eine Stärkung des Wachstums durch Modernisierung der Infrastruktur und Humankapital.[7]

Mit einem leichten Wachstum erholte sich Europa 2014 weiter von der Krise. Insbesondere hat die Euro-Zone die Rezession überwunden. Bemerkenswert ist dabei der Unterschied zwischen Wachstum und Aufschwung beispielsweise in Deutschland oder Spanien und einer Schwäche beispielsweise in Frankreich oder Italien, die die Krise noch nicht vergleichbar bewältigt haben.[8] Der IWF prognostizierte für 2014 einen Anstieg des Wirtschaftswachstums um 0,8 % und für 2015 um 1,2 % in der Euro-Zone.[9]

[1] | Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[2] | Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2013. Oktober 2013.
[3] | Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[4] | Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2013. Oktober 2013.
[5] | Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[6] | International Monetary Fund. World Economic Outlook. January 2015.
[7] | International Monetary Fund. World Economic Outlook. October 2014.
[8] | International Monetary Fund. World Economic Outlook. October 2014.
[9] | International Monetary Fund. World Economic Outlook. January 2015.

Im Hinblick auf die Ukraine-Krise in Verbindung mit den Sanktionen gegen Russland ist die weitere Wirtschaftsentwicklung momentan schwer einzuschätzen. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (DIW) geht davon aus, dass die verhängten EU-Sanktionen gegen Russland nicht ohne Folgen für die deutsche und die europäische Wirtschaft bleiben werden, insbesondere auch in Anbetracht der anhaltend fragilen wirtschaftlichen Gesamtsituation in Europa. Der IWF setzt seine Wachstumsprognose für die CIS-Staaten für 2014 mit einem BIP-Wachstum von 0,9 % an und rechnet für 2015 mit einer Rezession um -1,4 %.[10]

Mit Blick auf den größten Exportmarkt der Analytik Jena, Asien, sind nach Wachstumseinbußen in den Vorjahren seit 2013 wieder Zuwächse zu verzeichnen.[11] Nach einer zwischenzeitlichen Wachstumsverlangsamung zu Beginn 2014 sieht der IWF künftig wieder steigendes Wachstum.[12] Für Asien sah der IWF ein moderates Wachstum voraus – von 5,5 % in 2014.[13] China kann dabei auf etwa gleichem Niveau zum Wachstum beitragen, indem das hohe Expansionstempo nur leicht sinkt. Hatte das dortige Wirtschaftswachstum 2013 noch 7,8 % betragen, so sollte es 2014 auf 7,4 % sinken und 2015 gar nur noch bei 6,8 % liegen.[14] Demnach wird der positive Einfluss, den China im vergangenen Jahrzehnt auf die weltwirtschaftliche Dynamik hatte, abnehmen.[15] Zurückzuführen ist diese Entwicklung vorrangig auf eine Reihe konjunkturfördernder Maßnahmen der chinesischen Regierung. Allerdings besteht für China das Risiko eines plötzlichen Einbruchs, hier insbesondere des in den letzten Jahren von einer sehr hohen Kreditexpansion gestützten Immobiliensektors.[16] Japan verzeichnete bereits in der zweiten Jahreshälfte 2013 Expansionsrückgänge, hervorgerufen vor allem von der Außenwirtschaft.[17] Die wirtschaftliche Entwicklung Japans war in der ersten Jahreshälfte 2014 in erster Linie durch die konjunkturelle Belastung durch die Mehrwertsteuererhöhung von 5,0 % auf 8,0 % im April 2014 beeinflusst. Im Oktober 2015 folgt die zweite Stufe der Mehrwertsteuererhöhung auf 10,0 %.[18] 2014 belief sich das Wirtschaftswachstum auf 0,1 %, für 2015 werden 0,6 % prognostiziert.[19]

Nachdem sich die Konjunkturdaten in den USA ab 2012 nach einer langen Talfahrt insbesondere durch die Erholung des Immobiliensektors sichtlich verbessert haben, hält der Aufwärtstrend weiter an.[20] Das Wirtschaftswachstum betrug in den Vereinigten Staaten 2014 2,4 % und soll 2015 3,6 % erreichen.[21] Da sich nun in den USA eine geldpolitische Wende abzeichnet, gehen Experten von einer Dollaraufwertung und einer damit einhergehenden Abschwächung des Euro aus.[22] Der Aufschwung der US-Konjunktur, der den der Eurozone übersteigt, stützt die günstigere Prognose für den Dollarkurs.[23]

In Deutschland verzeichnete die gesamtwirtschaftliche Produktion zu Beginn des Jahres 2014 ein deutliches Plus, kühlte sich jedoch im zweiten Quartal bereits wieder ab.[24] Damit blieb die Entwicklung überraschend hinter den

[10] | International Monetary Fund. World Economic Outlook. January 2015
[11] | International Monetary Fund. World Economic Outlook. April 2014.
[12] | International Monetary Fund. World Economic Outlook. October 2014.
[13] | International Monetary Fund. World Economic Outlook. October 2014.
[14] | International Monetary Fund. World Economic Outlook. January 2015.
[15] | Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2013. Oktober 2013.
[16] | Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[17] | Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: DIW Wochenbericht Nr. 16+17 2014.
[18] | Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[19] | International Monetary Fund. World Economic Outlook. January 2015.
[20] | Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[21] | International Monetary Fund. World Economic Outlook. January 2015.
[22] | Lutz Karpowitz im Interview mit boerse.ARD.de: http://boerse.ard.de/anlageformen/devisen/us-dollar-duerfte-aufwerten100.html, 21.10.2014
[23] | http://www.dollarkursentwicklung.eu/2014/07/dollar-entwicklung-euro-dollarkurs-prognose.html, 21.10.2014
[24] | Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.

ersten Prognosen zurück.[25] Hemmende Faktoren sind hierbei die Einführung des flächendeckenden Mindestlohns und das Rentenpaket.[26] Für 2014 wird eine Zuwachsrate von 1,5 % und für 2015 von 1,3 % kalkuliert.[27] Da die Volkswirtschaftler davon ausgehen, dass die Exporte nur leicht und weniger als die Importe zunehmen werden, rechnen sie mit einem leicht negativen Beitrag der Exporte zur gesamtwirtschaftlichen Expansion.[28]

2.2 Branchenumfeld

Für die Branche der Analysen-, Bio- und Labortechnik stellten sich die vergangenen Jahre aufgrund der globalen Rezession enttäuschend dar. Die konjunkturellen und fiskalpolitischen Rahmenbedingungen, wie die Stagnation des Wachstums in Europa, das – wenn auch nicht im befürchteten Maße – nachlassende Wachstum in China sowie die Haushaltsmisere in den USA, hatten in diesen Jahren starke Auswirkungen auf die Branche. Die weitreichenden ökonomischen Probleme und hemmende Budgetentscheidungen besonders in den USA führten zu Unsicherheiten. Die Industriemärkte haben ihr Tempo in den vergangenen Jahren heruntergefahren. Die US-Regierung wirkte der Krise mit Sequestrierung entgegen, welche die Nachfrage der Regierung und des akademischen Markts beschnitt, sodass viele Firmen nur mäßige Verkäufe verzeichneten. Gemeinsam mit dem verlangsamten Wachstum in China und der uneinheitlichen Stabilisierung in Europa bescherten diese Faktoren der Analysen-, Bio- und Labortechnikbranche 2014 erneut ein schweres Jahr mit angespannter Wettbewerbssituation. Laut Instrument Business Outlook (IBO) erzielten die Hersteller von Analysenmesstechnik und Instrumenten im Life Science-Bereich im Jahr 2014 ein Wachstum von 4,9 %.[29]

2.3 Geschäftsverlauf

Auch das zurückliegende Rumpfgeschäftsjahr war weiterhin von einer hohen Unsicherheit der Märkte insbesondere durch politische Unruhen in Osteuropa und dem mittleren Osten geprägt. Die Auswirkungen für Russland und die Wechselkursentwicklung des Rubel resultierten erneut in Wertberichtigungen auf einen wesentlichen Fertigungsauftrag in Russland in Höhe von 4.875 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.940 Tsd. EUR). Wir verweisen dazu auf unsere Ausführungen in den Abschnitten 2.4 und 3.3.

Für die globale Analysen-, Bio- und Laborbranche setzten sich die Trends, die bereits das Vorjahr prägten, im letzten Quartal des Kalenderjahres 2014 fort. Dominierende Themen blieben neben restriktiveren Haushalten öffentlicher Geldgeber das gedämpfte Wachstum wichtiger Absatzmärkte, wie China, anhaltende Konsolidierungsbemühungen in den USA und der Euro-Zone sowie die volatile Ölpreisentwicklung, die stark von politischen Faktoren, wie der Ukraine-Krise und den Konflikten in Syrien und dem Irak, beeinflusst wurde. In diesem Umfeld blieb der Analytik Jena-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014R trotz wettbewerbsintensiver Märkte und einer teils verhaltenen Nachfrage nach Premiumprodukten im Hochpreissegment in seiner Entwicklung auf einem in Summe guten Niveau, wenngleich er im operativen Geschäft noch immer Rückschläge zu verkraften hatte.

[25]| International Monetary Fund. World Economic Outlook. October 2014.
[26]| Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[27]| International Monetary Fund. World Economic Outlook. January 2015.
[28]| Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[29]| Instrument Business Outlook, Volume 23, Number 19, January 15, 2015.

Beeinflusst wurde die Gesamtentwicklung in den drei Instrumenten-Segmenten in der Berichtsperiode weitestgehend durch das anhaltend schwächere operative Geschäft im größten Geschäftsbereich Analytical Instrumentation, teils aufgrund verfehlter Umsatzziele in einigen im Aufbau bzw. in einer Entwicklungsphase befindlichen Vertriebsmärkten, wie etwa Thailand, Frankreich und Indien, in denen im Zuge des Ausbaus direkter Vertriebsorganisationen bereits Kosteneffekte auftraten, denen allerdings noch keine relevanten Umsätze gegenüberstanden. Darüber hinaus wirkten sich die politischen Unruhen in Russland und im mittleren Osten auch im letzten Jahresviertel massiv auf das Geschäft in Analytical Instrumentation aus, so dass es in einigen Märkten teilweise zum Stillstand kam. Im Übrigen blieb auch in Japan, in dem die umfangreichen Restrukturierungsbemühungen des Konzerns weitgehend abgeschlossen sind und Kostenfaktoren signifikant reduziert werden konnten, die Umsatzentwicklung weiterhin hinter den Erwartungen zurück.

Die Geschäftsbereiche Life Science und Optics lagen operativ ebenfalls unter den Erwartungen des Konzerns, vor allem weil das sonst in diesem Quartal übliche Jahresendgeschäft schwächer ausfiel. Anhaltend schwierig entwickelte sich das traditionell margenstarke Geschäft der Tochtergesellschaft Biometra GmbH. Insbesondere bedingt durch einen starken internationalen Preisdruck hat die Analytik Jena hier Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Ausgeglichen werden konnte dies teilweise durch ein anhaltend solides Geschäft mit den Produkten der Muttergesellschaft und der CyBio-Produktlinie.

Die massiven politischen Unruhen in Russland und Syrien beeinflussten auch weiterhin signifikant das Projektgeschäft der Tochtergesellschaft AJZ Engineering GmbH, das seit Beginn des Geschäftsjahres 2013/2014 im Segment Project Business abgebildet wird. Die Projektgesellschaft der Analytik Jena ist neben ihren Aktivitäten auf dem deutschen Markt vor allem in Russland und den arabischen Märkten präsent. Insbesondere die wiederangelaufenen Schlüsselprojekte im russischen Wolschskij sowie in Libyen waren im Hinblick auf die politischen Krisenszenarien zwischenzeitlich wieder zum Stillstand gekommen bzw. führten durch erhebliche Verzögerungen im Projektverlauf dazu, dass die AJZ Engineering ihre Umsatz- und Ergebnisziele in Summe nicht erreichen konnte.

2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

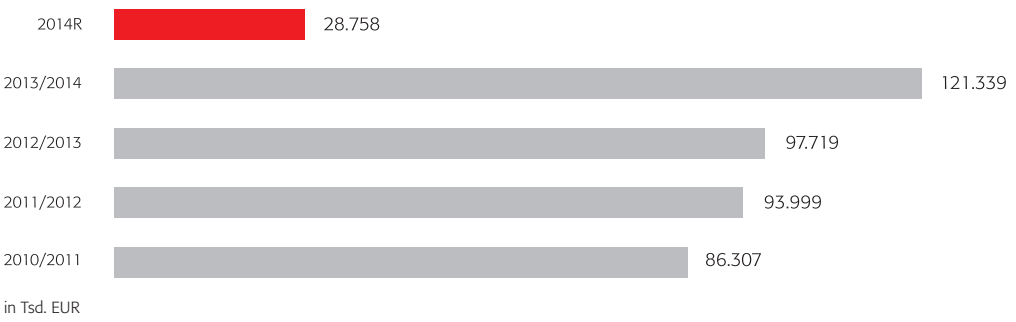
Aufgrund des nur drei Monate umfassenden Rumpfgeschäftsjahres ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen nicht uneingeschränkt gegeben.

Umsatzentwicklung

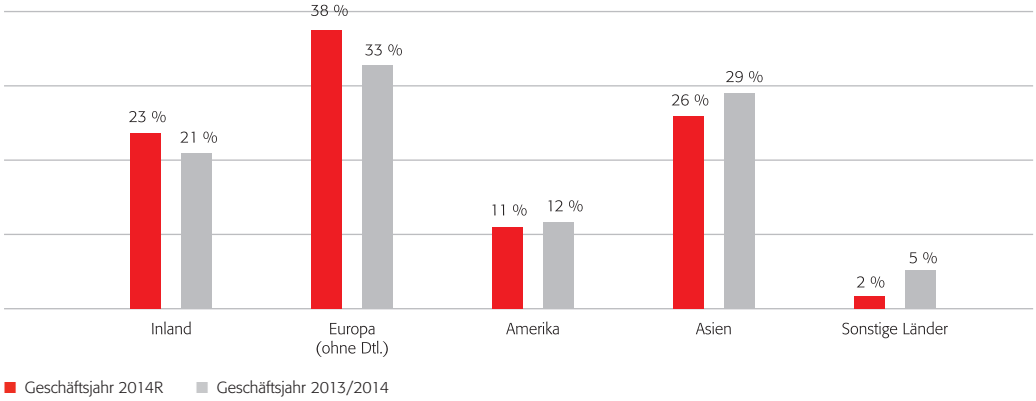
Die Analytik Jena erwirtschaftete im Rumpfgeschäftsjahr 2014R Konzernumsatzerlöse in Höhe von 28.758 Tsd. EUR (Vorjahr: 121.339 Tsd. EUR). In ihrem Kerngeschäft mit Instrumenten, welches die Analytik Jena in ihren Geschäftsbereichen Analytical Instrumentation, Life Science und Optics abbildet, generierte der Konzern im Rumpfgeschäftsjahr Umsätze in Höhe von 24.452 Tsd. EUR (Vorjahr: 99.738 Tsd. EUR). In ihrem von der Tochtergesellschaft AJZ Engineering realisierten Projektgeschäft, welches im Geschäftsbereich Project Business abgebildet wird, erzielte Analytik Jena Umsatzerlöse in Höhe von 4.306 Tsd. EUR (Vorjahr: 21.601 Tsd. EUR).

In Amerika erwirtschaftete der Analytik Jena-Konzern Umsätze in Höhe von 3.253 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.569 Tsd. EUR). Obgleich die absoluten Umsatzzahlen in dieser Vertriebsregion noch vergleichsweise gering ausfallen, wird die Analytik Jena im Rahmen des Ausbaus ihrer weltweiten Vertriebsstrukturen dieser Region künftig noch mehr Gewicht verleihen und mit Blick auf die Realisierung von Synergien mit dem Tochterunternehmen UVP sowie die Akquisition des ICP-MS-Geschäfts die Marktdurchdringung mit Analytik Jena-Produkten in den USA forcieren. Der wichtigste Exportmarkt Asien trug mit soliden Umsätzen in Höhe von 7.297 Tsd. EUR (Vorjahr: 35.526 Tsd. EUR) zum operativen Geschäft der Analytik Jena bei. In Europa (ohne Deutschland) ist es trotz der weiterhin angespannten Lage in Russland gelungen, Konzernumsatzerlöse in Höhe von 10.869 Tsd. EUR (Vorjahr: 39.525 Tsd. EUR) zu erzielen. Die Erlöse im Heimatmarkt Deutschland beliefen sich auf 6.671 Tsd. EUR (Vorjahr: 25.158 Tsd. EUR). Insgesamt exportierte der Analytik Jena-Konzern Waren in Höhe von 22.087 Tsd. EUR (Vorjahr: 96.181 Tsd. EUR) ins Ausland. Dies entspricht einer Exportquote von 76,8 % (Vorjahr: 79,3 %).

Umsatzerlöse des Analytik Jena-Konzerns



Prozentuale Umsatzverteilung nach Regionen



Umsatzerlöse nach Regionen

	2014R	2013/2014	2012/2013	2011/2012	2010/2011	Veränderung 14R zu 13/14
Inland	6.671	25.158	24.805	25.263	24.393	-73,5 %
Europa (ohne Deutschland)	10.869	39.525	21.511	20.107	23.510	-72,5 %
Amerika	3.253	14.569	9.940	6.896	6.079	-77,7 %
Asien	7.297	35.526	39.052	39.170	29.947	-79,5 %
Sonstige Länder	668	6.561	2.411	2.563	2.378	-89,8 %
Gesamt	**28.758**	**121.339**	**97.719**	**93.999**	**86.307**	**-76,3 %**

in Tsd. EUR

Auftragslage

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr verzeichnete die Analytik Jena im Instrumentengeschäft einen Auftragseingang in Höhe von 23.090 Tsd. EUR (Vorjahr 102.100 Tsd. EUR). Die Auftragseingangsentwicklung pendelte sich nach einem sehr schwachen dritten Quartal sowie einem deutlich verbesserten vierten Quartal im vorangegangenen Geschäftsjahr auf einem anhaltend stabilen Niveau im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr ein. Die Book-to-Bill-Rate betrug 94,4 (Vorjahr: 102,4). Der Auftragsbestand lag mit 19.232 Tsd. EUR 6,6 % unter dem Vorjahreswert von 20.594 Tsd. EUR.

Kostenentwicklung

Die Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse, die Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse umfassen, betrugen im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr 20.385 Tsd. EUR (Vorjahr: 70.683 Tsd. EUR). Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug 8.373 Tsd. EUR (Vorjahr: 50.656 Tsd. EUR). Prozentual erzielte Analytik Jena eine Bruttomarge von 29,1 % und büßte 12,6 Prozentpunkte zum Vorjahreswert (Vorjahr: 41,7 %) ein. Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch die Abwertung von POC-Beständen im ohnehin margenschwachen Projektgeschäft. Im Instrumentengeschäft verringerte sich die Bruttomarge in der Berichtsperiode auf 47,7 % (Vorjahr: 49,5 %).

Nach wie vor gestaltet sich das Wettbewerbsumfeld, in dem sich die Analytik Jena im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit aufhält, schwierig, auch wenn die weltweite Nachfragesituation unverändert stabil bleibt. Im Hinblick auf die verschärften Preiskämpfe unter den Wettbewerbern, die sich zunehmend auf alle Segmente des Konzerns auswirken, spürt die Analytik Jena einen großen Margendruck über alle Geschäftsbereiche hinweg.

In den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb wurden auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr für strategische und Wachstumsprojekte weitere Aufwendungen verbucht. In den einzelnen Segmenten wirkte sich dies auf die Kostenstrukturen des Konzerns aus, obgleich diese gegenüber der Geschäfts- und Umsatzentwicklung dabei allerdings in einem angemessenen Rahmen blieben. Insgesamt beliefen sich die Vertriebsaufwendungen,

die im Wesentlichen Personalaufwendungen, Büro- und Mietaufwand und Werbeaufwand umfassen, im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 8.620 Tsd. EUR (Vorjahr: 29.935 Tsd. EUR). Die Verwaltungsaufwendungen betrugen 2.506 Tsd. EUR (Vorjahr: 9.791 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf 3.730 Tsd. EUR (Vorjahr: 10.269 Tsd. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wertberichtigungen auf Projektbestände der AJZ Engineering in Höhe von 4.875 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.940 Tsd. EUR) sowie eine Abschreibung auf eine Beteiligung in Höhe von 500 Tsd. EUR.

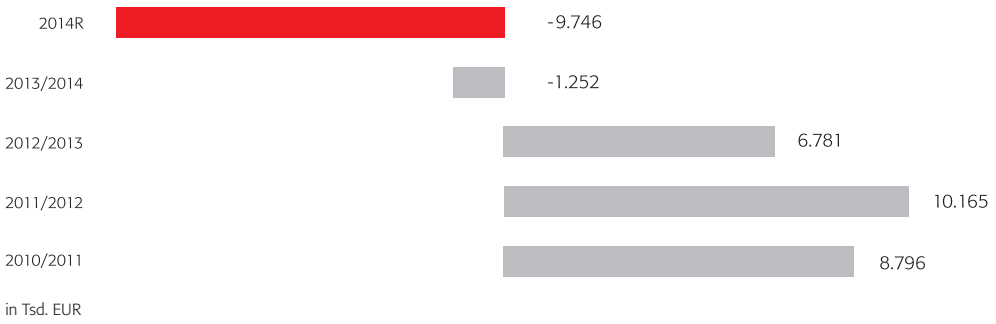
Ergebnisentwicklung

Die Ergebnis- und Ertragslage der Analytik Jena nach Abschluss des Rumpfgeschäftsjahres 2014R gestaltete sich insbesondere im Zuge der anhaltenden Russland-Krise als auch des weiterhin schwierigen operativen Geschäfts in den Kernsegmenten äußerst unbefriedigend.

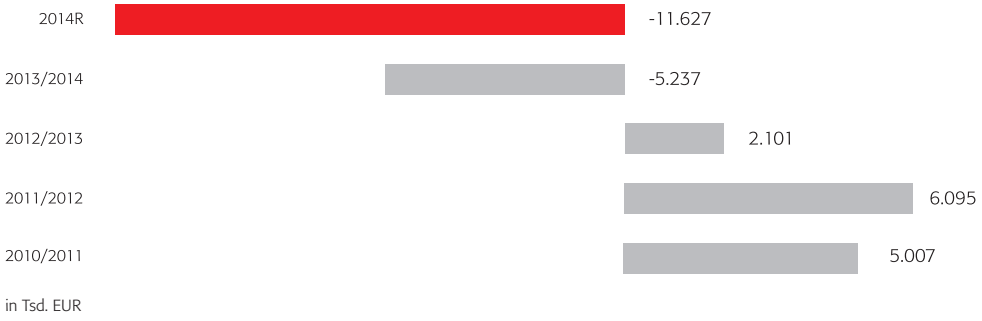
Der Konzern schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA) in Höhe von -9.746 Tsd. EUR (Vorjahr: -1.252 Tsd. EUR) bei einer EBITDA-Marge von -33,9 % (Vorjahr: -1,0 %) ab. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBIT) belief sich zum Ende der Berichtsperiode auf -11.627 Tsd. EUR (Vorjahr: -6.245 Tsd. EUR). Ohne die Abschreibungen im Rahmen der Kaufpreisallokationen, die nicht durch das operative Geschäft verursacht werden, hätte das EBIT -11.386 Tsd. EUR (Vorjahr: -5.237 Tsd. EUR) betragen. Die Analytik Jena erzielte eine EBIT-Marge in Höhe von -40,4 % im Vergleich zu -5,1 % im Vorjahr. Auf die POC-Bestände des Projektgeschäfts war aufgrund der anhaltenden Abwertung des russischen Rubel eine Wertberichtigung in Höhe von 4.875 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.940 Tsd. EUR) vorzunehmen, die in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen wird. Diese Wertberichtigung umfasst im Wesentlichen die bislang realisierte und künftig geplante Gewinnmarge und in Euro denominierte Auftragsbestände, so dass kein Wechselkursrisiko mehr für den zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen aktivischen Fertigungsauftrag besteht. Weitere Erläuterungen sind im Kapitel »3. Risikobericht« und im Kapitel »9. Prognosebericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Zudem ist die nicht zufriedenstellende Ergebnisentwicklung auf ein anhaltend schwaches operatives Geschäft zurückzuführen, in dem die Analytik Jena den durch die Akquisitionen der letzten beiden Geschäftsjahre gestiegenen Vertriebs-, Verwaltungs- und FuE-Kosten keine entsprechenden Steigerungen der Umsatzerlöse im Instrumentengeschäft entgegensetzen konnte. Belastet wurde das Betriebsergebnis insbesondere durch anhaltend schwache Umsätze in allen drei Geschäftsbereichen des Instrumentengeschäfts sowie durch ein jeweils negatives Ergebnis in Life Science, in Optics und in Project Business. Zudem wurde die Ergebnissituation durch wachsende Kosteneffekte im Zuge des Ausbaus der internationalen Direktvertriebsstrukturen in Thailand, Frankreich, Indien, in denen bereits signifikant Kosten generiert wurden, denen im abgelaufenen Geschäftsjahr allerdings keine Umsätze auf relevantem Niveau gegenüberstanden, belastet. Auch die zu erwartenden Kosten im Rahmen der Schließung des Bereichs der Sepsis-Diagnostik sowie die zukünftigen Mietverpflichtungen aus einem gekündigten Mietvertrag für Geschäftsräume der ehemaligen CyBio AG schlugen ergebnisseitig zu Buche. Beeinflusst wurde die Ergebnissituation des Konzerns weiterhin durch die anhaltende Nachfrageschwäche des traditionell margenstarken Geschäfts der Biometra GmbH, die seit einigen Jahren einem dramatisch zunehmenden Preiskampf im Technologiesegment der Thermocycler ausgesetzt ist.

Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA)



Betriebsergebnis (EBIT)



Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug -13.543 Tsd. EUR (Vorjahr: -8.979 Tsd. EUR). Darin enthalten sind Finanzaufwendungen in Höhe von 1.999 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.868 Tsd. EUR), denen Finanzerträge in Höhe von 83 Tsd. EUR (Vorjahr: 134 Tsd. EUR) gegenüberstanden. Während der Konzern im vorangegangenen Geschäftsjahr 2013/2014 noch einen Steueraufwand in Höhe von 223 Tsd. EUR verbuchte, erzielte Analytik Jena aufgrund der Verluste im Rumpfgeschäftsjahr 2014R einen Steuerertrag in Höhe von 537 Tsd. EUR.

Die Analytik Jena verbuchte nach Abschluss des Geschäftsjahres einen Konzernjahresfehlbetrag von -13.006 Tsd. EUR (Vorjahr: -9.202 Tsd. EUR). Nach Abzug der Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilseignern erzielte der Konzern per 31. Dezember 2014 einen den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Konzernjahresfehlbetrag von -10.502 Tsd. EUR (Vorjahr: -9.236 Tsd. EUR).

Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist

Unter Einbeziehung der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse erzielte der Konzern ein Gesamtergebnis in Höhe von -12.880 Tsd. EUR (Vorjahr: -9.217 Tsd. EUR). Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis betragen jeweils -1,38 EUR je Aktie (Vorjahr: -1,21 EUR).

Ergebnis pro Aktie

Segmente

Der Geschäftsbereich Analytical Instrumentation erzielte im Rumpfgeschäftsjahr 2014R Umsatzerlöse in Höhe von 13.042 Tsd. EUR (Vorjahr: 52.840 Tsd. EUR). Analytical Instrumentation ist weiterhin von der schwierigen Situation der japanischen Tochtergesellschaft AJ Japan, die derzeit einem umfangreichen Restrukturierungs- und Kostenreduktionsprozess unterworfen ist, sowie von der politischen Situation in Russland im Zuge der Ukraine-Krise betroffen. Darüber hinaus war das Segment im Zuge der Integration des im Vorjahr erworbenen ICP-MS-Geschäfts relativ stark belastet, weshalb es ergebnisseitig mit einem Betriebsergebnis von 169 Tsd. EUR und einer EBIT-Marge von 1,3 % (Vorjahr: 1.746 Tsd. EUR bzw. 3,3 %) hinter den Erwartungen zurückblieb.

Der Bereich Life Science erwirtschaftete in der Berichtsperiode Umsatzerlöse in Höhe von 10.288 Tsd. EUR (Vorjahr: 42.120 Tsd. EUR). Weiterhin schwierig gestaltet sich das Kerngeschäft mit Thermocyclern, das nach wie vor einem starken Wettbewerbsdruck ausgesetzt ist. Analytik Jena verbuchte in Life Science ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von -2.943 Tsd. EUR bei einer EBIT-Marge von -28,6 % (Vorjahr: -533 Tsd. EUR, -1,3 %). Mit Blick auf die Kosten- und Ertragsentwicklung in Life Science ist zu berücksichtigen, dass Kosten für die Schließung des Produktbereichs der Sepsis-Diagnostik in Höhe von etwa 450 Tsd. EUR hinzugekommen sind. Darüber hinaus entstanden in Life Science erneut Abschreibungen im Rahmen der Kaufpreisallokationen in Höhe von 205 Tsd. EUR, die nicht durch das operative Geschäft verursacht werden. Die Abschreibung eines Beteiligungsbuchwertes belastete das operative Ergebnis zusätzlich in Höhe von 500 Tsd. EUR.

Das operative Geschäft des kleinsten Bereichs Optics erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 1.122 Tsd. EUR. Beim Betriebsergebnis erzielte der Geschäftsbereich ein negatives Ergebnis in Höhe von -231 Tsd. EUR bei einer EBIT-Marge von -20,6 % (Vorjahr: -361 Tsd. EUR, -7,6 %). Damit ist es der Analytik Jena auch im Rumpfgeschäftsjahr in Summe nicht gelungen, die durch den anhaltenden internationalen Preiskampf und Wettbewerbsdruck bei den Consumer-Produkten der Marke DOCTER® verursachten Umsatzrückgänge zu kompensieren und die Wachstumspotentiale nachhaltig zu erweitern.

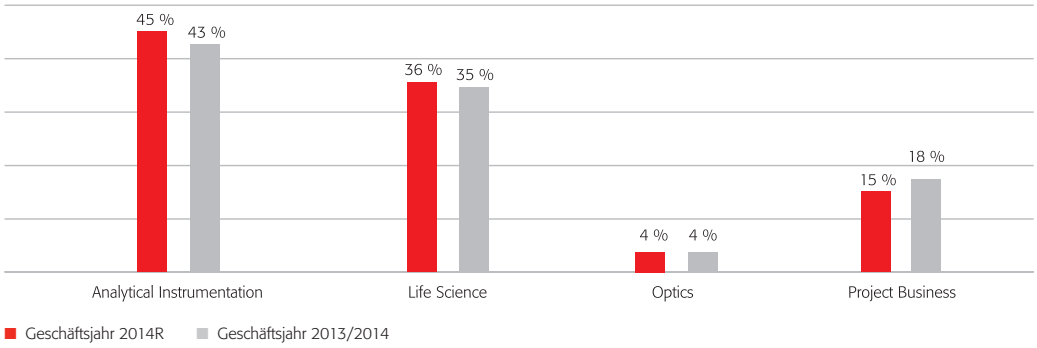
Die AJZ Engineering, deren Projektgeschäft seit Oktober 2013 in der Business Unit Project Business abgebildet wird, trug bei einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von -8.622 Tsd. EUR (Vorjahr: -7.097 Tsd. EUR), welches vor allem durch im Rumpfgeschäftsjahr 2014R erneut realisierte Wertberichtigungen mehrerer Projekte in Höhe von 7.365 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.940 Tsd. EUR) verursacht wurden, mit 4.306 Tsd. EUR (Vorjahr: 21.601 Tsd. EUR) zum Gesamtumsatz des Konzerns nach Ablauf des Geschäftsjahres bei.

Umsatzerlöse nach Segmenten

	2014R	2013/2014	2012/2013	2011/2012	2010/2011	Veränderung 14R zu 13/14
Analytical Instrumentation	13.042	52.840	57.813	60.021	53.217	-75,3 %
Life Science	10.288	42.120	34.452	28.154	28.269	-75,6 %
Optics	1.122	4.778	5.454	5.824	4.821	-76,5 %
Project Business	4.306	21.601	–	–	–	-80,1 %
Gesamt	**28.758**	**121.339**	**97.719**	**93.999**	**86.307**	**-76,3 %**

in Tsd. EUR

Prozentuale Umsatzverteilung nach Segmenten



Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns verringerte sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 um 7,3 % von 131.335 Tsd. EUR auf 121.728 Tsd. EUR. Das langfristige Vermögen mit 47.018 Tsd. EUR ist etwa auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 47.329 Tsd. EUR). Die Geschäfts- oder Firmenwerte beliefen sich auf 12.324 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.324 Tsd. EUR). Das Sachanlagevermögen, auf das 69,7 % der getätigten Investitionen der Analytik Jena entfielen, stieg leicht von 19.685 Tsd. EUR auf 19.825 Tsd. EUR. Die im langfristigen Vermögen enthaltenen immateriellen Vermögenswerte beliefen sich zum Stichtag auf 10.583 Tsd. EUR (Vorjahr: 11.205 Tsd. EUR). Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 16,6 % von 2.087 Tsd. EUR auf 1.741 Tsd. EUR.

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich vor allem aufgrund der gesunkenen Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden sowie verringerten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 9.906 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.222 Tsd. EUR). Die Vorräte stiegen im Zuge des ICP-MS-Geschäftserwerbs leicht auf

37.337 Tsd. EUR (Vorjahr: 34.390 Tsd. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von 19.439 Tsd. EUR auf 14.076 Tsd. EUR. Der Bestand an liquiden Mitteln des Konzerns betrug zum Stichtag 5.301 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.352 Tsd. EUR) und verringerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 2.051 Tsd. EUR. Das kurzfristige Vermögen belief sich in Summe auf 74.710 Tsd. EUR (Vorjahr: 84.006 Tsd. EUR) und war damit 11,1 % niedriger als zum Ende des Vorjahres.

Das Verhältnis von langfristigem zu kurzfristigem Vermögen stieg von 56,3 % im Vorjahr auf 62,9 % zum Stichtag. Die Anlageintensität (langfristiges Vermögen ohne latente Steueransprüche in % der Bilanzsumme) der Analytik Jena erhöhte sich im Berichtszeitraum von 34,5 % im Vorjahr auf 36,5 % zum Stichtag.

Auf der Passivseite sanken die langfristigen Verbindlichkeiten zum Abschluss des Geschäftsjahres um 6,3 % im Vergleich zum Vorjahr und betrugen 3.844 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.103 Tsd. EUR). Die darin enthaltenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils sanken um 2,6 % von 2.045 Tsd. EUR auf 1.991 Tsd. EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 4,1 % von 73.662 Tsd. EUR im Vorjahr auf 76.694 Tsd. EUR zum Ende der Berichtsperiode. Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 27,2 % auf 13.404 Tsd. EUR (Vorjahr: 10.539 Tsd. EUR).

Finanzlage

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr 2014R finanzierte sich die Analytik Jena im Wesentlichen aus dem operativen Cashflow. Die Analytik Jena betreibt ihr Kapitalmanagement vorrangig mit dem Ziel der Bereitstellung des betriebsnotwendigen Kapitals (Working Capital) für das operative Geschäft der Konzernunternehmen, der Sicherstellung der Kapitaldienstfähigkeit, der Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken, der Einhaltung der im Rahmen der im Geschäftsjahr 2011/2012 abgeschlossenen Schuldscheindarlehen eingegangenen Mindestkapitalanforderungen (Covenants) sowie der Ausschüttung von Dividenden. Die Kriterien des Schuldscheindarlehens, die mit den wesentlichen Steuerungsgrößen des Managements in Bezug auf das Kapital übereinstimmen, bestehen aus einer Mindesteigenkapitalquote, einem maximal zulässigen Verschuldungsgrad, der sich aus dem Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum EBITDA errechnet, sowie einer einzuhaltenden Mindestdeckung des Netto-Zinsaufwands durch das EBITDA. Insbesondere infolge der Entwicklung des russischen Rubel und der damit verbundenen Wertberichtigungen im Projektgeschäft hat die Analytik Jena AG die vereinbarten Kennzahlen zum 30. September 2014 nicht eingehalten. Aus diesem Grund hat die Analytik Jena AG bis zum 31. Dezember 2014 Darlehen in Höhe von 4.000 Tsd. EUR abgelöst und weitere Darlehen in Höhe von 25.000 Tsd. EUR zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Februar 2015 gekündigt. Die Gegenfinanzierung dieser Darlehen sowie weiterer geplanter Ablösungen von Bankdarlehen erfolgte bzw. erfolgt über die Endress+Hauser Gruppe. Wir verweisen auf die Ausführungen unter Abschnitt 9.3.

Per 31. Dezember 2014 sank das Eigenkapital nach ergebnisneutraler Verrechnung der eigenen Anteile (199 Tsd. EUR) deutlich um 12.380 Tsd. EUR bzw. 23,1 % auf insgesamt 41.190 Tsd. EUR (Vorjahr: 53.570 Tsd. EUR). Die im Eigenkapital enthaltenen Kapitalrücklagen beliefen sich auf den Vorjahreswert (Vorjahr: 47.792 Tsd. EUR). Die Eigenkapitalquote der Analytik Jena sank zum Ende des Geschäftsjahres von 40,8 % im Vorjahr deutlich auf 33,8 %. Der Deckungsgrad des langfristigen Vermögens durch das Eigenkapital verringerte sich auf 87,6 % (Vorjahr: 113,2 %). Das kurzfristige Vermögen ohne liquide Mittel deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Stichtag zu 90,5 % ab (Vorjahr: 104,1 %).

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr verbuchte die Analytik Jena einen positiven operativen Cashflow in Höhe von 1.167 Tsd. EUR (Vorjahr: -5.573 Tsd. EUR). Der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf -1.426 Tsd. EUR (Vorjahr: -15.876 Tsd. EUR). Darin enthalten waren im Vorjahr unter anderem Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von -5.074 Tsd. EUR (Rumpfgeschäftsjahr: -1.371 Tsd. EUR) sowie die Übernahme des ICP-MS-Geschäfts von Bruker in Höhe von -11.910 Tsd. EUR. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -1.953 Tsd. EUR (Vorjahr Mittelzufluss: 1.022 Tsd. EUR) .

Insgesamt verbuchte der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr einen negativen Cashflow (netto) von -2.212 Tsd. EUR (Vorjahr: -20.427 Tsd. EUR).

Zum 31. Dezember 2014 bestanden Haftungsverhältnisse der Analytik Jena, die im Wesentlichen aus Bietungs-, Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften resultieren.

2.5 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Vergleich zum prognostizierten Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hatte für das Rumpfgeschäftsjahr 2014R aufgrund des Wechsels des Geschäftsjahres keine explizite Prognose für den 3-Monatszeitraum veröffentlicht. Insgesamt blieben die Umsatz- und Ergebniszahlen jedoch deutlich unter den internen Erwartungen, wohingegen sich Auftragseingang und Mitarbeiterzahlen erwartungsgemäß entwickelten.

Die Entwicklung der vier Geschäftsbereiche im Analytik Jena-Konzern sowie die Gesamtentwicklung des operativen Geschäfts gestaltete sich im Zuge politischer und konjunktureller Rahmenbedingungen, eines wachsenden Wettbewerbsumfelds und zunehmenden Preiskampfs sowie im Hinblick auf ein schwankendes Nachfrageverhalten der Kunden und Absatzbranchen in der Berichtsperiode äußerst heterogen. Analytik Jena hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Maßnahmen ergriffen, sich in den Kosten- und Ertragsstrukturen effizienter aufzustellen.

3 | Chancen- und Risikobericht

3.1 Chancen- und Risikomanagementsystem

Die Analytik Jena als global agierendes Technologieunternehmen ist im Rahmen ihrer weltweiten Geschäftsaktivitäten stetig Risiken ausgesetzt, kann im Zuge ihrer unternehmerischen Aktivitäten aber auch eine Vielzahl sich bietender Chancen nutzen. Die Herausforderung für das Unternehmen besteht insgesamt darin, Chancen für die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts gezielt zu nutzen und gleichzeitig etwaige Risiken bewusst in Kauf zu nehmen, dabei allerdings zu kontrollieren und zu beherrschen.

Die frühestmögliche und kontinuierliche Identifizierung von Chancen und Risiken ist der zentrale Kernpunkt des Chancen- und Risikomanagementsystems der Analytik Jena. Risiken werden dabei als mögliche eintretende Ereignisse und Eventualitäten definiert, welche imstande sind, die strategische und operative Entwicklung des Konzerns

negativ zu beeinflussen und schlimmstenfalls deren Fortbestand zu gefährden. Als Chancen werden gleichwohl mögliche Erfolge und positive Einflüsse betrachtet, welche dabei unterstützen, die unternehmenspolitischen Ziele zu erreichen und den Unternehmenswert zu steigern. Insgesamt gilt es, Chancen weitreichend und gezielt zu verfolgen und demgegenüber Risiken soweit wie möglich zu begrenzen. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die Analytik Jena kontinuierlich mit Risiken und Chancen konfrontiert, die sich sowohl aus den Umfeldbedingungen als auch aus unternehmensstrategischen und prozessinternen Faktoren heraus ergeben.

Ihr umfassendes konzernübergreifendes und unternehmensspezifisches internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, das kontinuierlich weiterentwickelt und an aktuelle Gegebenheiten angepasst wird, ermöglicht es der Analytik Jena, Chancen und Risiken kurzfristig und bestmöglich zu erfassen, zu bewerten und zu steuern. Der Konzern greift dabei auf ein umfangreiches Instrumentarium zur chancen- und risikoorientierten Unternehmenssteuerung auf Basis einer definierten Risikostrategie zurück und zielt insbesondere auf eine frühzeitige Erkennung von Einflüssen bzw. unbekannten Risiken im Rahmen eines Frühwarnsystems ab, die sich aus der Teilnahme am Wirtschaftsleben und den damit verbundenen Abhängigkeiten zwangsläufig ergeben. Der operative Prozess des Risikomanagementsystems umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation, Kommunikation und Bewältigung von Risiken und Chancen sowie deren Überwachung. Alle vollkonsolidierten Gesellschaften unterliegen dem konzernweiten Risikomanagementsystem der Analytik Jena, dessen Grundsätze in der Geschäftsstrategie durch Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt und vorgegeben sind.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der Analytik Jena obliegt dem Vorstand, der die Risikostrategie sowie die operative Risikopolitik und damit den Handlungsrahmen zur Steuerung der Risiken festlegt. Darüber hinaus hat der Vorstand die Struktur eines zentralen Risikomanagementgremiums etabliert, welches wesentliche Funktionen des Risikomanagementprozesses verantwortet. Diesem Gremium, das standardisierte Prozesse zum Informationsaustausch entwickelt hat, gehören neben dem Vorstand insbesondere Vertreter der einzelnen Geschäftsbereiche, des Qualitätswesens sowie des Konzerncontrollings an. Das Management sowie die Führungsebenen haben direkten Zugriff auf diese Informationen und stimmen ihre Entscheidungen darauf ab. Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems der Analytik Jena.

Im Rahmen der jährlichen Planung und Budgetierung sowie kontinuierlicher Wettbewerbs- und Marktbeobachtungen werden mögliche Chancen und Risiken aller Geschäftsaktivitäten diskutiert und beurteilt und daraus Zielerreichungs- und Risikobegrenzungsmaßnahmen abgeleitet. Im zweiwöchentlichen Rhythmus analysieren Vorstand und die Bereichsleiter der Geschäftsbereiche die wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz, Auftragsbestand, Auftragseingang und Liquidität. Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass der Konzern seine Chancen optimal nutzen und Risiken gezielt erkennen kann.

Eingebunden in das Controllingsystem sind durch periodische Berichte auch die Tochtergesellschaften, die in einem festgelegten Zeitrahmen in gemeinsamen Sitzungen mit der Konzernleitung ihre Aktivitäten erörtern. Die enge Verzahnung mit dem Konzerncontrolling stellt sicher, dass bestimmte Ereignisse und Veränderungen zeitnah mit Blick auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns geprüft und ggf. geeignete Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können. Auf der Grundlage dieser übergreifenden Informations- und Berichtssysteme im Konzern werden sowohl die Risikolage im operativen Geschäft des Konzerns als auch strategische Fragestellungen einer kontinuierlichen Kontrolle und Analyse unterzogen. Damit ist ein dezentrales Netz von Risikobeauftragten im Konzern etabliert, welches die Identifikation und Überwachung einzelner Chancen und Risiken über die

verschiedenen Geschäftsbereiche und Abteilungen hinaus gewährleistet. Ein schneller Informationsfluss wird durch kurze, direkte Wege und flache Hierarchien im Konzern ermöglicht. Eine interne Revisionsabteilung ist im Hinblick auf die Konzerngröße und -struktur nicht installiert.

Die Analytik Jena überprüft ihre Prozesse zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Kommunikation der Risiken laufend und entwickelt diese insbesondere vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse kontinuierlich und zielgerichtet weiter. Um frühzeitig auf Entwicklungen reagieren zu können, werden Planungsszenarien erarbeitet und Situationsanalysen erstellt.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand mindestens quartalsweise, in der Regel allerdings häufiger, über signifikante bzw. chancen- und risikorelevante Entwicklungen und Sachverhalte im Konzern unterrichtet. Alle wesentlichen Entscheidungen werden ihm präsentiert und sofern erforderlich zur Zustimmung vorgelegt. Damit dient er als weiteres Element in der Risikomanagementstruktur.

3.2 Internes Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess der Analytik Jena bemisst sich an der Größe und Struktur des Konzerns und basiert auf definierten Abstimmungsprozessen, Funktionen und Verantwortlichkeiten.
Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, welche die Richtigkeit und Ordnungsmäßigkeit in der Umsetzung der Rechnungslegung sowie die Einhaltung maßgeblicher rechtlicher Rahmenbedingungen und Vorschriften sicherstellen und wesentliche Risiken für die Abbildung von Geschäftsvorfällen identifizieren. Die implementierten Prozesse zielen darauf ab, die Regelungskonformität des Konzernabschlusses und korrekte Finanzinformationen zu gewährleisten. Grundlage dafür ist das Bestreben des Vorstands und Aufsichtsrats der Analytik Jena, sich an den Grundsätzen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung zu orientieren. Dazu gehört der bewusste Umgang mit Risiken und deren Kontrolle. Beides sind Grundvoraussetzungen für die Erstellung eines regelungskonformen Konzernabschlusses.

Im Hinblick auf das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess hat die Analytik Jena folgende Instrumentarien und Maßnahmen installiert: Aufgabentrennung sowie klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrolle, ein strukturiertes Reportingsystem für Einzelgesellschaften, ein zuverlässiges IT-Buchhaltungssystem, das eine einheitliche, korrekte und zeitnahe buchhalterische Erfassung aller Geschäftsaktivitäten ermöglicht, ein Vier-Augen-Prinzip für einen adäquaten Qualitätssicherungs- und Genehmigungsprozess sowie transparente Vorgaben zur Bilanzierung und Abschlusserstellung. Der Vorstand der Analytik Jena hat hierfür insbesondere die in der Analytik Jena geführten Bereiche Konzerncontrolling und Konzernrechnungswesen mit der Verantwortung des internen Steuerungs- und Kontrollsystems betraut. Weitere spezifische Konzernfunktionen stellen zudem eine prozessintegrierte Überwachung sicher. Eine durch den Vorstand bestätigte Unterschriftenrichtlinie regelt die Verantwortung und Berechtigung zum Abzeichnen von Rechnungen und Buchungen. Die Verbuchung wird in dem jeweiligen Fachbereich durch autorisierte Mitarbeiter realisiert, die über eine für ihren Zuständigkeitsbereich angepasste Zugangsberechtigung für das IT-System und spezielle Kenntnisse verfügen.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises und der Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete erfolgt unter Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch das Konzernrechnungswesen. Im Konzernabschluss werden neben dem Einzelabschluss der Analytik Jena AG 19 Einzelabschlüsse

in- und ausländischer Tochtergesellschaften einbezogen. Für das Rechnungswesen relevante Sachverhalte werden in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen erfasst. In Anbetracht der Anzahl der Tochterunternehmen sowie deren regionaler Verteilung ergeben sich Risiken in Bezug auf das Ziel einer verlässlichen Rechnungslegung in Form von zeitlich verspäteten Veröffentlichungen oder Falschaussagen. Um diese Risiken zu minimieren, wurden manuelle Kontrollprozesse unter Nutzung der genannten Instrumentarien etabliert. Die Konzerngesellschaften der Analytik Jena erstellen ihre Abschlüsse eigenständig lokal, berichten jedoch über einheitlich von der Muttergesellschaft vorgegebene Konzernvorlagen und standardisierte Berichts-Packages und werden dabei durch Ansprechpartner der Muttergesellschaft im Sinne einer Qualitätskontrolle und einheitlichen Vorgehensweise unterstützt. Zur Überwachung des Kontrollsystems werden im Konzerncontrolling monatliche Detailanalysen erstellt, um die Einzelgesellschaften und deren Entwicklung nachvollziehen zu können.

Das interne Kontrollsystem überwacht die Abschlusserstellungsprozesse im Übrigen auch dahingehend, welche Risiken für die Abbildung der Geschäftsvorfälle identifiziert werden. Als Risiken kommen hier etwa die Bewertung der Derivate, Finanzanlagen und aktivierten Entwicklungen sowie die korrekte Abgrenzung der Umsatzerlöse in Frage.

Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen wird die konsolidierte Rechnungslegung unter Berücksichtigung der Regelungskonformität zentral erstellt. Die Konsolidierung und Aufstellung des Konzernabschlusses sowie die Aufbereitung und Zusammenfassung der Daten für die Erstellung des Anhangs und Lageberichtes erfolgt durch die Muttergesellschaft auf Konzernebene. Zusammen mit standardisierten, nach den vier Segmenten strukturierten Berichtsinformationen werden die jeweiligen Einzelabschlüsse monatlich in das Konsolidierungssystem übernommen.

Aufgrund der Validierungsregeln im dezentralen Erfassungssystem wird eine hohe Datenqualität sichergestellt. In einem konzerneinheitlichen Kontenplan ist die Überleitung zu den Berichtspositionen festgelegt. Angepasst werden die lokalen Rechnungslegungsvorschriften zu den IFRS entweder bereits in den lokalen Buchhaltungssystemen oder durch gemeldete Anpassungsbuchungen. Nach Umrechnung in die Konzernwährung EUR werden alle konzerninternen Geschäftsvorfälle eliminiert.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden externe Beratungsgesellschaften hinzugezogen, welche die Analytik Jena dabei unterstützen, Änderungen in der Gesetzeslage, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss hin zu prüfen. Die Bilanzierungsvorschriften des Konzerns berücksichtigen die Anforderungen von IFRS, HGB sowie der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und gewährleisten eine einheitliche Bilanzierung für die in den Konzern einbezogenen in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Sie beziehen sich auf die allgemeinen Bilanzierungsgrundsätze, -methoden und Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie zum Anhang. Inventuren werden ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen. Die Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung werden auf die periodengerechte Zuordnung überprüft. Buchungsunterlagen werden verlässliche und nachvollziehbare Informationen über den Geschäftsvorfall beigefügt.

Aus den Rechnungslegungsstandards IFRS resultiert u. a. auch die Vorschrift, dass für immaterielle Wirtschaftsgüter zum Bilanzstichtag Zeitwerte zu ermitteln sind. Aufgrund der Tatsache, dass für viele immaterielle Wirtschaftsgüter keine Märkte mit sicheren Preisinformationen existieren, beruhen die Zeitwerte aber in der Regel auf Schätzungen

oder Prognosen mit erheblichen Unsicherheiten, wobei daher prinzipiell ein Risiko hinsichtlich der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte besteht. Ein jährlicher sowie bei Anzeichen einer Wertminderung durchgeführter Wertminderungstest soll dieses Risiko minimieren.

Nichtsdestoweniger kann nicht ausgeschlossen werden, dass immaterielle Wirtschaftsgüter sich als nicht werthaltig herausstellen bzw. dass ihr Wert erheblich schwankt. Darüber hinaus ergeben sich Werthaltigkeits- und Inventurrisiken mit Blick darauf, dass dem Unternehmen einerseits ausreichend Vorräte verfügbar sind, andererseits die Vorratsbestände im Sinne der Kosten- und Risikominimierung möglichst adäquat gehalten werden. Risiken bestehen zudem aus den Zusagen von Pensionsleistungen vor dem Hintergrund einer versicherungsmathematischen Bewertung.

Im Fall des Erwerbs bzw. der Gründung einer Gesellschaft werden die verantwortlichen Mitarbeiter in der Erstellung der Jahresabschlüsse gemäß geltender einschlägiger Bilanzierungsvorschriften sowie dem Berichtswesen geschult.

3.3 Einzelrisiken

Die unternehmensinterne Situation sowie die allgemeine Wirtschaftslage beeinflussen die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils der Analytik Jena. Diese Risiken werden gemäß der Risikopolitik des Konzerns in einzelne Risikofelder, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können und wiederum eine Vielzahl von Einzelrisiken bündeln, differenziert und im Folgenden im Detail aufgeführt.

Strategierisiken

Strategische Risiken meinen Risiken, die aus Veränderungen der Umfeldbedingungen und einer davon bedingten unzureichenden Anpassung und Umsetzung der Konzernstrategie resultieren. Mit Blick auf seine geschäftsstrategische Ausrichtung fokussiert sich der Analytik Jena-Konzern auf ein Drei-Säulen-Geschäftsmodell bestehend aus den operativen Kernsegmenten im Instrumentengeschäft, Analytical Instrumentation, Life Science und Optics. Das Unternehmen agiert im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit in einem sich kontinuierlich verändernden Markt- und Branchenumfeld im Hochtechnologiesegment, etwa im Zuge von Konjunkturschwankungen, Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen, demographischen Entwicklungen, technologischen Innovationen oder veränderten Strategien und Verhaltensmustern von Anwendern.

Ein grundlegendes Risiko besteht darin, die Produkte und Dienstleistungen nicht schnell genug dem technologischen Wandel anpassen und somit die Kundenbedürfnisse nicht hinreichend befriedigen zu können. Darüber hinaus ist auch die Internationalisierungsstrategie der Analytik Jena mit Risiken verbunden, etwa wenn Fehleinschätzungen der wirtschaftlichen, kulturellen, technischen oder regulatorischen Rahmenbedingungen zugrunde liegen. Zudem kann die räumlichen Entfernung und die damit einhergehende verminderte Kontroll- und Einflussmöglichkeit die Zusammenarbeit mit dem Management der ausländischen Tochtergesellschaften oder der Vertriebspartner erschweren. Ein sogenanntes Clusterrisiko besteht dann, wenn die Analytik Jena einen relevanten Anteil ihrer Umsätze und Ergebnisse in einem oder wenigen regionalen Märkten erzielt. So könnte etwa der hohe und weiter wachsende Anteil des Geschäfts in China am Gesamtumsatz des Segments Analytical Instrumentation ein nicht

unerhebliches Risiko für die Analytik Jena darstellen, da eine plötzliche und unvorhergesehene Änderung im Markt bzw. auch organisatorische bzw. personelle Veränderungen erhebliche negative Auswirkungen auf den Konzern haben könnten, die kurzfristig nicht durch andere Märkte ausgeglichen würden. Die Analytik Jena beobachtet externe Einflussfaktoren laufend und adjustiert ihre Geschäftsstrategie basierend auf den Erkenntnissen aus dem Beobachtungsprozess, um neuen Gegebenheiten flexibel begegnen und gegebenenfalls auch sich bietende Chancen nutzen zu können.

Im Rahmen der konzernweiten Wachstumsstrategie realisiert Analytik Jena neben organischen Wachstumsinitiativen auch gezielt Akquisitionen von Unternehmen oder Unternehmensteilen, Kooperationen und Investitionen in die weitere Internationalisierung, um damit verbundene Chancen gezielt zu nutzen und das Kerngeschäft zu stärken. Diese Projekte konzentrieren sich auf Bereiche, die Möglichkeiten für weiteres Wachstum bieten und die Ertragskraft des Unternehmens nachhaltig erhöhen können. Im Hinblick auf ihre Investitions- und Akquisitionsstrategie ist die Analytik Jena Risiken in dergestalt ausgesetzt, dass ihre den Investitionsentscheidungen zugrundeliegenden Annahmen bezüglich mittel- bis langfristiger Markt-, Margen, Kosten- und Nachfrageentwicklungen von den realen Gegebenheiten abweichen könnten. Insbesondere besteht die Gefahr, dass die Analytik Jena Ertragspotentiale und Synergien überbewertet und bestehende Transaktionsrisiken unterbewertet und/oder infolgedessen einen zu hohen Kaufpreis entrichtet. Des Weiteren könnte die erfolgreiche Integration der akquirierten Unternehmen in die Strukturen und Prozesse der Analytik Jena misslingen.

Die Analytik Jena sieht im Aufbau und Ausbau des Direktvertriebs in ausgewählten Märkten, insbesondere Schwellenländern wie Brasilien, Indien, Thailand und Südkorea, ein hohes Potential für ihre Geschäftsentwicklung und will durch gezielte Investitionen in eigene Organisationsstrukturen ihre Chancen nutzen und ihre Präsenz vor Ort ausbauen. Strategische Entscheidungen diesbezüglich könnten falsch sein oder auf falschen Annahmen basieren und Kostenrisiken generieren. Die Analytik Jena setzt beim Ausbau ihres Technologieportfolios zum Teil auf Akquisitionen, wobei die Bewertung von Chancen und Risiken bei der Prüfung und Entscheidungsfindung möglicher Akquisitionsziele eine wichtige Rolle spielt. Mit Blick auf den Erwerb des ICP-MS-Geschäfts der Bruker Corporation könnte das Risiko entstanden sein, den Technologie- und Know-how-Transfer sowie die Fertigungsverlagerung nach Deutschland nicht erfolgreich zu realisieren und wichtige Schlüsselmitarbeiter im Rahmen des Integrationsprozesses zu verlieren. Darüber hinaus könnten Erwartungen hinsichtlich des Markt-, Nachfrage- und des Geschäftspotentials der erworbenen Produkte nicht eintreten oder sich dahingehend Risiken im Zusammenhang mit einem Wertminderungsbedarf bei immateriellen Vermögen ergeben. Um etwaige Risiken strategischer Entscheidungen dieser Art soweit wie möglich zu minimieren, bedient sich die Analytik Jena in der strategischen Vorbereitungs- und der späteren Umsetzungsphase eines erfahrenen Projektmanagements und Business Development-Teams. Die Analytik Jena prüft grundsätzlich im Vorfeld einer jeden Akquisition oder Investition das jeweilige Risikoprofil und wägt Chancen gegenüber möglichen Risikoszenarien ab. Die potentiellen Zielgesellschaften werden zunächst einer ausführlichen Prüfung (Due Diligence) unterzogen, deren Ergebnis insbesondere durch die Bereichsleiter sowie die Fachabteilungen Finanzen und Controlling sowie Recht evaluiert wird. Für alle Akquisitionen ist die Zustimmung durch den Vorstand und den Aufsichtsrat erforderlich. Insgesamt soll so das Chancen-/Risiko-Verhältnis möglichst exakt ermittelt und das Risiko einer Fehlinvestition oder eines zu hohen Kaufpreises für das erworbene Unternehmen oder die Beteiligung minimiert werden.

Zusammengefasst schätzt die Analytik Jena den Eintritt der genannten einzelnen Strategierisiken als eher unwahrscheinlich ein, obgleich sie erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und Ertragslage

der Gesellschaft und des Konzerns und eine negative Abweichung von den Umsatz- und Ergebniserwartungen und die mittelfristige Perspektive haben könnten. Insgesamt stuft die Analytik Jena dieses Risiko als mittleres Risiko ein. Weitere Informationen zur Strategie sind im Kapitel »1. Grundlagen des Konzerns« und im Kapitel »9. Prognosebericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Markt- und Umfeldrisiken

Mit einem Exportanteil von über drei Viertel des Gesamtumsatzes erwirtschaftet die Analytik Jena kontinuierlich ein Gros ihres Umsatzes im Ausland und unterhält heute Geschäftsbeziehungen in über 120 Ländern rund um den Globus. Damit ist das Unternehmen den Einflüssen und Risiken ausgesetzt, die aus der Entwicklung der Weltwirtschaft, konjunkturellen Spannungen in Schlüsselmärkten sowie geld- und fiskalpolitischen Entscheidungen resultieren. Auch gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch internationale Konflikte, Naturkatastrophen oder Krieg, so etwa die derzeitige Ukraine-Krise und die damit verbundenen weitreichenden internationalen Sanktionen gegenüber Russland oder die politischen Unsicherheiten in der arabischen Welt, hier insbesondere auf dem Absatzmarkt Libyen, könnten die Geschäftstätigkeit der Analytik Jena beeinflussen. Hierdurch könnte sich vor allem das Risiko eines nicht planmäßigen Projektverlaufs für die beiden Schlüsselprojekte der AJZ Engineering GmbH im russischen Wolschskij sowie in Libyen, aber auch das Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung des Analytik Jena-Konzerns insgesamt erhöhen. In Anbetracht der globalen Präsenz und Adressierung vielfältigster regionaler Märkte findet eine Risikoverteilung statt, bei der zyklische Schwankungen und eine Veränderung der Marktstellung in einem einzelnen Markt in der Regel ausgeglichen werden können. Darüber hinaus haben die Märkte, die von Analytik Jena bedient werden, defensiven Charakter und mittel- bis langfristige Zyklen. Kurzfristige Verwerfungen auf den Finanzmärkten, politische Unruhen in einzelnen Ländern oder ganzen Regionen, Naturkatastrophen und Exportbeschränkungen in einzelne Länder haben auf das Geschäftsmodell der Analytik Jena regelmäßig nur begrenzte Auswirkungen. Allerdings beeinflussen die anhaltende Staatsschuldenkrise in Europa und Nordamerika, die unsichere finanzpolitische Lage im Euroraum, damit verbundene Sparmaßnahmen und Etatkürzungen der Staatshaushalte sowie die Furcht vor einer länger andauernden Rezession in der EU auch die Entwicklungsmöglichkeiten der Analytik Jena. Eine Abschätzung der Wahrscheinlichkeit und der Auswirkungen eines Scheiterns der Eurozone oder des Ausscheidens eines oder mehrerer Länder aus der Eurozone ist aufgrund der Komplexität und Interdependenz der daraus resultierenden Effekte innerhalb vernünftiger Bandbreiten nicht möglich. Es ist davon auszugehen, dass das Scheitern global zu negativen Auswirkungen führen würde, von denen sich auch die Analytik Jena trotz der zunehmenden Geschäftstätigkeit auch in außereuropäischen Märkten nicht abschotten könnte. Sollte darüber hinaus eine tiefgreifende Weltwirtschaftskrise nahezu alle Märkte und Regionen betreffen, so könnte sich das Unternehmen dieser Entwicklung ebenfalls nicht gänzlich entziehen. Darüber hinaus haben grundsätzlich Währungsschwankungen und der globale Wettbewerb Auswirkungen auf die durch den Konzern erzielbaren Ergebnisse sowie Rentabilitätskennzahlen. Insbesondere eine für europäische Produzenten ungünstige US-Dollarentwicklung kann sich negativ auf die Konkurrenzfähigkeit auswirken. Die Abnehmerbranchen und unterschiedlichen globalen Absatzmärkte unterliegen in den verschiedenen Rechtsordnungen zum Teil erheblichen Regulierungen und komplexen rechtlichen Rahmenbedingungen, die einem fortlaufenden Wandel ausgesetzt sind und somit einen aufwändigen und kostenintensiven Anpassungsbedarf bei den Produkten der Analytik Jena nach sich ziehen könnten. Darüber hinaus muss die Analytik Jena diesen Anpassungsbedarf rechtzeitig erkennen und die entsprechenden Maßnahmen ergreifen, um mögliche Wettbewerbsnachteile zu umgehen.

Zusammengefasst schätzt die Analytik Jena den Eintritt der genannten einzelnen Markt- und Umfeldrisiken als eher unwahrscheinlich ein, obgleich sie erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns haben und eine negative Abweichung von den Umsatz- und Ergebniserwartungen und die mittelfristige Perspektive haben könnten. Insgesamt stuft die Analytik Jena dieses Risiko in Anbetracht der aktuellen Situation in Russland derzeit als hohes Risiko ein. Weitere Informationen zum Markt- und Branchenumfeld sind im Kapitel »2. Wirtschaftsbericht« und im Kapitel »9. Prognosebericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Im Rahmen ihrer vertriebsstrategischen Ausrichtung unterhält die Analytik Jena neben einem Direktvertrieb ein weltweit stark expansives Distributoren- und Partnernetzwerk. Die Komplexität der Produkte der Analytik Jena erfordert einen versierten, in hohem Maße fachkundigen Vertrieb. Risiken können sich dahingehend etwa aus einem falschen Vertriebsansatz des Partners oder einer fehlerhaften Beratung des Kunden durch den Partner ergeben. In Anbetracht der Heterogenität der Märkte sowie der darin implementierten Vertriebsstrukturen hat die Analytik Jena umfangreiche Kontrollmechanismen installiert, um die Leistungen der einzelnen Partner zu überwachen. Darüber hinaus führt Analytik Jena einen qualitativen Auswahlprozess bei der Partnerfindung und unterzieht die Partner schließlich kontinuierlichen Schulungen.

Zusammengefasst schätzt die Analytik Jena den Eintritt der leistungswirtschaftlichen Risiken als unwahrscheinlich ein und stuft dieses Risiko als niedriges Risiko ein. Weitere Informationen zur Vertriebsstrategie und zum Partnernetzwerk sind im Kapitel »1. Grundlagen des Konzerns« des Konzernlageberichts dargelegt.

Finanzielle Risiken

Finanzielle Risiken können in Form von Währungs- oder Zinsrisiken, Kredit- oder Haftungsrisiken, Forderungsausfallrisiken oder Liquiditätsrisiken auftreten. Im Rahmen ihrer internationalen Geschäftstätigkeit ist die Analytik Jena insbesondere Währungsrisiken ausgesetzt. Fremdwährungsbeträge fallen derzeit überwiegend in US-Dollar, japanischen YEN und russischen Rubel an. Vor allem die Rubel-Abwertung in den letzten Wochen wird vom Vorstand sehr kritisch gesehen. Bis zum Stichtag der Aufstellung dieses Konzernabschlusses hat sich der Wechselkurs weiter zwischen 70 und 72 Rubel zum Euro entwickelt. Die Analytik Jena geht davon aus, dass sich der Wechselkurs mittelfristig über die Restlaufzeit des Projektes bei einem Wert um rund 76 Rubel zum Euro bewegen wird. Bei diesem Wechselkurs kann das Projekt verlustfrei beendet werden. Ein weiterer Verfall des Wechselkurses oder eine Störung des russischen Finanzsystems wird in Anbetracht des Projektumfangs des Wolschskij-Projekts auch künftig einen erheblichen negativen Einfluss auf die Ergebnisse der AJZ Engineering GmbH und des Konzerns haben, da das Projekt einen signifikanten Fremdwährungsanteil beinhaltet, der aufgrund der unsicheren Projektabläufe und Zahlungsströme im Wesentlichen unbesichert ist. Das maximal mögliche Risiko des Analytik Jena-Konzerns aus dem Projekt wird zum 31. Dezember 2014 mit dem Haftungsumfang der Analytik Jena für Kredit- und Avallinien des Tochterunternehmens AJZ Engineering auf rund 20.451 Tsd. EUR beziffert. Von einer Inanspruchnahme der Analytik Jena in dieser vollen Höhe geht der Vorstand zum heutigen Zeitpunkt jedoch nicht aus. Die Auswirkungen einer negativen Kursentwicklung müssen deshalb vor allem durch Anpassungen der spezifischen Ausrüstungspreise

ausgeglichen werden. Der Konzern minimiert diese Risiken soweit wie möglich durch Nutzung von Einkaufspotentialen im Ausland (»natürliches Hedging«) und qualifizierte Kurssicherungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Kreditinstituten. Außerdem müssen die Konzerngesellschaften die Fremdwährungsströme in ihrem Verantwortungsbereich dem Konzern-Treasury melden. Dies garantiert, dass das Risiko aus diesen Positionen bewertet werden kann und gegebenenfalls durch den Einsatz entsprechender Sicherungsinstrumente, wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen, weiter eingeschränkt wird. Mögliche Maßnahmen zur weiteren Reduzierung des Risikos werden geprüft.

Der Konzern ist nicht abhängig von einzelnen Kreditinstituten, was sowohl für Kredite als auch für die anderen finanziellen Aktivitäten gilt. Somit können Risiken für die Finanzierung von Analytik Jena weitgehend ausgeschlossen werden. Die Analytik Jena haftet derzeit für die Aval- und Kreditvolumina in Höhe von 20.451 Tsd. EUR (Vorjahr: 23.985 Tsd. EUR) der Projektgesellschaft AJZ Engineering GmbH mit.

Mit Blick auf mögliche Ausfälle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können sich Risiken ergeben, welche die Wirtschafts- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen könnten. Zum einen werden diese Risiken in Form eines aktiven Forderungsmanagements im Konzern minimiert. Zum anderen adressiert die Analytik Jena ein breites Kundenportfolio mit einem diversifizierten Anwenderspektrum aus weltweit verschiedensten Branchen und Abnehmern. Angesichts dieser Divergenz wird das Forderungsausfallrisiko bei Forderungen gegen Dritte als gering angesehen.

Liquiditätsrisiken sind Risiken, die dazu führen können, dass das Unternehmen nicht mehr in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Möglichen Liquiditätsrisiken begegnet der Analytik Jena-Konzern mit einer zielgerichteten Liquiditätsplanung, die die ausreichende Bereitstellung von Fremd- und Eigenmitteln stetig gewährleistet, und stellt seine Liquidität durch Liquiditätsreserven in Form von Barmitteln und bestätigten Kreditlinien jederzeit sicher. Die im August 2012 platzierten Schuldscheindarlehen enthalten Financial Covenants, d. h. einzuhaltende finanzielle Kennzahlen, die einer jährlichen Überprüfung unterliegen. Im Rahmen der kurz vor dem letzten Bilanzstichtag vollzogenen Akquisition des ICP-MS-Geschäfts von Bruker und der damit verbundenen Kaufpreiszahlung sowie der Wertberichtigungen im Projektgeschäft hat die Analytik Jena AG vereinbarte Kennzahlen zum Verschuldungsgrad und zur Zinsdeckung zum 30. September 2014 nicht eingehalten. Aus diesem Grund hat die Analytik Jena AG bis zum 31. Dezember 2014 Darlehen in Höhe von 4.000 Tsd. EUR abgelöst und weitere Darlehen in Höhe von 25.000 Tsd. EUR zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Februar 2015 gekündigt. Die Gegenfinanzierung dieser Darlehen sowie weiterer geplanter Ablösungen von Bankdarlehen erfolgte bzw. erfolgt über die Endress+Hauser Gruppe. Wir verweisen auf die Ausführungen unter Abschnitt 9.3.

Die Buchwerte sämtlicher finanzieller Verbindlichkeiten und Schulden in Höhe von 74.560 Tsd. EUR (Vorjahr: 72.305 Tsd. EUR) stellen die maximale Liquiditätsrisikoexposition der Analytik Jena dar. 22.144 Tsd. EUR (Vorjahr: 23.767 Tsd. EUR) dieser Buchwerte werden nicht verzinst und sind in der Regel spätestens innerhalb von drei Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig. Die übrigen Buchwerte von 52.416 Tsd. EUR (Vorjahr: 52.088 Tsd. EUR) werden verzinst und sind wie folgt fällig: 95,5 % (Vorjahr: 95,4 %) innerhalb eines Jahres, 2,4 % (Vorjahr: 2,4 %) zwischen einem und fünf Jahren und 2,1 % (Vorjahr: 2,2 %) erst später als fünf Jahre nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014.

Zinsrisiken wird begegnet, indem variable Zinsen mit Hilfe von Swaps gegen feste Zinsen getauscht werden. Durch Zinsswaps wurde das niedrige Zinsniveau für einen Großteil der Darlehen über einen mehrjährigen Zeitraum

festgeschrieben. Der Vorstand geht derzeit unverändert von einem auf absehbare Zeit niedrigen Zinsniveau in Deutschland aus.

Zusammengefasst schätzt die Analytik Jena den Eintritt aller genannten einzelnen finanziellen Risiken als eher unwahrscheinlich ein, obgleich sie erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns haben und eine negative Abweichung von den Ergebniserwartungen und die mittelfristige Perspektive haben könnten. Insgesamt stuft die Analytik Jena das finanzielle Risiko – auch mit Blick auf das als hoch eingestufte Risiko weiterer Wertberichtigungen im Zuge der anhaltenden Rubel-Abwertung – als mittleres Risiko ein. Weitere Informationen sind im Kapitel »2. Wirtschaftsbericht« und im Kapitel »9. Prognosebericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Rechtliche Risiken

Als international agierender Konzern ist die Analytik Jena verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die aus den jeweils branchenspezifischen regulatorischen Rahmenbedingungen der nationalen Gesetze und ausländischen Rechtsordnungen resultieren. Die Konzerngesellschaften sind Beklagte in verschiedenen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden Prozessen. Ein negatives Urteil in einem oder mehreren Rechtsstreiten könnte die Ertragslage des Konzerns stark nachteilig beeinflussen. Sämtliche Rechtskosten in Verbindung mit einer Niederlage werden aufwandswirksam berücksichtigt. Da der Ausgang gegenwärtig anhängiger oder etwaig künftiger Verfahren meist nicht mit Sicherheit prognostizierbar ist, können im Zuge gerichtlicher oder behördlicher Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen abgedeckt sind. Der Konzern ist bestrebt, rechtliche Risiken im Rahmen seines Kontroll- und Risikomanagementsystems zu identifizieren und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit sowie potentielle Auswirkungen zu evaluieren. Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden zum Stichtag 31. Dezember 2014 nicht gebildet.

Derzeit sind die Analytik Jena oder ihre Gesellschaften in die folgenden Rechtsstreitigkeiten involviert, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten:

Provisionen aus einem vermeintlichen Projektvermittlungsvertrag

Die Analytik Jena AG befindet sich als Beklagte in einem Rechtsstreit mit zwei iranischen Gesellschaften, wobei hinsichtlich einer der Gesellschaften bereits ihre rechtliche Existenz streitig ist. Dabei geht es um eine Provisionsforderung aus einem von den Klägerinnen behaupteten Vertrag zwischen den Parteien über eine Projektvermittlung im Iran. Von Seiten der Analytik Jena AG wird bereits die Zulässigkeit der Klage mit den Argumenten bestritten, dass eine der Klägerinnen im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht existent gewesen sei und dass das erstinstanzliche Gericht unzuständig gewesen sei. Auf materieller Ebene wird dabei zudem bestritten, dass ein Vermittlungsvertrag wirksam zustande gekommen sei, insbesondere dass sich die Parteien auf eine Provision geeinigt haben. Neben dieser Frage ist zudem streitig, inwieweit die Klägerinnen überhaupt Leistungen entsprechend einem solchen Vermittlungsvertrag erbracht haben.

In der ersten Instanz vor einem Teheraner Gericht wurde die Analytik Jena AG zur Zahlung von 450 Tsd. EUR zzgl. Zinsen in noch unbestimmter Höhe sowie umgerechnet rund 5 Tsd. EUR Verfahrenskosten verurteilt. Gegen dieses Urteil hat die Analytik Jena AG Berufung eingelegt. Vor dem Berufungsgericht der Provinz Teheran haben bereits mündliche Verhandlungen stattgefunden. Ein weiterer Verhandlungs- und/oder Verkündungstermin wurde

bisher nicht anberaumt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine neuen Entwicklungen in diesem Rechtsstreit. Eine Rückstellung wurde weiterhin nicht gebildet, da bei Würdigung der Gesamtumstände eine Inanspruchnahme überwiegend unwahrscheinlich ist.

Aktionärsklagen wegen des Abfindungsangebots zum Delisting der CyBio AG

Seit Juni 2012 ist ein Spruchverfahren mehrerer Aktionäre der CyBio AG gegen die Analytik Jena AG vor dem Landgericht Gera anhängig, das sich auf die Überprüfung der Angemessenheit des Abfindungsangebotes im Rahmen des Delisting der CyBio AG richtet. Die Gesamthöhe etwaiger zusätzlicher Abfindungszahlungen ist gegenwärtig nicht bezifferbar, sondern steht erst mit Abschluss des Verfahrens fest.

Derzeit prüft das Thüringer Oberlandesgericht außerdem, ob in Anbetracht des BGH-Beschlusses vom Oktober 2013, bei dem entschieden wurde, dass für den Rückzug eines Unternehmens von der Börse weder ein Hauptversammlungsbeschluss noch ein Barabfindungsangebot an die Aktionäre erforderlich ist, die richterrechtliche Grundlage für das laufende Spruchverfahren entfallen ist, dieses mithin nicht mehr statthaft ist.

Aktionärsklagen wegen des Abfindungsangebots zum Squeeze-out der Minderheitsaktionäre der CyBio AG

Seit August 2014 ist ein weiteres Spruchverfahren mehrerer Aktionäre gegen die Analytik Jena AG vor dem Landgericht Gera anhängig, welches die Überprüfung der Angemessenheit der Barabfindung im Rahmen des Ausschlusses der Minderheitsaktionäre der CyBio AG im Zusammenhang mit der Verschmelzung der CyBio AG auf die Analytik Jena AG zum Gegenstand hat. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernabschlusses wurden noch keine prozessleitenden Verfügungen des Gerichts erlassen. Auch in diesem Verfahren ist die Gesamthöhe etwaiger zusätzlicher Abfindungszahlungen derzeit nicht bezifferbar.

Weitere Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten, sind neben den in diesem Risikobericht behandelten nicht bekannt bzw. sehr unwahrscheinlich.

Zusammengefasst schätzt die Analytik Jena den Eintritt der genannten einzelnen rechtlichen Risiken als eher unwahrscheinlich ein, obgleich sie erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns haben und eine negative Abweichung von den Ergebniserwartungen und die mittelfristige Perspektive haben könnten. Insgesamt stuft die Analytik Jena dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

Produkt- und Technologie-Risiken

Die Erreichung der Umsatzziele der Analytik Jena hängt maßgeblich von der Akzeptanz der Produkte und Dienstleistungen durch die Märkte und Anwender ab. Risiken entstünden in diesem Zusammenhang insofern, als sich Märkte anders als prognostiziert entwickeln oder Kunden die Produkte nicht in dem Maße annehmen, wie erwartet. Durch Marktanalysen und -beobachtungen, die Nähe zum Kunden und in Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten gelingt es der Analytik Jena, die jeweiligen Anforderungen und den Bedarf und die Nachfrage realistisch einzuschätzen. Darauf abgestimmt wurde ein konzernweiter Forschungs- und Entwicklungsprozess zur Optimierung des Bestandsportfolios und zur Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen installiert. Ziel ist es dabei, den wirtschaftlichen und technischen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen sowie mögliche Fehlentwicklungen zu

vermeiden. Im Rahmen bestehender Zusammenarbeiten mit namhaften wissenschaftlichen Einrichtungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Analytik Jena zur Bedienung wichtiger Marktfelder Lizenzen erwerben muss. Des Weiteren können Produkte des Unternehmens kopiert bzw. nachgeahmt werden. Auch daraus würde sich mögliches Risikopotential für das Unternehmen ergeben. Analytik Jena ist bestrebt, diese Risiken durch den Schutz des eigenen geistigen Eigentums in Form von Patenten zu minimieren. Gegenwärtig verfügt die Analytik Jena, zum Teil gemeinsam mit Kooperationspartnern, über mehr als 200 nationale, europäische und internationale Patente, die größtenteils ihre wesentlichen Produkte betreffen. Die Maßnahmen der Analytik Jena zum Schutz des geistigen Eigentums könnten unzureichend sein. Es besteht insofern das Risiko, dass bestehende Patente sich als wirkungslos erweisen und die Analytik Jena nicht erfolgreich gegen Dritte vorgehen kann, die das geistige Eigentum der Analytik Jena widerrechtlich nutzen. Rechtliche Schritte zum Schutze geistigen Eigentums könnten erhebliche Kosten verursachen. Es kann zudem nicht ausgeschlossen werden, dass die Analytik Jena Schutzrechte Dritter, insbesondere Patent-, Urheber-, Marken- oder Kennzeichnungsrechte, verletzt und entsprechend in Anspruch genommen wird. Ansprüche können etwa auf Unterlassung, Schadensersatz oder Auskunftserteilung gerichtet sein. Dies kann dazu führen, dass die Entwicklung oder der Vertrieb bestimmter Produkte unterbrochen oder eingestellt werden muss.

Ausgelieferte Geräte der Analytik Jena können trotz eines umfangreichen Test- und Prüfungsprozesses bei Inbetriebnahme mit Fehlern behaftet sein. Daraus resultierende Fehlfunktionen, etwa darin, dass Proben falsch ausgewertet und gefährliche Krankheitserreger oder gesundheitsgefährdende Stoffe in Lebensmitteln oder im Trinkwasser nicht erkannt werden, können zu Gewährleistungs- und weitergehenden Schadenersatzansprüchen gegen die Analytik Jena führen. Etwaige Schadensfälle könnten die Reputation der Analytik Jena sowie ihrer Produkte negativ beeinträchtigen und damit Umsatz- und Ertragseinbußen zur Folge haben. Das konzerninterne, abteilungsübergreifende Qualitätsmanagement- und -sicherungssystem zielt darauf ab, Fehler und Fehlfunktionen bei Produkten bereits frühzeitig zu identifizieren und zu beheben, um dahingehend etwaige Risiken zu vermeiden.

Die Analytik Jena ist in der Entwicklung ihrer Produkte von Forschungskooperationen abhängig. Es besteht das Risiko, dass Kooperationen beendet oder vorfristig gekündigt werden oder auslaufen und nicht mehr erneuert oder ersetzt werden. Jede Beeinträchtigung von Forschungskooperationen könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Analytik Jena auswirken. Im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten könnte die Analytik Jena nicht mehr in den Genuss von öffentlichen Fördermitteln kommen oder müsste in der Vergangenheit gewährte Fördermittel wieder zurückerstatten. Dies könnte die Fähigkeit des Unternehmens, seine Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu finanzieren und zu realisieren, erheblich negativ beeinflussen. Das Unternehmen ist daher bestrebt, unabhängig von öffentlichen Fördermitteln ausreichend Mittel für Forschung und Entwicklung zur Verfügung zu stellen und adäquat einzusetzen.

Zusammengefasst schätzt die Analytik Jena den Eintritt der genannten einzelnen Produkt- und Technologie-Risiken als unwahrscheinlich ein, obgleich sie erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns und eine negative Abweichung von den Ergebniserwartungen und die mittelfristige Perspektive haben könnten. Insgesamt stuft die Analytik Jena dieses Risiko als niedriges Risiko ein. Weitere Informationen sind im Kapitel »1.6 Forschung und Entwicklung« und im Kapitel »9. Prognosebericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Personelle Risiken

Der Erfolg der Analytik Jena als ein technologieproduzierendes Unternehmen wird maßgeblich von den Leistungen und der Expertise seiner Mitarbeiter und Führungskräfte beeinflusst. Spezifische personelle Risiken bestehen in Qualifikationsrisiken, Engpassrisiken, Fluktuationsrisiken und Ressourcenrisiken. So sind etwa Schlüsselpositionen mit Personen besetzt, deren Weggang Risiken bergen würde. Der Verlust dieser und weiterer einzelner Know-how-Träger könnte auf die Innovationsfähigkeit und folglich die strategische Ausrichtung und den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens einen nachteiligen Einfluss ausüben und damit die wirtschaftliche Lage des Konzerns insgesamt beeinträchtigen. Darüber hinaus gestaltet sich die Rekrutierung und langfristige Bindung qualifizierter Fachkräfte in Anbetracht des intensiven Wettbewerbs zunehmend schwieriger. Den genannten Herausforderungen begegnet die Analytik Jena mit vielfältigen Personalmarketing- und Entwicklungsmaßnahmen, die kontinuierlich weiterentwickelt werden, sowie einem zielgerichteten Ressourcenmanagement, welches etwaige Probleme, die sich aufgrund mangelnder personeller Ressourcen ergeben könnten, im Vorfeld entgegen steuern soll. Vor dem Hintergrund des auf Motivation und Leistungsfähigkeit orientierten Personalmanagements der Analytik Jena sind die personellen Risiken insgesamt als gering einzuschätzen.

Zusammengefasst schätzt die Analytik Jena den Eintritt der personellen Risiken als unwahrscheinlich ein und stuft dieses Risiko als niedriges Risiko ein. Weitere Informationen zur Personalstrategie sind im Kapitel »1.8 Personalstrategie und Mitarbeiter« des Konzernlageberichts dargelegt.

Kommunikations- und informationstechnische Risiken

Eine Vielzahl von Geschäftsprozessen im Analytik Jena-Konzern wird durch hausinterne oder ausgelagerte Informationsdienste oder -systeme gestützt. Sollten kritische IT-Systeme nicht verfügbar, unterbrochen oder gestört sein, kann dies Auswirkungen auf wesentliche interne operative Prozesse haben. Des Weiteren bestehen Risiken insofern, dass wichtige Daten verloren gehen oder manipuliert werden können oder unbefugt auf sensible Daten der Analytik Jena zugegriffen würde. Um derartige Risiken zu minimieren, verfügt die Analytik Jena über stabile IT-Systeme, Back-up-Verfahren, Viren- und Zugangsschutz, Verschlüsselungssysteme und standardisierte IT-Infrastrukturen. Es kann in diesem Zusammenhang ferner nicht ausgeschlossen werden, dass die von der Analytik Jena errichteten Sicherheitsstandards überwunden werden. Darüber hinaus könnten im Zuge des Erwerbs von Unternehmen strukturell unterschiedliche IT-Systeme in die IT-Systeme der Analytik Jena zu integrieren sein, was im Falle einer mangelnden Vereinbarkeit dieser Systeme zu einer Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit führen kann. Analytik Jena erarbeitet, implementiert und überprüft kontinuierlich Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzen – sowohl in präventiver als auch in reaktiver Hinsicht. Der IT-Sicherheitsprozess wird definiert durch konzernweite Standards und Richtlinien, die regelmäßig kontrolliert und sich verändernden Gegebenheiten angepasst werden. Darüber hinaus ergreift das Unternehmen ständig Maßnahmen, um die vorhandene IT-Landschaft auf einem aktuellen technologischen Niveau zu halten und dabei risikobehaftete Systeme zu identifizieren, zu modernisieren oder zu ersetzen. Insgesamt werden kontinuierlich Sicherheitskonzepte und Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet, um IT-Risiken entsprechend zu minimieren.

Zusammengefasst schätzt die Analytik Jena den Eintritt der kommunikations- und informationstechnischen Risiken als unwahrscheinlich ein und stuft dieses Risiko als niedriges Risiko ein.

3.4 Chancenmanagement

Das Chancenmanagement ist integraler Bestandteil des gesamten Chancen- und Risikomanagementsystems der Analytik Jena, bei der die Chancenidentifizierung und -nutzung nicht losgelöst von dem Prozess der Risikobewertung betrachtet werden kann. Maßnahmen zur Risikominderung müssen in einem ausgewogenen Verhältnis zur Unternehmensstrategie und der zentralen Frage stehen, wie die Analytik Jena wertorientierte Chancen nutzt. Die Analytik Jena hat vor diesem Hintergrund Steuerungsstrukturen implementiert, um sicherzustellen, dass Chancen auf Basis ihrer Wertschöpfung, der benötigten Investition und der erforderlichen Maßnahmen zur Risikoeingrenzung bewertet und verfolgt werden. Kurz- und langfristige Potentiale werden im Rahmen dieses Prozesses evaluiert und im Sinne der Optimierung der Unternehmensentwicklung ausgeschöpft. Die Analytik Jena und ihre Konzernunternehmen begegnen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit kontinuierlich einer Vielzahl an Chancen, deren Ausnutzung eine wesentliche Triebkraft für das weitere Unternehmenswachstum darstellen könnte. Chancen ergeben sich gleichwohl aus den genannten Einzelrisiken, wobei die Analytik Jena bestrebt ist, ihre Chancen bestmöglich zu nutzen, ohne dabei unnötige Risiken einzugehen.

3.5 Chancenfelder

Im Rahmen ihres Chancenmanagements, auf deren Basis zukünftige Marktstrategien abgeleitet werden, wertet die Analytik Jena Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie Umfeldszenarien und Technologietrends aus, analysiert Kunden- und Produktsegmente, etwaige Wachstumstreiber und Erfolgsfaktoren. Wahrscheinlich eintretende Chancen wurden in die Geschäftspläne, den Ausblick für das Jahr 2015 und die mittelfristigen Perspektiven aufgenommen, die im Prognosebericht erläutert werden. Der nachfolgende Abschnitt konzentriert sich auf potentielle Chancen, die zu einer für die Analytik Jena positiven Abweichung vom kurzfristigen Ausblick und den Mittelfristzielen kommen können.

Chancen durch eine positive konjunkturelle Entwicklung

Die Analytik Jena tritt in weltweit mehr als 120 Ländern entweder aktiv oder über Händlerstrukturen als Lieferant von Instrumenten in ihren Kernsegmenten für eine Vielzahl an Absatzbranchen und Anwendungsgebieten auf. In den aufstrebenden Volkswirtschaften, den sogenannten Emerging Markets, die in den vergangenen Jahren ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum aufwiesen und zu denen etwa China, Indien, Brasilien, Thailand, Südkorea und weitere Regionen in Far East gehören, setzt die Analytik Jena einen Schwerpunkt ihrer vertriebsstrategischen Aufbauarbeit. Diese Märkte bergen ein erhebliches Potential für das Portfolio und die unterschiedlichen Technologiesegmente der Gesellschaft und ihrer Konzernunternehmen. Das globale Wirtschaftswachstum, die steigenden Lebensstandards und die rasante Entwicklung führender Industriezweige weltweit üben einen entscheidenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung, die Finanz- und Ertragslage und die Cashflows der Analytik Jena aus. Der Ausblick der Gesellschaft und des Konzerns für 2015 sowie deren mittelfristige Perspektive, so wie sie im »9. Prognosebericht« des Konzernlageberichts erörtert werden, basieren auf künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Entwicklungen und sind zudem auf die Wachstumsstrategie der Analytik Jena abgestimmt. Auf Grundlage der hier dargestellten Szenarien plant die Analytik Jena, in allen Geschäftsbereichen ein Umsatz- und Ergebniswachstum zu erzielen. Sollte die Wirtschaft in den für die Analytik Jena relevanten Absatzmärkten – sowohl

in den aufstrebenden Schwellenländern als auch in den reifen Industrienationen – stärker wachsen, als aktuell prognostiziert und im Ausblick dargestellt, könnte sich das positiver auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Analytik Jena-Konzerns in 2015 auswirken und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen.

Chancen durch Megatrends und Branchenentwicklungen

Die wesentlichen globalen Megatrends, die das Wachstum der Absatzbranchen der Analytik Jena in den kommenden Jahren vorantreiben, werden getrieben von der demographischen Entwicklung, weltweit steigenden Lebensbedingungen und damit verbunden einem Zugang zu unbelasteten Nahrungsmitteln und Trinkwasserquellen, einer verbesserten gesundheitlichen Versorgung, der kontinuierlichen Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Forschung sowie der wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Schadstofffreiheit. Insbesondere die aufstrebenden Volkswirtschaften sind wesentliche Triebfedern dieser Entwicklung. Investitionen etwa in Infrastrukturprojekte und steigender Wohlstand könnten der Analytik Jena Chancen für ihr Geschäft und damit ihre Umsatz- und Ergebnisentwicklung eröffnen. Darüber hinaus bietet der zunehmende Druck auf öffentliche Haushalte und Budgets Freiräume für die Entwicklung neuer Angebote privater Unternehmen, die ähnliche oder gleiche Dienstleistungen anbieten. Diese Fragmentierung möglicher Abnehmerstrukturen verbreitert die Basis potentieller Kunden und Anwender und kann sich positiv auf das Geschäft der Analytik Jena auswirken. Sollten globale Megatrends das Wachstum von Einzelbranchen, welche durch die Analytik Jena bedient werden, positiverer beeinflussen, als aktuell prognostiziert und im Ausblick dargestellt, könnte sich das positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Analytik Jena-Konzerns in 2015 auswirken und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Weitere Informationen zu globalen Megatrends sind im Kapitel »9. Prognosebericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Chancen durch Strategie und Unternehmensentwicklung

Wesentliche unternehmensspezifische Chancen erhält die Analytik Jena aus dem ausbalancierten Geschäftsmodell mit der breiten Ertragsstruktur auf Basis der drei operativen Geschäftsbereiche im Instrumentengeschäft, die in ihrer Gesamtheit ein markt- und zielgerichtetes Leistungsspektrum anbieten, welches in seiner Breite ein diversifiziertes Kundenspektrum in den verschiedensten Abnehmermärkten und Regionen der Welt adressiert. Die Dynamik des Markt- und Technologieumfeldes generiert zudem stetig neue Chancen für die Analytik Jena, die als international aufgestellter Technologiekonzern mit ihren High-End-Produkten adäquat auf diese Voraussetzungen reagieren und neue Chancen nutzen kann. Chancen resultieren zudem aus der Kernkompetenz des Unternehmens im Bereich der optischen Spektroskopie und Detektionsverfahren sowie in diesem Zusammenhang aus dem regionalen wissenschaftlich-technologisch orientierten Umfeld Jena bzw. Thüringen, das auf eine langjährige Entwicklungsgeschichte auf diesem Gebiet zurückblickt und in dieser Tradition auch entsprechende Umfeldbedingungen wie Kooperationsnetzwerke, Fachkräfte und Innovationsprojekte bietet, welche die Analytik Jena nutzen und ausschöpfen kann. Insbesondere die hohe Qualifikation und Motivation ihrer Mitarbeiter ist mit diesem Standortgedanken eng verknüpft. Chancen ergeben sich in Anbetracht der in osteuropäischen und asiatischen Wachstumsmärkten positiv besetzten Marke »Analytik Jena«, die im Zuge der internationalen Expansion in den vergangenen zehn Jahren auf Basis der Kernkompetenzen und Carl-Zeiss-Tradition aufgebaut und mit Faktoren wie Qualität und Serviceorientierung untersetzt und gepflegt wurde. Angesichts der soliden Finanzlage des Konzerns ergeben sich nicht zuletzt Chancen für die Analytik Jena, ihr Kooperations- und Beteiligungsportfolio weiter auszubauen und ihr hochwertiges Produktspektrum durch gezielte Portfolioergänzungen auszubauen.

Eine größere Ausweitung des Produktportfolios und damit verbunden auch des Kundenportfolios der Analytik Jena als ursprünglich geplant, könnte sich positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Analytik Jena-Konzerns in 2015 auswirken und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Weitere Informationen über die Strategie der Analytik Jena sind in den Kapiteln »1. Grundlagen des Konzerns« sowie »9. Prognosebericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Chancen durch Forschung und Entwicklung

Die nachhaltige Wachstumsstrategie der Analytik Jena gründet sich zu einem Großteil auf den effektiven und erfolgreichen Einsatz der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten des gesamten Konzerns. Die Analytik Jena ist bestrebt, ihre Entwicklungsprozesse kontinuierlich zu optimieren und durch eine stärkere Kooperation mit wissenschaftlichen Forschungsinstituten, Partnern und Kunden sicherzustellen, dass ihre Produkte höchsten technologischen Anforderungen entsprechen und genauestens auf die Anforderungen der Märkte und Kunden zugeschnitten sind. Wenn es der Analytik Jena gelingt, neue Entwicklungen und Innovationen schneller in den Markt einzuführen, als dies ursprünglich geplant war, oder diese schneller vom Markt und den Kunden angenommen wurde, als erwartet war, könnte sich dies positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Analytik Jena-Konzerns in 2015 auswirken und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Weitere Informationen über den Bereich Forschung und Entwicklung sowie damit verbundenen Chancen für die künftige Geschäftsentwicklung sind in den Kapiteln »1.6 Forschung und Entwicklung« sowie »9. Prognosebericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Chancen durch organisatorische, strukturelle und Prozess-Optimierungen

Die Analytik Jena ist bestrebt, ihre internen und externen Prozesse kontinuierlich zu optimieren, um eine nachhaltige und langfristige Effizienzsteigerung verbunden mit einer konsequenten Kostenkontrolle auf allen strukturellen und organisatorischen Ebenen des Konzerns zu erreichen. Sollte dies schneller und erfolgreicher gelingen, als es ursprünglich geplant war, könnte sich dies positiv auf die Ergebnisentwicklung des Analytik Jena-Konzerns in 2015 auswirken und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Weitere Informationen sind im Kapitel »2. Wirtschaftsbericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Finanzwirtschaftliche Chancen

Die Ergebnisentwicklung der Analytik Jena wird unter anderem auch stark durch Veränderungen der Wechselkurse beeinflusst, wobei Chancen vor allem bei Kursbewegungen des US-Dollars entstehen. Eine stärkere Kursentwicklung des US-Dollars, als diese ursprünglich angenommen war, würde sich demnach positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Analytik Jena-Konzerns in 2015 auswirken. Weitere finanzwirtschaftliche Chancen könnten sich gegebenenfalls auch aufgrund potentieller Änderungen des Marktzinses ergeben. Zinsänderungen können bei festverzinslichen Finanzanlagen zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen und sich auch positiver auf das Ergebnis auswirken, als dies ursprünglich angenommen wurde. Die Analytik Jena verfolgt das Geschehen auf den internationalen Finanzmärkten präzise, um sich bietende Chancen zu identifizieren und zügig zu nutzen. Weitere Informationen sind im Kapitel »2. Wirtschaftsbericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Chancen durch Vertriebs- und Partnernetzwerk

Das weltweite Vertriebs- und Partnernetzwerk der Analytik Jena trägt wesentlich dazu bei, das breitgefächerte Technologie- und Produktportfolio des Konzerns auf den globalen Märkten zu etablieren. Dort, wo die Analytik Jena keine Umfeldbedingungen und Chancen für den Aufbau eines Direktvertriebs sieht, ist der Konzern bestrebt, den Ausbau seiner Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern zu forcieren und eine vertrauensvolle Basis für eine beiderseitige gewinnbringende Kooperation und Kollaboration zu schaffen. Dieser Ansatz stellt eine wesentliche Grundlage dafür dar, die internationale Marktabdeckung des Konzerns sicherzustellen und auszubauen. Sollte sich das Geschäft der Vertriebspartner der Analytik Jena besser entwickeln, als derzeit angenommen, könnte sich das positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Analytik Jena-Konzerns in 2015 auswirken und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Weitere Informationen über die Strategie der Analytik Jena sind in den Kapiteln »1. Grundlagen des Konzerns« sowie »9. Prognosebericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Chancen durch direkte Kundenbeziehungen

Die Analytik Jena vertreibt ihre Produkte und Services nach Regionen, Absatzbranchen und Geschäftsbereichen und investiert in den globalen Ausbau direkter Vertriebswege, um die Bedürfnisse der Kunden ohne Umwege besser zu identifizieren und deren Mehrwert damit kontinuierlich zu steigern. Diesem strategischen Ansatz liegen bestimmte Annahmen und Basisszenarien zugrunde, die sich in einem solch dynamischen Geschäftsumfeld, in dem sich die Analytik Jena befindet, kurzfristig verändern können. Des Weiteren plant die Analytik Jena den Aufbau von Online-Vertriebskanälen, so etwa die Inbetriebnahme von E-Commerce-Systemen zur Vermarktung und zum Vertrieb eines eingeschränkten Sortiments an Standardprodukten und Verbrauchsmaterialien. Sollte der Ausbau der neuen Vertriebskanäle, so des Direktvertriebs und des Online-Vertriebs, schneller und erfolgreicher gelingen, als es ursprünglich geplant war, könnte sich dies positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Analytik Jena-Konzerns in 2015 auswirken und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Weitere Informationen über die Strategie der Analytik Jena sind in den Kapiteln »1. Grundlagen des Konzerns« sowie »9. Prognosebericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Chancen durch Investitionen und Akquisitionen

Nach der Übernahme der UVP, LLC im April 2013, sowie der Akquisition des ICP-MS-Geschäfts der Bruker Corporation im September 2014 hat die Analytik Jena zwei ihrer strategisch wichtigsten Zukäufe in ihrer Geschichte realisiert und den Ausbau des eigenen Produktportfolios in den beiden Kerngeschäftsfeldern Analytical Instrumentation und Life Science signifikant vorangetrieben. Im Hinblick darauf hat die Analytik Jena gewinnbringende Investitionen in neue Technologien und wichtiges Produkt-Know-how, darunter Patente, Lizenzrechte sowie weltweite Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskapazitäten getätigt. Durch die beiden Akquisitionen erhöhte sich zudem die weltweit installierte Kundenbasis des Analytik Jena-Konzerns, der sich damit eine gute Ausgangslage geschaffen hat, um einerseits verstärkt in Absatzbranchen vorzudringen, die bisher von ihm noch nicht schwerpunktmäßig adressiert wurden. Zum anderen erhielt die Analytik Jena attraktive Markteintrittschancen in bisher weniger stark bearbeiteten Märkten, so etwa in den USA. Der Konzern verfügt nunmehr über gute Rahmenbedingungen, seine Marktposition mit Blick auf die Wettbewerbslandschaft in wichtigen Märkten auszubauen. Sollte dies schneller

gelingen als geplant, könnte sich das positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Analytik Jena-Konzerns in 2015 auswirken und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Weitere Akquisitionen in dieser Größenordnung plant die Analytik Jena derzeit nicht, wenngleich das Unternehmen kleinere Investitionen und Portfolioergänzungen grundsätzlich immer für möglich erachtet. Sollten sich dahingehend unvorhergesehene Akquisitionschancen und Möglichkeiten der Ergänzung des Portfolios ergeben, könnte sich dies ebenfalls positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Analytik Jena-Konzerns in 2015 auswirken und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Weitere Informationen über die Strategie der Analytik Jena sind in den Kapiteln »1. Grundlagen des Konzerns« sowie »9. Prognosebericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Chancen durch Mitarbeiter

Leistungsfähige und engagierte Mitarbeiter sind der zentrale Erfolgsfaktor und die wichtigste Ressource der Analytik Jena. Sie sind gleichwohl Innovationstreiber der Produkte, Wertschöpfung der Kunden sowie wesentliche Grundlage für das Wachstum und die Profitabilität des Konzerns. Um die Motivation und Produktivität der Beschäftigten kontinuierlich auf einem hohen Niveau zu halten sowie potentielle Spitzenkräfte von einer Anstellung im Unternehmen zu überzeugen, bietet die Analytik Jena umfangreiche Angebote für eine effektive Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben, investiert in die Gesundheit ihrer Beschäftigten und fördert diese mit gezielten Personalentwicklungsmaßnahmen. Letztere werden durch systematische Personalentwicklungsprogramme und Weiterbildungsangebote unterstützt. Der Analytik Jena-Konzern fördert zudem ein gruppenweites Ideenmanagement, in dem seine Mitarbeiter bereichs- und unternehmensübergreifende Verbesserungsvorschläge einbringen können. Die Analytik Jena ist auch künftig auf hochqualifizierte Fachkräfte und junge Talente angewiesen, um ihre Innovationskraft und den nachhaltigen geschäftlichen Erfolg abzusichern. Um gezielt neue Beschäftigte zu gewinnen, ist die Analytik Jena bestrebt, die internen Rahmenbedingungen für ihre Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern und ihre Marke auch in Richtung dieser Zielgruppe konsequent zu stärken. Als Arbeitgebermarke präsentiert sich die Analytik Jena künftig verstärkt über neue, moderne internationale Kommunikations-Kanäle und forciert dahingehend ganzheitliche Kommunikationsstrategien zur gezielten Bindung der eigenen und potentiellen Beschäftigten an das Unternehmen. Im Rahmen ihres Talentmanagements fördert die Analytik Jena auch konsequent den eigenen Nachwuchs und sieht in der beruflichen Qualifizierung junger Menschen eine bedeutende gesellschaftspolitische und betriebliche Aufgabe. Sollte die Analytik Jena in ihren Maßnahmen und Methoden bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Produktivität der Mitarbeiter und damit gleichwohl auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Analytik Jena-Konzerns in 2015 auswirken und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Weitere Informationen über den Bereich Mitarbeiter sind im Kapitel »1.8 Personalstrategie und Mitarbeiter« des Konzernlageberichts dargelegt.

Chancen durch gesellschaftliches Engagement und Nachhaltigkeit

In den vergangenen Jahren des weltweiten Wachstums und der erfolgreichen Etablierung ihrer Kernsegmente hat die Analytik Jena ein solides Fundament für ihre Zukunftsfähigkeit geschaffen. Damit dieses Wachstum in mehrfachem Sinne nachhaltig ist, hat die Analytik Jena die Begriffe Nachhaltigkeit und Verantwortung als integrale Bestandteile in ihre Unternehmensphilosophie, -strategie und Geschäftspolitik verankert und richtet ihr gesamtes Denken und Tun darauf aus. Über zukunftsorientierte Nachhaltigkeitskonzepte eröffnen sich für die Analytik Jena zahlreiche

Chancen, mit neuen Ansätzen ihre Umsatz- und Ergebnisentwicklung zu verbessern. Im Bereich Forschung und Entwicklung spielen nachhaltige Ansätze bei der Entwicklung neuer Produkte zunehmend eine wichtige Rolle – insbesondere auch in der Erwartungshaltung ihrer Kunden. Nachhaltigkeit eröffnet auch Marktchancen bei Serviceleistungen und Kundenbindungsmaßnahmen. Im Hinblick darauf zielt die Analytik Jena darauf ab, neue Märkte und Absatzgruppen zu erschließen. Unternehmensspezifische Nachhaltigkeitsmaßnahmen beinhalten ebenfalls interne organisations- und prozessbezogene Themenfelder, so etwa Systemfragen, Arbeitssicherheit, Mitarbeiterbindung und -rekrutierung sowie Umweltschutz im Unternehmen, wobei es der Analytik Jena insbesondere darum geht, Einsparpotentiale zu identifizieren und den Ressourceneinsatz zu optimieren. Mit Blick auf Prozesse können auch nachhaltig ausgerichtete Lieferketten sowie das Bewusstsein für regionale Besonderheiten in Zielmärkten und Dienstleistungen wettbewerbskritische Chancen generieren. Die Analytik Jena hat sich zum Ziel gesetzt, ihre ökonomische Wettbewerbsfähigkeit mit fairen Löhnen und Arbeitsbedingungen unter Einhaltung sozialer Standards im Rahmen eines effizienten Umgangs mit Ressourcen und mit intelligentem Recycling ökologisch nachhaltig zu handeln. Sollte die daraus generierte Wertschöpfung größer ausfallen, als ursprünglich geplant, könnte sich dies ebenfalls positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Analytik Jena-Konzerns in 2015 auswirken und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Weitere Informationen über die Strategie der Analytik Jena sind in den Kapiteln »1. Grundlagen des Konzerns« sowie »9. Prognosebericht« des Konzernlageberichts dargelegt.

Chancen durch die Zugehörigkeit zur Endress+Hauser Gruppe

Die Schweizer Endress+Hauser Gruppe als größter Gesellschafter der Analytik Jena zielt darauf ab, die strategische Ausrichtung der Analytik Jena auf die Laboranalytik in den vielfältigsten Anwendungsgebieten konsequent weiter auszubauen. Im Rahmen des Übernahme- und Integrationsprozesses wird es der Analytik Jena insbesondere darum gehen, mit Blick auf die Kernkompetenzen des Unternehmens in der klassischen Analysenmesstechnik und im Life Science-Bereich deren konkrete Einbindung in die Endress+Hauser Gruppe optimal zu gestalten und dabei insbesondere die Interessen der Analytik Jena-Kunden, Partner und Mitarbeiter sowie die der internationalen Standorte zu wahren. Aus der Zugehörigkeit zur Endress+Hauser Gruppe generieren sich vielfältige Markt- und Wachstumschancen für die Analytik Jena. Die Endress+Hauser Gruppe ist ein weltweit hervorragend positioniertes Unternehmen, welches zu den führenden im Bereich der Verfahrensanalytik gehört. In diesem Konzernverbund kann die Analytik Jena mit ihrer technologischen und strategischen Ausrichtung unter Nutzung der dort vorhandenen internationalen Vertriebsstrukturen und Ressourcen, insbesondere auch aufgrund der gesicherten Finanzierung von eigenen Investitions- und Wachstumsvorhaben, gestärkt hervorgehen. Dieser Umstand könnte sich ebenfalls positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Analytik Jena-Konzerns in 2015 auswirken und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen.

3.6 Gesamtrisiko- und Chancenposition

Die Beurteilung der Gesamtrisikoposition erfolgt auf Basis der Risikotragfähigkeit, in deren Rahmen die ermittelten Risikopotentiale den Risikoabwendungsmaßnahmen, den Chancen sowie etwaigen Wahrscheinlichkeiten und Risikoszenarien gegenübergestellt werden. Die Darstellung der Gesamtrisikoposition gegenüber dem Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise in Form eines alle bedeutenden Risiken umfassenden Risikoberichts, der Aussagen über die möglichen aktuellen allgemeinen und konkreten Risiken enthält.

Die Entwicklung des Konzernrisikos sowie der Chancen der Analytik Jena zeigt für das Geschäftsjahr 2015 mit Ausnahme der Rubel-Entwicklung keine wesentlichen Veränderungen des Gesamtrisiko- und Chancenprofils. Der Analytik Jena-Konzern hat insgesamt eine mittlere Risikoexposition. Im Rahmen einer Gesamtbetrachtung definiert die Analytik Jena wesentliche Ursachen für etwaige Chancen und Risiken im folgenden Geschäftsjahr, etwa in der Entwicklung der Gesamtkonjunktur und wichtiger Kundenindustrien sowie in Wechselkurs- und Margenvolatilitäten. Erhebliche Risiken resultieren aus der politischen Krise in der Ukraine bzw. in Russland und der damit verbundenen Rubel-Entwicklung sowie einem möglicherweise nachlassenden Wachstum in China. Dem immanenten Liquiditätsrisiko begegnet die Analytik Jena mit einem effektiven Liquiditätsmanagement und verfügt darüber hinaus im Rahmen der Zugehörigkeit zur Endress+Hauser Gruppe nunmehr über einen Zugang zu alternativen Finanzierungsmethoden, mit denen auf kurzfristige Schwankungen und daraus resultierende negative Effekte reagiert werden kann.

Insgesamt besteht bis auf das signifikante Projektrisiko aus dem Wolschskij-Projekt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiken und Chancen im Analytik Jena-Konzern. Im Rahmen der Gesamtrisikoeinschätzung der Analytik Jena sind bis auf das genannte Projektrisiko keine Risiken zu erkennen, die allein oder in Wechselwirkung miteinander den Fortbestand der Analytik Jena und des Konzerns gefährden können. Im Falle sich verändernder Rahmenbedingungen könnten jedoch weitere, zum heutigen Zeitpunkt unbekannte oder als unwesentlich erachtete Risiken die Geschäftsaktivitäten der Analytik Jena beeinträchtigen. Der Konzern hat organisatorisch die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen, über sich abzeichnende Veränderungen der Gesamtrisikosituation rechtzeitig Kenntnis zu erlangen und darauf adäquat reagieren zu können. Hinsichtlich des Wolschskij-Projekts werden aktuell Verhandlungen geführt, um auf die negative Rubel-Entwicklung zu reagieren und die Erzielung eines angemessenen Projektergebnisses zu sichern.

4 | Vergütungsbericht

4.1 Vergütung der Vorstände

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich zusammen aus einem festen Vergütungsbestandteil, der als monatliches Grundgehalt ausgezahlt wird, sowie einer variablen Vergütung in Form einer jährlichen Tantieme, die von dem Erreichen bestimmter finanzieller Ziele abhängig ist. Der variable Vergütungsbestandteil berechnet sich nach dem EBITDA mit Mindestzielen und einer Begrenzung nach oben. Der Anspruch auf einen Bonus entsteht erst bei Erreichen eines EBITDA in Höhe von mindestens 5,0 Mio. EUR. Damit wurde bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsbestandteile einer denkbaren negativen Entwicklung des Unternehmens Rechnung getragen.

Die Vorstandsverträge enthalten Abfindungszusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses ohne wichtigen Grund sowie infolge eines Kontrollwechsels (»Change of Control«) bzw. bei Nicht-Verlängerung des Vertrages. Eine Abfindung kann sich darüber hinaus aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Mit Vereinbarungen vom 1. Dezember 1992 gewährte die Analytik Jena Herrn Berka bestimmte Versorgungsleistungen. Die vorgenannten Versorgungsleistungen, die jeweils durch eine Lebensversicherung rückgedeckt sind, wurden im Rahmen des Vorstands-Anstellungsvertrags für Herrn Berka unverändert fortgeführt.

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2014R betrug die fixe Vergütung 139 Tsd. EUR (Vorjahr: 608 Tsd. EUR) und die Gesamtvergütung 145 Tsd. EUR (Vorjahr: 608 Tsd. EUR). Die Festvergütungen der beiden Vorstände verstehen sich inklusive des zu versteuernden Anteils für die private Nutzung der Firmen-PKW sowie der Direktversicherungsbeiträge. Für die Versorgungsleistungen wurden im Rumpfgeschäftsjahr 6 Tsd. EUR zugunsten von Herrn Berka (Vorjahr: 70 Tsd. EUR zugunsten von Herrn Berka und Herrn Adomat) aufgewendet. Zugunsten von Herrn Döhmen bestehen keine Versorgungszusagen. Für Herrn Adomat als ehemaliges Vorstandsmitglied sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 469 Tsd. EUR in der Konzernbilanz enthalten. Ein individualisierter Ausweis der Vorstandsvergütungen befindet sich im Konzernanhang unter Abschnitt 7.1.

4.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden von der Hauptversammlung am 23. April 2013 verabschiedet und sind in § 14 der Satzung der Analytik Jena AG enthalten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine jährliche feste Vergütung. Diese beträgt 40 Tsd. EUR für den Aufsichtsratsvorsitzenden und jeweils 20 Tsd. EUR für die weiteren Aufsichtsratsmitglieder. Die Aufsichtsratsvergütungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014R auf summarisch 0 Tsd. EUR (Vorjahr: 80 Tsd. EUR). Herr Dr. Zehntner hatte nach dem vorangegangenen Bilanzstichtag gegenüber der Analytik Jena AG seinen Verzicht auf die Aufsichtsratsvergütung sowohl für das Rumpfgeschäftsjahr 2014R als auch für das Geschäftsjahr 2013/2014 erklärt. Ebenfalls hat Herr Altendorf, der seit 1. Oktober 2014 dem Aufsichtsrat der Analytik Jena AG angehört, auf die Aufsichtsratsvergütung für das Rumpfgeschäftsjahr 2014R verzichtet. Ein individualisierter Ausweis der Aufsichtsratsvergütungen befindet sich im Konzernanhang unter Abschnitt 7.2.

5 | Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB

5.1 Zusammenfassende Angaben zu Kapitalien, Stimmrechten und Sonderbefugnissen bei Aktien

Das Grundkapital der Analytik Jena AG beläuft sich auf 7.655.697,00 EUR und ist eingeteilt in 7.655.697 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 EUR. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen; Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Nach Abzug der eigenen Anteile beläuft sich das ausgegebene Kapital zum Bilanzstichtag auf 7.624.655 auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von 1,00 EUR je Aktie (Vorjahr: 7.624.655 Stückaktien).

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG. Soweit Arbeitnehmer der Analytik Jena AG oder verbundener Unternehmen am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrollrechte unmittelbar aus.

Entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 29. April 2014 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 28. Aprils 2019 das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 3.827.848,00 EUR durch eine oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I).

Das Bedingte Kapital umfasst in Summe 2.400.000,00 EUR, kann zum Bilanzstichtag noch in Höhe von 2.400.000,00 EUR ausgeschöpft werden und setzt sich wie folgt zusammen:

Das Grundkapital ist nach § 4 Abs. 5 der Satzung um bis zu 2.400.000,00 EUR bedingt erhöht (bedingtes Kapital V). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Options- oder Wandlungsrechte, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 25. März 2010 den von der Gesellschaft bis zum 24. März 2015 begebenen Teilschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten beigefügt werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

5.2 Anteilsbesitz an der Analytik Jena AG

An der Analytik Jena AG sind bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (19. Februar 2015) folgende Anteilseigner der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) beteiligt, die 10,0 % der Stimmrechte überschreiten.

Anteilseigner	Mitteilung vom	Stimmrechte
Endress+Hauser (Deutschland) AG+Co. KG	05.11.2014	85,41 %

Zum 31. Dezember 2014 betrug der Anteilsbesitz 85,88 %.

5.3 Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 6 der Satzung in der Fassung vom 29. April 2014 geregelt. Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern, im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstände. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 24 der Satzung in der Fassung vom 29. April 2014. Satzungsänderungen wurden in gesetzlich zulässigem Umfang erleichtert. Nach letzter Vorschrift ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

5.4 Sonstige Angaben

Es existieren Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Analytik Jena AG. Die Anstellungsverträge der Mitarbeiter enthalten keine Regelungen für einen solchen Fall.

6 | Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Unternehmensführung der Analytik Jena als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird bestimmt durch das Aktiengesetz sowie die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB auf der Internetseite des Unternehmens (www.analytik-jena.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

7 | Nachtragsbericht

Mit einem notariell beglaubigten Kaufvertrag vom 17. November 2014 hat die Analytik Jena AG von der A&B und Partner GbR mehrere, seit vielen Jahren vom Konzern genutzte und gemietete Grundstücke und Gebäude in Jena zu einem Preis von 13.200 Tsd. EUR erworben. Bezahlung des Kaufpreises und Besitzübergabe erfolgten im Januar 2015.

Bezüglich der Umfinanzierungen durch die Muttergesellschaft nach dem Stichtag wird auf Kapitel 9.3 des Konzernlageberichts verwiesen.

Der Analytik Jena sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 keine weiteren Vorgänge bekannt, die einen besonderen Einfluss auf die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

8 | Erklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG

Der Vorstand erklärt, dass nach den Umständen, die ihm jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, die Analytik Jena AG und deren Tochterunternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurden.

9 | Prognosebericht

Den in den nachfolgenden Kapiteln gemachten Ausführungen zu den künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den Prognosen bezüglich der weiteren Entwicklung der Branche und des Unternehmens liegen Informationen bis zum 19. Februar 2015 zugrunde. Angesichts des dynamischen konjunkturellen und branchenspezifischen

Umfeldes sind Änderungen hinsichtlich der Zukunftsaussagen möglich und werden im Rahmen der Quartalsberichterstattung der Analytik Jena kontinuierlich auf Aktualität geprüft, angepasst und präzisiert.

9.1 Voraussichtliche weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der Konjunktur in den kommenden Jahren steht im Zeichen eines mäßigen Wachstums, nachdem die Talsohle in den vergangenen Jahren erreicht worden ist. Führende Volkswirte erwarten, dass die Weltwirtschaft mittelfristig in unterschiedlichem Tempo, insgesamt jedoch moderat wachsen wird. Die jahresdurchschnittliche Steigerung der Produktion zwischen 2013 und 2019 wird auf 1,25 % taxiert.[30] Der Grad der Erholung und des Wachstums wird dabei in den verschiedenen Regionen deutlich differieren.[31] Wesentliche Risiken und Einflussfaktoren sind die schwache Konjunktur, die restriktiveren Kurse der Geldpolitik in Ländern wie den USA, Großbritannien oder Japan und den Schwellenländern, die die Konjunktur maßgeblich beeinflussen, zudem das anhaltende Risiko einer Überhitzung des Bankensektors und Immobilienmarktes in China, der nicht explizit absehbare Zeitpunkt der Überwindung der Konjunkturdelle sowie Auswirkungen der Verunsicherung durch den Russland-Ukraine-Konflikt und die Entwicklung im Nahen Osten, aber auch die recht hohe konjunkturelle Dynamik im angelsächsischen Raum und die positiven Impulse der fortschreitenden Erholung der Industrieländer. Für einen positiven Trend in den USA sprechen die angepasste Finanzpolitik, der gesündere Immobiliensektor und die verbesserte Lage am Arbeitsmarkt. Der wachsende private Konsum stützt die Konjunktur, wobei die restriktiver werdende Geldpolitik das Expansionstempo drosselt. Volkswirte sehen die Steigerung der Produktion der bislang größten Volkswirtschaft der Welt mittelfristig bei einer jahresdurchschnittlichen Rate von 2,5 %.[32] Für 2015 kalkuliert der IWF für die USA ein Wirtschaftswachstum von 3,6 %.[33]

Für den Euroraum zeichnet sich durch den expansiven Kurs der Europäischen Zentralbank, der die wirtschaftliche Dynamik im Euroraum stützt, eine deutliche Entspannung ab. Zwar belastet die schwache Entwicklung der französischen und italienischen Wirtschaft den Preisauftrieb im Euroraum, dennoch sehen die Volkswirtschaftler mittelfristig eine Ausweitung der Produktionsrate um 1,5 %.[34] Für 2015 kalkuliert der IWF ein Wirtschaftswachstum von 1,2 %.[35]

Die Wachstumsdynamik der Schwellenländer wird weltwirtschaftlich mittelfristig aufgrund des moderaten Wachstums durch strukturelle Probleme und restriktive Wirtschaftspolitik weniger deutliche Impulse geben.[36] Dennoch wird das Wachstum der Entwicklungs- und Schwellenländer unterstützt durch steigende Nachfrage in den Ländern selbst sowie aus schneller wachsenden Industriestaaten weiter mäßig ansteigen, sodass die Entwicklungs- und Schwellenländer wie in der Vergangenheit den Löwenanteil am globalen Wachstum ausmachen werden. In China wird das Expansionstempo mittelfristig langsam abnehmen, wobei der Spielraum der Politik die Folgen daraus abmildern wird. Der IWF setzt seine Prognose für das Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der Regierungsmaßnahmen zur Stabilisierung des Wachstums und aufgrund steigender Exporte für 2015 mit 6,8 % an.[37] Für Indien geht der IWF für Ende 2014 und 2015 von einem Wachstumsanstieg aus, der die witterungsbedingten Einbrüche

[30]| Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[31]| International Monetary Fund. World Economic Outlook. October 2014.
[32]| Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[33]| International Monetary Fund. World Economic Outlook. January 2015.
[34]| Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[35]| International Monetary Fund. World Economic Outlook. January 2015.
[36]| Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[37]| International Monetary Fund. World Economic Outlook. January 2015.

zu Beginn des Jahres 2014 mehr als wettmachen wird. Die IWF-Prognose für das Wachstum der Association of Southwest Asian Nations-5 liegt bei 5,2 % für 2015.[38]

Die Erhöhung der binnenwirtschaftlichen Dynamik in Japan durch die verbesserte Lage auf dem Arbeitsmarkt setzt positive Impulse. In Anbetracht einer zu erwartenden restriktiven Finanzpolitik prognostizieren die Volkswirtschaftler hier mittelfristig eine jahresdurchschnittliche Wachstumsrate von leicht über 1,0 %.[39] Aufgrund der Steuererhöhungen im April 2014 und voraussichtlich im Oktober 2015 wird für 2015 ein Wachstum um 0,6 % erwartet.[40]

Die Entwicklung der deutschen Konjunktur wird in den kommenden Jahren maßgeblich von der Finanzpolitik beeinflusst. Die steigenden Sozialabgaben werden dämpfende Wirkung auf die kalte Progression haben.[41] Der Aufschwung der US-Konjunktur, der den der Eurozone übersteigt, stützt die günstigere Prognose für den Dollarkurs.[42] Beeinflusst von der noch schwachen Konjunktur, der Stimulation der Investitionstätigkeit durch die weiter expansiv ausgerichtete Geldpolitik und die damit einhergehende prognostizierte Überwindung der Konjunkturdelle sowie durch die Exportsteigerung durch die Erholung der Industrieländer, sehen Volkswirtschaftler für 2015 ein Wirtschaftswachstum um 1,3 %.[43]

9.2 Prognostizierte Branchenentwicklung

Die Hersteller von Analysen-, Bio- und Labortechnik gehen für 2015 von niedrigeren Wachstumsraten als den in 2014 erreichten aus. Unsicherheiten auf den Weltmärkten, Währungsabwertungen und der Verfall des Ölpreises dämpfen die Wachstumserwartungen. Vor diesem Hintergrund prognostiziert Instrument Business Outlook (IBO) für die Branche ein Wachstum um 3,7 % in 2015. Auftragsforschungsinstitute, sogenannte CRO's, werden dabei erneut der führende End-Markt sein, da die Pharma- und Biotech-Unternehmen analytische und klinische Untersuchungen weiterhin vermehrt outsourcen, und dies insbesondere in China und Indien. Neben dem CRO-Markt werden die Segmente Biotech, Landwirtschaft, Lebensmittel, Kliniken und Krankenhäuser sowie Pharma-Labore die wichtigsten Abnehmerbranchen sein und in 2015 Wachstumsraten zwischen 5,0 % und 7,0 % erzielen. Insbesondere der Technologiebereich der Massenspektrometrie wird davon profitieren.

Mit Blick auf die geographischen Märkte gibt es bezüglich der Entwicklung der Instrumente-Anbieter große Unterschiede. China wird mit einem soliden Wachstum erneut zum führenden Wachstumsmarkt gehören, wobei etwaige externe Einflussfaktoren und die Wirtschaftspolitik der chinesischen Regierung Unsicherheitsfaktoren darstellen. Auch für den US-amerikanischen Markt und Kanada sehen die Prognosen mit 5,0 % Wachstum in 2015 positiv aus. Die Konjunktur in den USA erlebt einen Aufschwung, Energiekosten sinken, was die Rahmenbedingungen und das Klima für ein Wachstum der dort ansässigen Industrie verbessert. In Indien dürften die Hersteller von Analysen-, Bio- und Labortechnik 2015 in Anbetracht einer wirtschaftsfreundlicheren Regierung ein stärkeres Wachstum verzeichnen, als in den Vorjahren. Auch andere Asia-Pacific-Staaten dürften sich gut entwickeln, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau. Für Europa sehen die Prognosen eine Stagnation voraus, während Japan aufgrund der

[38]| International Monetary Fund. World Economic Outlook. October 2014.
[39]| Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[40]| International Monetary Fund. World Economic Outlook. January 2015.
[41]| Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014.
[42]| http://www.dollarkursentwicklung.eu/2014/07/dollar-entwicklung-euro-dollarkurs-prognose.html, 21.10.2014, 10:23 Uhr.
[43]| Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. Herbstgutachten 2014. Oktober 2014. Seite 55ff.

Währungseinflüsse und trotz fiskalpolitischer Stimulierungen unter den Erwartungen liegen wird. Für Lateinamerika, hier insbesondere Brasilien, geht IBO von einer schwierigen Entwicklung der Branche in 2015 aus. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in der Region zuletzt verschlechtert.[44]

Seitens des deutschen Industrieverbands SPECTARIS lagen noch keine Umsatz- und Entwicklungsprognosen für die Branche in 2015 vor.

9.3 Voraussichtliche Entwicklung der Geschäfts-, Umsatz- und Ertragslage

Basis für die nachfolgenden Prognoseaussagen ist die im Kalenderjahr 2014 erstellte Geschäfts- und Budget-Planung der Analytik Jena AG und ihrer Konzernunternehmen. Neben einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage geht die Analytik Jena für 2015 von einem weiterhin wettbewerbsintensiven Marktumfeld in der globalen Analysen-, Bio- und Labortechnik aus. Daneben liegt die Annahme zugrunde, dass sich der US-Dollar stärker gegenüber dem Euro behauptet, was sich unmittelbar positiv auf die Ergebnisse des Unternehmens auswirken kann. Die wesentlichen Chancen und Risiken, die die Erreichung der Prognose der Analytik Jena beeinflussen könnten, sind im Kapitel »3. Chancen- und Risikobericht« erläutert.

Die Analytik Jena wird ihren eingeschlagenen geschäftspolitischen Kurs fortsetzen und die Umsatz-, Ertrags- und Effizienzsteigerung im Konzern weiter vorantreiben. Darüber hinaus wird die Möglichkeit für weiteres organisches und anorganisches Wachstum konsequent evaluiert. Die Ertragsinitiativen, etwa durch Margenverbesserungen im Zuge einer forcierten Herstellkostensenkung und Prozessoptimierung sowie durch die Weiterentwicklung und Stärkung des Folgegeschäfts mit Servicedienstleistungen sowie Zubehör- und Verbrauchsmaterialien, werden nachhaltig vorangetrieben werden. Im Hinblick auf die Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung wird das Auslandsnetzwerk des Konzerns unter Beibehaltung einer auf Effizienz und Ertragsstrukturen ausgerichteten konservativen Kostenpolitik auch in den kommenden Jahren sukzessive weiter ausgebaut werden. Darin sieht die Analytik Jena die wesentlichen Chancen, operatives Absatz- und Ertragswachstum zu generieren und margenseitig ein nachhaltig höheres Niveau zu erreichen. Im Heimatmarkt Deutschland aber auch in den stark wachsenden Schwellenländern Osteuropas und Asiens sowie in ausgewählten Märkten Lateinamerikas sieht die Analytik Jena gute Wachstumschancen für ihre Kernbereiche und geht davon aus, ihre Marktposition in ausgewählten Produktsegmenten auszubauen und weitere Marktanteile hinzugewinnen zu können. In den vergangenen zwei Jahren wurden dahingehend etwa mit der Gründung von Tochtergesellschaften in Thailand und in Frankreich sowie mit der Gründung in Indien wesentliche Weichen gestellt. Weitere Schritte wird die Analytik Jena auf diesem Weg mit der Gründung einer Niederlassung in der Schweiz sowie der Prüfung weiterer Potentiale für eigene Organisationen und Infrastrukturen in Brasilien, Südkorea und der Türkei gehen. Mittelfristig zielt die Analytik Jena darauf ab, die eigenen Vertriebsstrukturen in Europa sowie in dynamischen Schwellenländern, insbesondere denjenigen, in denen mit zunehmenden Lebensstandards die Nachfrage nach Produkten der Analysenmesstechnik, Biotechnologie und molekularen Diagnostik überproportional ansteigt, nachhaltig zu stärken und auszubauen.

Im Zuge der Restrukturierung der Tochtergesellschaft in Japan konnten bereits wesentliche Kostenfaktoren signifikant reduziert werden. Nunmehr wird es der Analytik Jena darum gehen, Umsatzsteigerungen in den beiden

[44]| Instrument Business Outlook, Volume 23, Number 19, January 15, 2015

Kernbereichen zu erzielen. Angesichts dessen verfolgt die Analytik Jena das Ziel, die Umsätze in Japan im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013/2014 zu stabilisieren und ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Zukünftiges Potential erwartet die Analytik Jena mittel- bis langfristig auch von einem Markteintritt in den USA, der zwar aufgrund des engen Wettbewerbsumfeldes eine große Herausforderung darstellt, vor dem Hintergrund des Marktvolumens für die Branche allerdings sehr wichtig erscheint. Im Zuge der erfolgreichen Akquisition und Integration der US-amerikanischen UVP-Gruppe im Jahr 2013 ist es der Analytik Jena bereits gelungen, ihr erfolgreiches Geschäftsmodell in den USA und angrenzenden Märkten mit einer in diesem Markt bereits eingeführten Marke weiterzuentwickeln. Gerade die Vereinigten Staaten als weltweit größter Markt für Instrumente-Hersteller bieten der Analytik Jena ein attraktives Ertragspotential. Um mit größeren Wettbewerbern Schritt zu halten und regionale Marktanteile zu vergrößern, kommt der systematischen Expansion des Auslandsgeschäfts in Nordamerika eine besondere strategische Bedeutung zu. Vor diesem Hintergrund wurden auch im letzten Geschäftsjahr mit dem Erwerb des ICP-MS-Geschäfts der Bruker Corporation wichtige Weichen für die mittelfristige globale Unternehmensentwicklung sowohl in den USA als auch in Asien und Europa gestellt. Mit dieser Akquisition steigt die Analytik Jena in den weltweit stark wachsenden Markt der ICP-MS-Technologie – Massenspektrometrie mit induktiv gekoppeltem Plasma – ein. Die Analytik Jena komplettiert damit ihr Portfolio im Segment der Atomspektroskopie und gehört künftig zu den wenigen Anbietern, die alle drei Techniken der Elementspurenanalyse – AAS, ICP-OES & ICP-MS – anbieten. Im Zuge der Übernahme kann die Analytik Jena künftig auf eine exzellente und weltweit installierte Kundenbasis im ICP-MS-Geschäft zurückgreifen, die insbesondere in Nordamerika gut positioniert ist. Damit verschafft sich die Analytik Jena eine solide Ausgangslage für die weitere Markterschließung in den USA.

Aufgrund der weiteren Forcierung des weltweiten Ausbaus von Vertriebsstrukturen und vom Technologieportfolio sind auch weitere Investitionen möglich. Angesichts dessen wird das Investitionsvolumen – ausgenommen die ICP-MS-Technologieakquisition – der Analytik Jena für das Jahr 2015 etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013/2014 liegen. Wenngleich sowohl das globale Wirtschafts- als auch das Branchenumfeld vermutlich weiterhin herausfordernd bleiben werden und sich die Analytik Jena diesem Einfluss nicht gänzlich entziehen kann, geht das Unternehmen davon aus, im Jahr 2015 im Instrumentengeschäft ein niedriges zweistelliges organisches Wachstum seiner Umsätze sowie seiner Auftragseingänge bei konzernweit nahezu konstanten Mitarbeiterzahlen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013/2014 zu erreichen. Insgesamt verfolgt die Analytik Jena weiterhin ihre Strategie eines profitablen Wachstums unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken. Das Unternehmen setzt künftig vor allem auf ein organisches Wachstum und gleichzeitiger Konsolidierung seines deutlich verbreiterten Produktportfolios bzw. seiner Konzernunternehmen und Unternehmensteile, wie die UVP, ETG, sowie der von Bruker erworbene Bereich der ICP-MS. Unabhängig davon ist das Unternehmen auch künftig bestimmten Wachstumseinflüssen ausgesetzt, die nicht vorhersehbar sind und zu Ergebniskorrekturen führen können.

Die Analytik Jena rechnet damit, dass ihr Geschäft in Analytical Instrumentation im Geschäftsjahr 2015 wieder wachsen wird und begegnet den Herausforderungen des zunehmenden Margen- und Preisdrucks mit ihrer zielgerichteten Strategie, Spitzentechnologie mit höchster Qualität für vielseitige Anwendungsfelder anzubieten. Umsatz und Betriebsergebnis (EBIT) werden 2015 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013/2014 wieder Steigerungsraten erzielen. Aus ihrer starken Wettbewerbsposition in den Segmenten Atomabsorptionsspetrometrie (AAS) und Elementaranalyse heraus will die Analytik Jena ihr Umsatz- und Ertragspotential in weiteren Technologiebereichen, so etwa dem neu erworbenen Bereich der ICP-MS sowie der eigenen, im abgelaufenen Geschäftsjahr in den Markt eingeführten ICP-OES-Technologie, ausbauen.

Für das Segment Life Science geht die Analytik Jena ebenfalls von einem leichten Umsatz- und Betriebsergebniswachstum aus. Ziel ist es, ein positives Betriebsergebnis (EBIT) zu erzielen. Der strategische Schwerpunkt liegt in diesem auch weiterhin im Aufbau befindlichen Bereich auf der Positionierung als Systemanbieter von Instrumenten, Reagenzien und Einwegmaterialien. Im Geschäftsjahr 2013/2014 war der Bereich im Hinblick auf die Verschmelzung und Integration der CyBio AG strukturellen Veränderungen im Konzern am intensivsten unterzogen. Das Potential dieser Strukturentscheidungen und der Investitionen in wachstumsstarke Regionen wird die Analytik Jena in den kommenden beiden Geschäftsjahren nutzen, um in Life Science in den Umsätzen und Erträgen stärker zu wachsen als bisher. Mit Blick auf das Geschäft mit Thermocyclern rechnet Analytik Jena mit einem anhaltend hohen Wettbewerb und Preisdruck, was weiterhin zu einem entsprechenden Druck auf die Margen im Instrumentengeschäft führen dürfte. Dennoch konnte Analytik Jena mit der Vorstellung eines ersten Produktes einer neuen Thermocycler-Reihe im August 2014 wieder Anschluss an die Mitbewerber finden. Im Nachfolgegeschäft mit Verbrauchsmaterialien, Reagenzien, Kits und Assays wird ein gutes Wachstum erwartet.

Anhaltend schwierig gestaltet sich eine gezielte Prognose für den Geschäftsbereich Optics, der in den vergangenen Geschäftsjahren die erwarteten Umsatz- und Ergebnisprognosen erneut verfehlte. Enttäuschend entwickelte sich hier insbesondere das Geschäft mit OEM-Produkten, mit dem sich die Analytik Jena eine neue starke Säule in diesem Segment neben dem klassischen Geschäft mit Consumer-Produkten der Marke DOCTER® aufzubauen erhoffte, um etwaige Volatilitäten im Stammgeschäft mit Ziel-, Fern- und Beobachtungsoptik gegebenenfalls kompensieren zu können. Das Geschäft ist praktisch zum Erliegen gekommen. Um dem entgegenzuwirken, wurden die Entwicklungsvorhaben intensiviert und mit dem DOCTER®sight C ein erstes neues Produkt am Markt vorgestellt. Ein weiteres wichtiges Produkt, dass im Januar 2015 in den USA anlässlich einer Fachmesse vorgestellt wurde, wird dazu beitragen, dass Geschäft zu beleben. Für das Jahr 2015 geht Analytik Jena erst mit Markteinführung des für Anfang 2015 vorgesehen neuen Produktes von leicht steigenden Umsatz- und Betriebsergebniszahlen aus. Ziel ist es, bis Mitte des Jahres 2015 wieder ein positives Betriebsergebnis (EBIT) in Optics zu erreichen.

Die drei operativen Bereiche der Analytik Jena im Instrumentengeschäft sind in Summe leistungs- und zukunftsfähig aufgestellt, um auch mögliche Schwankungen und Volatilitäten im operativen Geschäft untereinander ausgleichen zu können. Analytik Jena ist der Überzeugung, dass ihre strategische Ausrichtung samt der produktseitigen Entwicklungsschwerpunkte sowie darüber hinaus die genannten Markttrends und das Wettbewerbsumfeld weitreichende Möglichkeiten bieten, damit das Unternehmen weiter wachsen kann.

Im Projektgeschäft laufen derzeit in der Angebotsphase Projekte in Russland und einigen arabischen Ländern, die einen im Vorjahresvergleich leicht steigenden Auftragseingang im Projektgeschäft erwarten lassen. Die Analytik Jena geht im Rahmen der Endphase der Realisierung des Projektes Wolschskij von leicht steigenden Umsätzen im Geschäftsjahr 2015 aus. Trotz des guten Auftragsbestands und der hohen Umsatzziele für das kommende Geschäftsjahr erwartet die Analytik Jena angesichts der unsicheren wirtschaftlichen Lage und der dadurch ausgelösten dramatischen Abwertung des russischen Rubel aktuell kein positives Ergebnis aus dem Geschäft der AJZ Engineering.

Die Analytik Jena geht für das Geschäftsjahr 2015 von einer deutlichen Ergebnissteigerung sowie von einer Ergebnisverbesserung aller drei Geschäftsbereiche des Instrumentengeschäfts aus. Zusätzliche Erlöspotentiale werden sich mittelfristig aus der konsequenten Umsetzung der bereits initiierten Wachstums- und Strategiemaßnahmen ergeben, insbesondere lässt das neu ins Portfolio integrierte ICP-MS-Geschäft bereits in 2015 gute Umsätze erwarten. Positiv wird sich auch der starke US-Dollar auswirken. Darüber hinaus zielen weitere zentrale

unternehmenspolitische Maßnahmen im Sinne der Fortführung der Konsolidierung des Beteiligungsportfolios auf eine Steigerung der Ertragspotentiale im Konzern. Dabei sieht die grundsätzliche Zielsetzung der Analytik Jena vor, durch die strukturelle Integration von Beteiligungen und Tochterunternehmen die Kompetenzen im Konzern zu bündeln, ein umfassendes Kundenangebot im Zuge integrierter Sales-Strukturen bereit zu stellen und damit Wachstumspotentiale zu erweitern. Dahingehend wird die Analytik Jena auch künftig wichtige Struktur- und Integrationsaufgaben realisieren und erwartet aus den Integrationen die Hebung von Kostensynergien innerhalb des Konzerns. Durch die vollständige Verschmelzung der CyBio AG in die Analytik Jena AG, die Integration des im vorangegangenen Geschäftsjahr erworbenen ICP-MS-Geschäfts der Bruker Corporation sowie die stärkere strukturelle und prozessuale Einbindung der Tochterunternehmen in den Konzern erwartet die Analytik Jena eine Stärkung ihrer Wettbewerbsposition.

Die Analytik Jena geht insgesamt für das Geschäftsjahr 2015 von einer leichten Steigerung des Umsatzes und von einer signifikanten Steigerung des EBITDA sowie des Betriebsergebnisses (EBIT) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013/2014 aus. Die prognostizierten Werte basieren auf Schätzungen und können aufgrund der bestehenden Unsicherheiten und Unwägbarkeiten aus dem Projektgeschäft durch den Wertverfalls des russischen Rubel und der politischen Lage insgesamt deutlich von den tatsächlich eintretenden Werten abweichen. Die Analytik Jena rechnet mit einer niedrigen EBITDA-Marge sowie einer positiven EBIT-Marge, wobei der Ergebnisbeitrag des Projektgeschäfts aufgrund des extremen Wertverfalls des russischen Rubel nur schwer prognostiziert werden kann. Für die drei operativen Geschäftsbereiche des Instrumentengeschäfts wird mit Auftragseingängen leicht über den geplanten Umsätzen gerechnet. Für den Aufbau der Vertriebsstrukturen wird mit einer leichten Steigerung der Mitarbeiterzahlen gerechnet.

Durch die finanzielle Unterstützung seitens des Hauptaktionärs Endress+Hauser ist das auf das Instrumentengeschäft ausgerichtete Geschäftsmodell auch ohne mögliche Kapitalmaßnahmen zielorientiert fortführbar. So wurden in Abstimmung mit Endress+Hauser sowie nach Zustimmung des Aufsichtsrats und einer Bereitstellung der erforderlichen Liquidität per Ende 2014 auch die bestehenden Schulscheindarlehen durch Analytik Jena zum Februar 2015 gekündigt. Die Neuordnung der Fremdfinanzierung ist über die Endress+Hauser Gruppe durch die Aufnahme von Konzerndarlehen in Höhe von insgesamt 59.230 Tsd. EUR erfolgt, von denen insgesamt 10.700 Tsd. EUR mit einer Laufzeit von 5 bzw. 7 Jahren festverzinslich sind. Die übrigen Darlehen haben eine Laufzeit von 3 Jahren und eine variable Verzinsung auf Basis des 3- bzw. 6-Monats-CHF-Libors. Damit ist die Finanzierung des Analytik Jena Konzerns wieder auf eine mittel- bis langfristige Finanzierungsstruktur gestellt und die durch das Nichteinhalten der Covenants entstandene Unsicherheit in der Unternehmensfinanzierung aufgehoben.

9.4 Gesamtausblick und Perspektiven für die Analytik Jena

Die Analytik Jena ist zuversichtlich, mit ihrem kundenorientierten, innovationsgetriebenen und nachhaltig tragfähigen Geschäftsmodell zukunftssicher aufgestellt zu sein. Der Konzern wird auch in den nächsten Jahren mit Hochdruck an der Umsetzung aller vorgesehenen Maßnahmen arbeiten. Hinsichtlich des Projektgeschäfts ist die endgültige Realisierung der laufenden Projekte und die schrittweise Übertragung der Gesellschaft an den neuen strategischen Investor das Ziel. Dabei werden etwaige strategische und operative Möglichkeiten für das Anschieben neuer organischer und anorganischer Wachstumsinitiativen kontinuierlich überprüft. Durch die angestrebte Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit, ihres Produkt-, Technologie- und Innovationsportfolios, des Auslandsnetzwerks sowie des Beteiligungs- und Kooperationsportfolios schafft die Analytik Jena positive Rahmenbedingungen für die in der Mittelfristplanung unterstellte nachhaltige Umsatz- und Ertragssteigerung, so dass für das Geschäftsjahr 2015 Umsatz- und Ergebnissteigerungen im Einklang mit der Branchenentwicklung prognostiziert werden. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass mit der weltweiten Übernahme des ICP-MS-Geschäfts zusätzliche Aufwendungen im Bereich Analytical Instrumentation zu realisieren sind. Im Hinblick darauf könnten in den ersten sechs bis neun Monaten die Ergebnisse in diesem Bereich zunächst noch beeinflusst sein. Die Analytik Jena ist zuversichtlich, die angestrebten Ergebnisse zu erwirtschaften und damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern. Zusätzlich aus dem Verbund der Endress+Hauser Gruppe, die ihre Stimmrechtsanteile an der Analytik Jena AG in den vergangenen Monaten sukzessive gezielt ausgebaut hat, kann der Konzern mit seiner technologischen und strategischen Ausrichtung unter Nutzung der dort vorhandenen Strukturen und Ressourcen gestärkt hervorgehen.

Jena, 19. Februar 2015

Der Vorstand der Analytik Jena AG

Klaus Berka

Stefan Döhmen

03

Konzernabschluss

79 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
80 Konzernbilanz
81 Konzernkapitalflussrechnung
82 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
85 Konzernanhang
85 Allgemeines
86 Grundlagen und Methoden
88 Grundsätze der Konzernrechnungslegung
92 Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung
99 Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten
130 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
130 Mitglieder und Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands
134 Vergütung der Abschlussprüfer/Konzernabschlussprüfer
134 Vorschlag für die Ergebnisverwendung
135 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
136 Konzernanlagespiegel
138 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
140 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2014 und vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

	Konzernanhang	2014R	2013/2014
Umsatzerlöse	4.1	28.758	121.339
Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse	4.2	20.385	70.683
Bruttoergebnis vom Umsatz		**8.373**	**50.656**
Vertriebsaufwendungen	4.3	8.620	29.935
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	4.3	2.506	9.791
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4.4	3.730	10.269
Sonstige Erträge		269	530
Sonstige Aufwendungen		5.413	7.436
Betriebsergebnis		**(11.627)**	**(6.245)**
EBIT vor PPA*		**(11.386)**	**(5.237)**
Finanzerträge	4.5	83	134
Finanzaufwendungen	4.5	1.999	2.868
Ergebnis vor Ertragsteuern		**(13.543)**	**(8.979)**
Ertragsteuern	4.6	(537)	223
Konzernjahresfehlbetrag		**(13.006)**	**(9.202)**
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		8	7
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können:			
Währungsumrechnungsdifferenzen		138	261
Zeitwertänderungen von Cashflow Hedges		(20)	(283)
Sonstiges Ergebnis		**126**	**(15)**
Gesamtergebnis		**(12.880)**	**(9.217)**
Konzernjahresfehlbetrag zuzurechnen			
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft		(10.502)	(9.236)
Den nicht beherrschenden Anteilseignern		(2.504)	34
Gesamtergebnis zuzurechnen			
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft		(10.374)	(9.252)
Den nicht beherrschenden Anteilseignern		(2.506)	35
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	4.7	**(1,38)**	**(1,21)**
Verwässertes Ergebnis je Aktie	4.7	**(1,38)**	**(1,21)**

in Tsd. EUR mit Ausnahme der Beträge je Aktie

* Betriebsergebnis vor planmäßigen Abschreibungen identifizierter immaterieller Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation

Konzernbilanz

zum 31. Dezember und 30. September 2014

	Konzernanhang	31.12.2014	30.09.2014
Aktiva			
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	5.1	19.825	19.685
Immaterielle Vermögenswerte	5.2	10.583	11.205
Geschäfts- oder Firmenwerte	5.2	12.324	12.324
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.3	1.741	2.087
Latente Steueransprüche	5.5	2.545	2.028
Summe langfristiges Vermögen		**47.018**	**47.329**
Kurzfristiges Vermögen			
Liquide Mittel	5.6	5.301	7.352
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.7	14.076	19.439
Vorräte	5.8	37.337	35.846
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	5.7	9.906	14.222
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.9	8.090	7.147
Summe kurzfristiges Vermögen		**74.710**	**84.006**
Summe Aktiva		**121.728**	**131.335**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.10	7.656	7.656
Kapitalrücklagen	5.10	47.792	47.792
Rücklagen	5.10	(9.568)	(3.628)
Eigene Anteile	5.10	(199)	(199)
Währungsumrechnungsdifferenzen		1.595	1.455
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen		**47.276**	**53.076**
Nicht beherrschende Anteilseigner	5.10	(6.086)	494
Summe Eigenkapital		**41.190**	**53.570**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	5.11	1.991	2.045
Latente Steuerschulden	5.5	–	186
Langfristige Rückstellungen	5.13	114	116
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.12	1.364	1.359
Erhaltene Investitionszuwendungen	5.1	375	397
Summe langfristige Verbindlichkeiten		**3.844**	**4.103**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Darlehen	5.11	49.801	49.184
Kurzfristig fälliger Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten	5.11	624	859
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.404	10.539
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden		348	320
Steuerschulden		860	914
Rückstellungen	5.13	1.769	877
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		9.888	10.969
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		**76.694**	**73.662**
Summe Verbindlichkeiten		**80.538**	**77.765**
Summe Passiva		**121.728**	**131.335**

in Tsd. EUR

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2014 und vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

	Konzernanhang	2014R	2013/2014
Mittelzufluss/(-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresfehlbetrag		(13.006)	(9.202)
Überleitung vom Konzernjahresfehlbetrag auf den Mittelzufluss/(-abfluss)			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		1.881	4.993
Erhöhung des Nettosaldos aus latenten Steuern	5.5	(553)	(1.845)
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		337	380
Anstieg/(Rückgang) der Rückstellungen	5.13	884	(342)
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		(255)	(213)
Zinserträge	4.5	(38)	(128)
Zinsaufwendungen	4.5	937	2.009
Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aktiva		4.561	1.802
Anstieg der Vorräte	5.8	(1.485)	(122)
Rückgang/Anstieg der aktiven/passiven Salden aus Fertigungsaufträgen gegenüber Kunden	5.7	4.344	2.495
Anstieg/(Rückgang) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Passiva		4.075	(703)
Erhaltene Zinsen		21	103
Gezahlte Zinsen		(682)	(1.955)
Erstattete/(gezahlte) Steuern		146	(2.845)
Mittelzufluss/(-abfluss) aus betrieblicher Tätigkeit		**1.167**	**(5.573)**
Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen langfristigen Vermögenswerten		(162)	(74)
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		(1.209)	(5.000)
Auszahlungen für den Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel)	3.2	–	(10.642)
Auszahlung von Darlehen an nahestehende Personen	5.17	(55)	(160)
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		**(1.426)**	**(15.876)**
Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit			
Anstieg der kurzfristigen Darlehen		2.048	4.971
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	5.11	16	948
Auszahlungen für die Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	5.11	(4.470)	(1.824)
Einzahlungen/(Auszahlungen) aus/für den Anteilserwerb von nicht beherrschenden Anteilseignern	3.2	500	(2.878)
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzierungsleasingverträgen	5.11	(47)	(195)
(Mittelabfluss)/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit		**(1.953)**	**1.022**
Liquide Mittel			
Nettoabnahme der liquiden Mittel		(2.212)	(20.427)
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel		161	64
Liquide Mittel am Anfang des Jahres		7.352	27.715
Liquide Mittel am Ende des Jahres		**5.301**	**7.352**

in Tsd. EUR

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember und 30. September 2014

	Konzernanhang	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	In Umlauf befindliche Anteile	Gezeichnetes Kapital
		Anzahl Aktien	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien	Tsd. EUR
Stand 1. Oktober 2013		**7.655.697**	**(31.042)**	**7.624.655**	**7.656**
Nicht beherrschende Anteilseigner	5.10				
Gesamtergebnis	5.10				
Stand 30. September 2014		**7.655.697**	**(31.042)**	**7.624.655**	**7.656**
Nicht beherrschende Anteilseigner	5.10				
Gesamtergebnis	5.10				
Stand 31. Dezember 2014		**7.655.697**	**(31.042)**	**7.624.655**	**7.656**

	Rücklagen							
	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Hedging	Eigene Anteile	Währungs-umrechnung	Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen	Nicht beherrschende Anteilseigner	Summe Eigenkapital
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
	47.792	**7.460**	**(118)**	**(199)**	**1.194**	**63.785**	**1.880**	**65.665**
		(1.457)				(1.457)	(1.421)	
		(9.230)	(283)		261	(9.252)	35	
	47.792	**(3.227)**	**(401)**	**(199)**	**1.455**	**53.076**	**494**	**53.570**
		4.574				4.574	(4.074)	
		(10.494)	(20)		140	(10.374)	(2.506)	
	47.792	**(9.147)**	**(421)**	**(199)**	**1.595**	**47.276**	**(6.086)**	**41.190**

Konzernanhang

für das Rumpfgeschäftsjahr 2014R

1 | Allgemeines

Die Muttergesellschaft Analytik Jena AG, Jena, Deutschland, Konrad-Zuse-Straße 1, und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vermarkten analytische und bioanalytische Gerätesysteme, Reagenzien für die molekulare Probenvorbereitung und Diagnostik, Systemlösungen für die Laborautomatisierung sowie branchenspezifische Softwarelösungen. Der Konzern bedient mit seinen Produkten und Dienstleistungen industrielle und wissenschaftliche Anwender, die insbesondere in den Wachstumsmärkten Umwelt, Life Science, Biotechnologie, Pharma und Energie tätig sind. Im Jahresdurchschnitt 2014R waren im Analytik Jena-Konzern 1.067 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.055 Mitarbeiter) und 36 Auszubildende (Vorjahr: 38 Auszubildende) beschäftigt.

Die Analytik Jena AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Jena unter der Nummer HRB 200027 eingetragen. Die Analytik Jena AG ist seit dem 28. Februar 2014 Tochterunternehmen der Endress+Hauser (Deutschland) AG+Co. KG mit Sitz in Weil am Rhein. Die oberste Anteilseignerin ist die Schweizer Familie Endress.

Zum Konsolidierungskreis des Analytik Jena-Konzerns gehören am Bilanzstichtag die Tochtergesellschaften AJ Innuscreen GmbH, AJ Roboscreen GmbH, AJ Blomesystem GmbH und deren Tochtergesellschaft comicon GmbH, AJZ Engineering GmbH, Biometra GmbH, CyBio Central Europe GmbH, Analytik Jena US Inc., CyBio Northern Europe Ltd., AJ Japan Co., Ltd., AJ Shanghai Instruments Ltd. Co., AJ Romania srl., AJ France SARL, ETG Entwicklungs- und Technologie Gesellschaft mbH Ilmenau, UVP, LLC und deren Tochtergesellschaft Ultra-Violet Products Ltd., AJ Far East (Thailand) Ltd., AJ Instruments India Pvt. Ltd. sowie die AJ Vorratsgesellschaft mbH. Der Sitz der Muttergesellschaft befindet sich in Jena.

Auf der Hauptversammlung am 29. April 2014 wurde die Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr beschlossen. Der Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis zum 31. Dezember 2014 ist ein Rumpfgeschäftsjahr (2014R). Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr eingeschränkt.

Der Vorstand der Analytik Jena AG hat den Konzernabschluss am 19. Februar 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er diesen billigt.

Der Konzernabschluss der Analytik Jena AG ist in Tausend Euro (Tsd. EUR) aufgestellt. In Einzelfällen können abweichende Rundungen auftreten, damit sich Werte in diesem Bericht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft bzw. wird im Internet veröffentlicht (www.analytik-jena.de).

2 | Grundlagen und Methoden

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 der Analytik Jena AG wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen wurden – aufgestellt. Diese umfassen die zum 31. Dezember 2014 verpflichtend anzuwendenden IAS, IFRS sowie die entsprechenden Interpretationen des IASB. Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden ausnahmslos erfüllt, so dass der Konzernabschluss der Analytik Jena AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt.

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 waren für den Konzern im Rumpfgeschäftsjahr 2014 die folgenden relevanten Standards neu anzuwenden:

- IFRS 10 »Konzernabschlüsse«
- IFRS 11 »Gemeinschaftliche Vereinbarungen«
- IFRS 12 »Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen«
- IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen« (ergänzt)
- IAS 32 »Finanzinstrumente« (klarstellend)
- IAS 36 »Angaben zum erzielbaren Wert nicht finanzieller Vermögenswerte« (klarstellend)
- IAS 39 »Novation von Derivaten und Fortführung von Sicherungsbeziehungen« (ergänzt)
- Amendments to IAS 36 »Angaben zum erzielbaren Betrag nicht finanzieller Vermögenswerte«
- Amendments to IAS 39 »Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften«

IFRS 10

Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung (»control«) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potentielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potentielle Tochterunternehmen hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Neubeurteilung erfolgte zum 1. Januar 2014 und hatte keine Änderung des Konsolidierungskreises zur Folge.

IFRS 12

Dieser Standard regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben.

Der Analytik Jena-Konzern ist den erweiterten Angabepflichten nachgekommen.

Die Neuanwendung der übrigen überarbeiteten Standards und Interpretationen hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Analytik Jena.

Bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses wurden vom IASB weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die das Endorsement der EU teilweise noch nicht durchlaufen haben und erst zu einem späteren Zeitpunkt als dem Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind. Nachfolgend werden nur Standards/Interpretationen explizit aufgeführt, bei denen der Analytik Jena-Konzern nach vernünftigem Ermessen von einer künftigen Anwendbarkeit ausgeht. Der Analytik Jena-Konzern beabsichtigt, diese Standards dann anzuwenden, wenn deren Anwendung verpflichtend wird. Der Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung sind die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2014 beginnen, soweit nichts anderes angegeben ist.

- Improvements to IFRS 2010-2012 »Änderungen zu IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38 – Verbesserung der Anhangsangaben (1. Februar 2015)
- IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« (ergänzt, 1. Februar 2015)
- IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« (geändert) – Verbesserung der Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten (nicht endorsed, 1. Januar 2016)
- IFRS 10; IAS 28 »Konzernabschlüsse« (geändert) – Klarstellung Bilanzierung der Veräußerung von Vermögenswerten an einem assozierten Unternehmen (nicht endorsed, 1. Januar 2016)
- IFRS 11 »Gemeinschaftliche Vereinbarungen« (nicht endorsed, 1. Januar 2016)
- IFRS 12 »Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen«
- IAS 1 »Anhangsangaben« – (ergänzt, nicht endorsed, 1. Januar 2016)
- IAS 16, IAS 38 »Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden« (ergänzt, nicht endorsed, 1. Januar 2016)
- IFRS 15 »Umsatzerlöse mit Kunden« – Bestimmung in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden; ersetzt IAS 18, IAS 11 und IFRIC 13 – (nicht endorsed, 1. Januar 2017)
- IFRS 9 »Finanzinstrumente« – Klassifizierung und Bewertung (nicht endorsed, 1. Januar 2018)

Aus der erstmaligen Anwendung der aufgeführten Änderungen erwarten wir (mit Ausnahme von IFRS 9, dessen Auswirkungen noch nicht abschließend untersucht wurden) keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung des Abschlusses. Allerdings könnten sich Änderungen bezüglich des Umfangs von Anhangangaben ergeben.

Die Voraussetzungen gemäß § 315a HGB für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt.

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Der mögliche Einfluss der Entwicklung der Weltwirtschaft auf den Analytik Jena-Konzern wird im Konzernlagebericht erläutert. Bis zur Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich im Ergebnis dieser Entwicklung keine wesentlichen Auswirkungen und keine weiteren Ereignisse ergeben, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten.

Der Abschluss ist grundsätzlich auf der Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungsmodellen unter Heranziehung am Markt beobachtbarer Daten bewertet sind.

Die Aufstellung eines Abschlusses erfordert regelmäßig die Ausübung von Ermessen und die Vornahme von Schätzungen. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und anderen Kenntnissen der zu bilanzierenden Geschäftsvorfälle. Einzelne Sachverhalte, denen bei der bilanziellen Beurteilung Schätzungen und Annahmen

zugrundeliegen, können in der Zukunft abweichend davon eintreten. Schätzungen und diesen zugrundeliegende Annahmen werden daher regelmäßig überprüft und auf mögliche Auswirkungen für die Bilanzierung beurteilt. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern, die Abgrenzung von Forschungs- und Entwicklungsphase bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten, die Bestimmung des Net Realizable Value im Vorratsvermögen, die Ermittlung der erzielbaren Werte zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Impairment-Test, Planungsrechnungen, Ermittlung Diskontierungszinssatz), die Klassifizierung von Leasingverträgen, die Einschätzung des Projektfortschritts bei der Realisierung auftragsbezogener Umsatzerlöse, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und Pensionsanwartschaften sowie auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften wurden zum Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie in der Bilanz sind einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Anhang erläutert. Nach IAS 1 (Presentation of Financial Statements) wird beim Ausweis in der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigem Vermögen und Fremdkapital unterschieden. Als kurzfristig werden Verbindlichkeiten und Rückstellungen angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Erlöse werden entsprechend abgegrenzt.

3 | Grundsätze der Konzernrechnungslegung

In den Konzernabschluss der Analytik Jena AG werden die Abschlüsse aller Unternehmen einbezogen, die von der Analytik Jena AG unmittelbar oder mittelbar über ihre Tochterunternehmen im Sinne des IFRS 10 und 11 beherrscht werden.

Nach IFRS 10 besteht ein Konzern aus einem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen, die von dem Mutterunternehmen beherrscht werden. »Beherrschung« über ein Beteiligungsunternehmen setzt die gleichzeitige Erfüllung der folgenden drei Kriterien voraus:

- Entscheidungsmacht des Mutterunternehmens über die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens,
- variable Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen gehen dem Mutterunternehmen zu sowie
- Fähigkeit des Mutterunternehmens, seine Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einsetzen zu können.

Auf Basis der Corporate Governance und eventuell bestehender Zusatzverträge werden für Gesellschaften deren maßgebliche Tätigkeiten, variable Rückflüsse und der Zusammenhang zwischen der Beeinflussbarkeit der maßgeblichen Tätigkeiten und den variablen Rückflüssen analysiert.

Nach IFRS 11, der die Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Joint Arrangements) regelt, wird zwischen Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) unterschieden.

Im Falle von Joint Ventures sind die Partner aufgrund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen eines gemeinschaftlich geführten rechtlich selbständigen Unternehmens beteiligt. Bei Joint Operations haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten aus der Vereinbarung. Diese Voraussetzung ist insbesondere dann erfüllt, wenn die Produktion des Joint Arrangements nahezu vollständig an die Partner veräußert wird und kein Zugang zu externen Finanzierungsquellen besteht.

Bei Gesellschaften, die nach der Analyse der Corporate-Governance-Strukturen als Joint Arrangement eingestuft werden, wird untersucht, ob die Kriterien für ein Joint Venture oder für eine Joint Operation gemäß IFRS 11 vorliegen. Hierzu wird die Struktur des Joint Arrangement analysiert und, sofern die Strukturierung mittels eines eigenständigen Vehikels erfolgt, dessen Rechtsform, die sonstigen vertraglichen Vereinbarungen sowie alle übrigen Fakten und Begleitumstände geprüft.

Diese Unternehmen werden von dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Analytik Jena AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Die Einbeziehung endet mit dem Zeitpunkt der Aufgabe dieser Beherrschungsmöglichkeit.

Alle übrigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert, da kein maßgeblicher Einfluss vorliegt oder die Beteiligung für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung ist. Wenn kein verlässlicher Zeitwert ermittelt werden kann, erfolgt die Berücksichtigung zu Anschaffungskosten.

3.1 Angaben zum Anteilsbesitz

Die erforderlichen Angaben zum Anteilsbesitz am Bilanzstichtag enthält folgende Tabelle.

Inland	Sitzland	Beteiligung
Vollkonsolidierte Gesellschaften		
AJ Blomesystem GmbH, Jena	Deutschland	100,0 %
darunter:		
comicon GmbH, Hamburg	Deutschland	55,0 %
Biometra GmbH, Göttingen	Deutschland	100,0 %
AJ Innuscreen GmbH, Berlin	Deutschland	100,0 %
CyBio Central Europe GmbH, Jena	Deutschland	100,0 %
AJ Roboscreen GmbH, Leipzig	Deutschland	100,0 %
AJ Vorratsgesellschaft mbH, Jena	Deutschland	100,0 %
AJZ Engineering GmbH, Jena	Deutschland	50,0 %
ETG Entwicklungs- und Technologie Gesellschaft mbH Ilmenau, Ilmenau	Deutschland	80,0 %
Sonstige Beteiligungen (nicht konsolidiert)		
QUANTIFOIL Instruments GmbH, Jena	Deutschland	24,8 %
Moldiax GmbH, Jena	Deutschland	23,5 %

Ausland	Sitzland	Beteiligung
Vollkonsolidierte Gesellschaften		
AJ Shanghai Instruments Ltd. Co., Shanghai	China	100,0 %
AJ Japan Co., Ltd., Yokohama	Japan	100,0 %
AJ France SARL, Savigny-le-Temple	Frankreich	100,0 %
Analytik Jena US Inc., Woburn**	USA	100,0 %
CyBio Northern Europe Ltd., Maidstone	Großbritannien	100,0 %
UVP, LLC, Upland	USA	100,0 %
darunter:		
Ultra-Violet Products Ltd., Cambridge	Großbritannien	100,0 %
AJ Romania srl., Bukarest	Rumänien	70,0 %
AJ Far East (Thailand) Ltd., Bangkok*	Thailand	49,0 %
AJ Instruments India Pvt. Ltd.	Indien	99,0 %
Sonstige Beteiligungen (nicht konsolidiert)		
Westburg B.V., Leusden	Niederlande	20,0 %
Unter AJ Japan Co., Ltd., Yokohama:	Japan	
Techno X Co., Ltd., Osaka	Japan	21,0 %

* Beherrschung wird durch 100,0 % der Stimm- und Dividendenrechte erlangt
** Vorher CyBio U.S. Inc. (umfirmiert am 1. Dezember 2014)

Das Eigenkapital der QUANTIFOIL Instruments GmbH betrug zum 31. Dezember 2013 (letzter Geschäftsjahresabschluss) 418 Tsd. EUR und das Ergebnis belief sich auf 90 Tsd. EUR. Das Eigenkapital der Moldiax GmbH betrug zum 31. Dezember 2014 -28 Tsd. EUR und das Ergebnis belief sich auf -58 Tsd. EUR. Das Eigenkapital der Westburg B.V. betrug zum 31. Dezember 2013 (letzter Geschäftsjahresabschluss) 505 Tsd. EUR und das Ergebnis belief sich auf 3 Tsd. EUR. Das Eigenkapital der Techno X Co., Ltd. betrug zum 31. März 2014 (letzter Geschäftsjahresabschluss) 78 Tsd. EUR und das Ergebnis belief sich auf -738 Tsd. EUR.

3.2 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören neben der Analytik Jena AG als Muttergesellschaft die Tochterunternehmen, bei denen der Analytik Jena AG Beherrschung zusteht. Im Vergleich zum Vorjahr hat es folgende Veränderungen bezüglich der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen gegeben:

Die Analytik Jena AG hat am 1. Oktober 2014 50,0 % der Anteile an ihrer Projektgesellschaft AJZ Engineering GmbH an die ATG Consulting & Controlling AG mit Sitz in Hamburg zu einem Kaufpreis von 500 Tsd. EUR verkauft. Damit geht die Analytik Jena den nächsten Schritt in Richtung der angekündigten Neuausrichtung ihrer Projektgesellschaft. Im Rahmen des am 29. September 2014 unterzeichneten Vertrages hat die Gesellschaft mit dem strategischen Investor zudem eine Option für die Veräußerung der übrigen Anteile bis spätestens 31. Dezember 2015 vereinbart. Der Buchwert der verkauften Anteile beträgt 533 Tsd. EUR. Die Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert wurde erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklagen gebucht. Aufgrund der weiteren Beherrschung der AJZ Engineering wird die Gesellschaft weiterhin vollkonsolidiert.

Die Analytik Jena AG hat mit der AJ Instruments India Pvt. Ltd. eine eigene Tochtergesellschaft in Indien gegründet und will damit ihre Präsenz auf dem indischen Markt verstärken. Der Geschäftssitz liegt in Neu-Delhi, von wo aus das Unternehmen künftig die Kunden seines größten Geschäftsbereichs Analytical Instrumentation auf dem indischen Subkontinent betreuen wird. Die Gesellschaft wird seit dem 1. November 2014 vollkonsolidiert.

3.3 Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften in Euro erfolgt gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der modifizierten Stichtagskursmethode. Ausländische Tochterunternehmen werden im Analytik Jena-Konzern als wirtschaftlich selbständige Teileinheiten betrachtet. Entsprechend erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet. Die aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Konzern-Gesamtergebnisrechnung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Scheidet ein Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, so werden die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Fremdwährungstransaktionen werden zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls geltenden Wechselkursen umgerechnet. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verrechnet.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt.

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Währung	**2014R**	**2013/2014**	**2014R**	**2013/2014**
USD/EUR	1,22	1,27	1,25	1,36
JPY/EUR	145,45	138,77	142,65	138,70
CNY/EUR	7,44	7,81	7,66	8,33
RON/EUR	4,48	4,41	4,43	4,44
GBP/EUR	0,78	0,78	0,79	0,82
THB/EUR	40,09	41,04	40,77	43,63
INR/EUR	77,10	–	77,04	–

3.4 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in Anwendung des IFRS 3 (Business Combinations) in der Fassung des Jahres 2008 nach der Erwerbsmethode unter Zugrundelegung der Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden zu Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und ermittelten Zeitwerten wird als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert ausgewiesen.

Ein verbleibender Überschuss des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert des erworbenen Nettoreinvermögens über die Anschaffungskosten wird sofort erfolgswirksam erfasst. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einem Impairmenttest (Werthaltigkeitstest) unterzogen und, wenn notwendig, abgeschrieben. Anschaffungsnebenkosten werden im Erwerbszeitpunkt aufwandswirksam erfasst.

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

3.5 Schulden- und Ertragskonsolidierung

Forderungen und Schulden zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden aufgerechnet, konzerninterne Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgelöst. Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen der einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Auf wesentliche ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden entsprechende Steuerabgrenzungen vorgenommen.

4 | Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Der Analytik Jena-Konzern generiert Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Produkten und Systemen (Instrumentengeschäft) und der eigenständigen Softwarevermarktung sowie aus dem Vertrieb von Dienstleistungen und Produkten im Rahmen kundenspezifischer Fertigungsaufträge.

Umsatzerlöse aus dem Instrumentengeschäft werden erfasst, wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden netto (ohne Umsatzsteuer) und nach Abzug etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen in Abhängigkeit von den kundenindividuellen Vertragsbedingungen auf den Käufer stattgefunden hat. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst, wenn sich dieser verlässlich bemessen lässt.

Umsatzerlöse aus auftragsbezogener Fertigung werden aufgrund des langfristigen Charakters dieser Leistungen unter Anwendung von IAS 11 (Construction Contracts) über den Zeitraum der Leistungserbringung nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) anteilmäßig realisiert, indem der entsprechende Umsatz- und Gewinnanteil anhand des Projektfortschritts (im Vorjahr anhand des Verhältnisses der bereits angefallenen zu den

kalkulierten Gesamtkosten) ermittelt wurde. Diese den Leistungsfortschritt berücksichtigende Methode basiert auf Schätzungen. Die Begutachtung des Projektfortschritts führt für die am Geschäftsjahresende bilanzierten Aufträge zu genaueren Ergebnissen.

Aufgrund der hierbei gegebenen Unsicherheiten ist es möglich, dass Schätzungen der bis zur Fertigstellung erforderlichen Aufwendungen, einschließlich der Aufwendungen für Gewährleistungen, nachträglich berichtigt werden müssen. Derartige Berichtigungen von Aufwendungen und Erträgen werden in der Periode ausgewiesen, in der der Anpassungsbedarf festgestellt wird. Rückstellungen für drohende Verluste werden in der Periode berücksichtigt, in der die Verluste erkennbar werden.

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres beinhalten insgesamt Erlöse aus auftragsbezogener Fertigung in Höhe von 4.794 Tsd. EUR (Vorjahr: 25.002 Tsd. EUR).

4.2 Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse

Der hierin enthaltene Materialaufwand für das Rumpfgeschäftsjahr 2014R betrug 12.685 Tsd. EUR (Vorjahr: 49.127 Tsd. EUR). Weiterhin sind im Wesentlichen Personalaufwand in Höhe von 3.370 Tsd. EUR (Vorjahr: 13.609 Tsd. EUR) und Abschreibungen in Höhe von 257 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.016 Tsd. EUR) neben übrigen Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse erfasst.

4.3 Vertriebsaufwendungen, Verwaltungsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Personalaufwand in Höhe von 4.466 Tsd. EUR (Vorjahr: 15.400 Tsd. EUR), Büro- und Mietaufwendungen in Höhe von 549 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.261 Tsd. EUR) sowie Werbeaufwand in Höhe von 681 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.827 Tsd. EUR).

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Personalaufwand in Höhe von 1.549 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.330 Tsd. EUR), Büro- und Mietaufwand in Höhe von 324 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.308 Tsd. EUR) sowie Abschreibungen in Höhe von 90 Tsd. EUR (Vorjahr: 350 Tsd. EUR).

4.4 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Unter diesem Posten werden die Aufwendungen für Forschung und für die Produkt- und Verfahrensentwicklung ausgewiesen. Allgemeine Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 (Intangible Assets) vollständig erfüllt sind.

Die Gesellschaft erhält für bestimmte Forschungs- und Entwicklungsthemen entsprechende Zuschüsse, die entweder mit den Forschungsaufwendungen saldiert werden, oder, soweit es sich um aktivierungspflichtige Entwicklungsaufwendungen handelt, die Herstellungskosten mindern.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Personalaufwendungen in Höhe von 1.964 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.908 Tsd. EUR) sowie Abschreibungen in Höhe von 666 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.194 Tsd. EUR). Erhaltene Zuschüsse in Höhe von 333 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.608 Tsd. EUR) sind von den Aufwendungen abgesetzt.

Der Aufwand für Arbeitgeberanteile der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen auf die gesamten in den Funktionsbereichen erfassten Personalaufwendungen betrug 671 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.565 Tsd. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem die Wertberichtigungen auf POC-Bestände des Projektgeschäfts in Höhe von 4.875 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.940 Tsd. EUR) und eine Wertberichtigung auf einen Beteiligungsbuchwert in Höhe von 500 Tsd. EUR. Auf Kapitel 5.2 des Konzernanhangs wird verwiesen.

4.5 Finanzerträge und -aufwendungen

Zinserträge werden zeitproportional, anfallende Zinsaufwendungen werden in Abhängigkeit von der vertraglichen Verpflichtung teils unter Anwendung der Effektivzinsmethode und teils zeitproportional erfasst.

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Zinsen und ähnliche Erträge setzen sich zusammen aus Zinserträgen von Finanzinstrumenten in Höhe von 38 Tsd. EUR (Vorjahr: 128 Tsd. EUR), aus Erträgen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten von 44 Tsd. EUR (Vorjahr: 6 Tsd. EUR) und sonstigen Finanzerträgen von 1 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR).

Die Finanzaufwendungen ergeben sich als Summe aus Zinsaufwendungen von Finanzinstrumenten in Höhe von 937 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.009 Tsd. EUR), Wechselkursdifferenzen von 831 Tsd. EUR (Vorjahr: 451 Tsd. EUR), Aufwendungen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten von 120 Tsd. EUR (Vorjahr: 39 Tsd. EUR) und sonstigen finanziellen Aufwendungen von 111 Tsd. EUR (Vorjahr: 369 Tsd. EUR).

4.6 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern betragen -537 Tsd. EUR (Vorjahr 223 Tsd. EUR) und sind zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage getrennt in tatsächlichen Steueraufwand des laufenden Jahres und latente Steuern. Der tatsächliche Steueraufwand beträgt 26 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.883 Tsd. EUR). Der latente Steuerertrag beläuft sich auf 563 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.660 Tsd. EUR). Der latente Steuerertrag des Rumpfgeschäftsjahres resultiert aus dem geänderten Ansatz von steuerlichen Verlustvorträgen von 225 Tsd. EUR und der Umkehrung von zeitlichen Differenzen von 338 Tsd. EUR (Vorjahr: geänderter Ansatz steuerlicher Verlustvorträge 350 Tsd. EUR und Umkehrung zeitlicher Differenzen 1.310 Tsd. EUR).

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind außerdem 5 Tsd. EUR latenter Steuertrag (Vorjahr: 115 Tsd. EUR latenter Steueraufwand) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis für den Cashflow Hedge und die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste erfasst.

Die Steuern wurden mit den jeweiligen nationalen Ertragsteuersätzen berechnet. Für inländische Gesellschaften betrug der Körperschaftsteuersatz im Rumpfgeschäftsjahr 2014R 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) der Körperschaftsteuerbelastung. Unter Berücksichtigung des effektiven Gewerbesteuersatzes ergab sich in 2014R wie im Vorjahr ein anzuwendender Konzernsteuersatz in Höhe von 29,3 %. Für ausländische Gesellschaften erfolgt die Berechnung der latenten Steuern mit den im jeweiligen Land geltenden Steuersätzen.

Die Überleitung zwischen dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus dem bilanziellen Ergebnis vor Steuern und dem theoretischen Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

	2014R	2013/2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	(13.543)	(8.979)
Theoretischer Ertragsteueraufwand bei Zugrundelegung des für den Konzern geltenden Steuersatzes von 29,3 % (Vorjahr: 29,3 %)	(3.968)	(2.631)
Steuerfreie Erträge	(9)	(2)
Steuersatzdifferenzen	68	161
Nichtabziehbare Aufwendungen	458	589
Neuansatz/Nichtansatz latenter Steuern	2.953	1.749
Periodenfremde Steuern	16	182
Effekt aus Konsolidierung	–	43
Sonstige Effekte	(55)	132
Steuerliche Belastung	**(537)**	**223**

in Tsd. EUR

4.7 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potentiellen Stammaktien bereinigt. Zu diesem Zweck entspricht die Anzahl der zu berücksichtigenden Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien plus der Anzahl der Stammaktien, die aufgrund der Umwandlung aller potentiell verwässernden Stammaktien in Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienoptionen in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt wurden, als erfolgt. Im Geschäftsjahr waren wie auch im Vorjahr keine potentiell verwässernden Stammaktien im Umlauf.

	2014R	2013/2014
Den Stammaktionären zuzurechnendes Jahresergebnis in Tsd. EUR	(10.502)	(9.236)
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (unverwässert)	7.624.655	7.624.655
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (verwässert)	7.624.655	7.624.655
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	**(1,38)**	**(1,21)**
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	**(1,38)**	**(1,21)**

4.8 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Rumpfgeschäftsjahr 2014R bildeten die Business Units Analytical Instrumentation, Life Science, Optics und Project Business die Basis, auf der der Analytik Jena-Konzern Segmentinformationen in der internen Berichterstattung an den Vorstand darstellt. Zentrale Steuerungsgröße ist der Betriebsgewinn der Segmente.

Analytical Instrumentation	Life Science	Optics
High-End-Analysesysteme für qualitative und quantitative Untersuchungen von Flüssigkeiten, Feststoffen und Gasen, z.B. in der Umwelt-, Lebensmittel-, Pharma-, Medizin oder Agrar-Analytik.	Systemanbieter für die Bioanalytik – von der DNA-Aufreinigung über die Robotik, PCR, Detektion bis hin zu komplexen Kits für die molekulare Diagnostik in den Bereichen Life Science und Biotechnologie.	Hochleistungsoptik für den Consumer-Bereich unter der Marke DOCTER® – 150-jährige Tradition gepaart mit innovativen optoelektronischen Komponenten für anspruchsvolle Jagd-, Sport- und Profi-Anwendungen.

In einem vierten Geschäftsbereich wurde in der Berichtsperiode das Projektgeschäft der AJZ Engineering abgebildet.

Wesentliche segmentinterne Umsätze oder sonstige Leistungsbeziehungen bestehen nicht. Eine Überleitung der Berichtsdaten der Segmentberichterstattung zur Konzernbilanz bzw. zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung ergibt sich entsprechend durch Addition der einzelnen Segmentdaten der Geschäftsjahre.

2014R	AI	LS	OS	PB	Summe
Umsatzerlöse	13.042	10.288	1.122	4.306	28.758
Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse	5.693	6.098	1.006	7.588	20.385
Bruttoergebnis vom Umsatz	**7.349**	**4.190**	**116**	**(3.282)**	**8.373**
	56,3 %	40,7 %	10,3 %	-76,2 %	29,1 %
Vertriebsaufwendungen	4.852	3.475	204	89	8.620
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	998	1.071	61	376	2.506
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	1.445	2.191	94	–	3.730
Sonstige Erträge	148	109	12	–	269
Sonstige Aufwendungen	33	505	–	4.875	5.413
Betriebsgewinn/(-verlust)	**169**	**(2.943)**	**(231)**	**(8.622)**	**(11.627)**
	1,3 %	-28,6 %	-20,6 %	-200,2 %	-40,4 %
EBIT vor PPA*	**186**	**(2.738)**	**(231)**	**(8.603)**	**(11.386)**
Finanzerträge	39	24	3	17	83
Finanzaufwendungen	588	100	37	1.274	1.999
Ergebnis vor Ertragsteuern	**(380)**	**(3.019)**	**(265)**	**(9.879)**	**(13.543)**
Ertragsteuern	(64)	(428)	(45)	–	(537)
Jahresfehlbetrag	**(316)**	**(2.591)**	**(220)**	**(9.879)**	**(13.006)**
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen	(312)	(2.593)	(242)	(7.355)	(10.502)
Den nicht beherrschenden Anteilseignern zuzurechnen	(4)	2	22	(2.524)	(2.504)
Jahresfehlbetrag	**(316)**	**(2.591)**	**(220)**	**(9.879)**	**(13.006)**
Segmentvermögen	51.467	51.352	3.252	15.657	121.728
Segmentschulden	34.718	23.570	2.505	19.745	80.538
Segmentinvestitionen	935	380	56	–	1.371
Segmentabschreibungen	574	1.156	124	27	1.881
Segmentmitarbeiter	493	405	106	98	1.102

in Tsd. EUR, außer den Angaben zu den Mitarbeitern

* Betriebsergebnis vor planmäßigen Abschreibungen identifizierter immaterieller Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation

2013/2014	AI	LS	OS	PB	Summe
Umsatzerlöse	52.840	42.120	4.778	21.601	121.339
Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse	24.067	22.373	3.938	20.305	70.683
Bruttoergebnis vom Umsatz	**28.773**	**19.747**	**840**	**1.296**	**50.656**
	54,5 %	46,9 %	17,6 %	6,0 %	41,7 %
Vertriebsaufwendungen	17.459	11.217	809	450	29.935
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	4.223	4.128	291	1.149	9.791
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	5.178	4.974	117	–	10.269
Sonstige Erträge	229	138	17	146	530
Sonstige Aufwendungen	396	99	1	6.940	7.436
Betriebsgewinn/(-verlust)	**1.746**	**(533)**	**(361)**	**(7.097)**	**(6.245)**
	3,3 %	-1,3 %	-7,6 %	-32,9 %	-5,1 %
EBIT vor PPA*	**1.816**	**290**	**(361)**	**(6.982)**	**(5.237)**
Finanzerträge	72	54	6	2	134
Finanzaufwendungen	951	504	87	1.326	2.868
Ergebnis vor Ertragsteuern	**867**	**(983)**	**(442)**	**(8.421)**	**(8.979)**
Ertragsteuern	631	215	57	(680)	223
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	**236**	**(1.198)**	**(499)**	**(7.741)**	**(9.202)**
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen	250	(1.201)	(544)	(7.741)	(9.236)
Den nicht beherrschenden Anteilseignern zuzurechnen	(14)	3	45	–	34
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	**236**	**(1.198)**	**(499)**	**(7.741)**	**(9.202)**
Segmentvermögen	54.879	52.117	3.993	20.346	131.335
Segmentschulden	34.217	22.997	2.764	17.787	77.765
Segmentinvestitionen	2.799	1.834	330	111	5.074
Segmentabschreibungen	1.984	2.443	479	87	4.993
Segmentmitarbeiter	487	403	109	99	1.098

in Tsd. EUR, außer den Angaben zu den Mitarbeitern

* Betriebsergebnis vor planmäßigen Abschreibungen identifizierter immaterieller Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die geografischen Regionen wie folgt:

	2014R	2013/2014
Deutschland	6.671	25.158
Europa (ohne Deutschland)	10.869	39.525
Amerika	3.253	14.569
Asien	7.297	35.526
Sonstige Länder	688	6.561
Gesamt	**28.758**	**121.339**

in Tsd. EUR

Das Segmentvermögen befindet sich überwiegend in Deutschland, etwa 80,4 % (Vorjahr: 83,5 %), etwa 2,4 % (Vorjahr: 2,4 %) des Segmentvermögens befinden sich in Asien, etwa 14,0 % (Vorjahr: 11,9 %) des Segmentvermögens befinden sich in Amerika und etwa 3,3 % in Europa. Ein Kunde im Segment Project Business vereint mit 4.079 Tsd. EUR 14,2 % und damit mehr als 10,0 % der Konzernumsatzerlöse auf sich.

5 | Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten

5.1 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibungen werden im Konzernabschluss einheitlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungs- und Werkskosten, Kosten für Ausrüstungen, sonstige Einzelkosten und produktionsbezogene Herstellungskosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, da sie nicht direkt oder über sachgerechte Schlüsselung einem qualifizierten Vermögenswert zugeordnet werden können. Die Abschreibungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung jeweils anteilig in den Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse, den Vertriebsaufwendungen, den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthalten.

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter dem Funktionsbereich ausgewiesen, in welchem der Vermögenswert genutzt wurde.

Für die Abschreibungen im Anlagevermögen werden Nutzungsdauern für Gebäude von 25 Jahren, für Maschinen von fünf bis 13 Jahren und für Betriebs- und Geschäftsausstattung von drei bis 13 Jahren zugrunde gelegt.

Die Analytik Jena AG hat keine neuen Leasingverträge abgeschlossen. Sieben Leasingverträge bestanden zum 31. Dezember 2014 für technische Anlagen, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Werkzeuge.

Die im Rahmen dieser Leasingverträge gemieteten Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leases) mit dem geringeren Betrag aus Marktwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer (drei bis 15 Jahre). Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes nicht hinreichend sicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Liegt kein Finanzierungsleasing sondern Operating-Leasing vor, werden die Leasingzahlungen als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Eine Bilanzierung als Sachanlage mit korrespondierender Verbindlichkeit erfolgt nicht.

Der Buchwert der Vermögenswerte, die im Wege des Finanzierungsleasings genutzt werden, hat zum 31. Dezember 2014 718 Tsd. EUR (Vorjahr: 903 Tsd. EUR) betragen (siehe auch Punkt 5.11).

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden unter Ausübung des Wahlrechts gemäß IAS 20 (Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance) von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die in vorigen Geschäftsjahren erhaltenen steuerfreien Investitionszulagen, die passivisch abgegrenzt wurden, werden über die durchschnittlichen Nutzungsdauern der geförderten Vermögenskategorien ertragswirksam vereinnahmt.

Die Berücksichtigung von Wertminderungen auf Sachanlagen wird in Punkt 5.4 erläutert.

5.2 Immaterielle Vermögenswerte/Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte/Geschäfts- oder Firmenwerte ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen sowie um Wertminderungen, bewertet. Die geschätzte Nutzungsdauer für Patente, Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte und Vermarktungsrechte liegt zwischen vier und zehn Jahren. Für die Warenzeichen wird ein Nutzungszeitraum von 15 Jahren erwartet. Die Abschreibungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung jeweils anteilig in den Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse, den Vertriebsaufwendungen, den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthalten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Davon ausgenommen sind Projektentwicklungskosten, die die nachfolgenden Kriterien vollständig erfüllen:

- das Produkt oder das Verfahren ist klar und eindeutig abgegrenzt und die entsprechenden Kosten können eindeutig zugerechnet und verlässlich ermittelt werden;
- die technische Realisierbarkeit des Produktes kann nachgewiesen werden;
- das Produkt oder das Verfahren wird entweder vermarktet oder für eigene Zwecke genutzt;

- die Vermögenswerte werden einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren (z. B. wenn ein Markt für das Produkt existiert oder wenn bei interner Verwendung der Produktnutzen für das eigene Unternehmen nachgewiesen werden kann);
- es sind hinreichende technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um das Projekt abzuschließen.

Die Aktivierung der Kosten beginnt bei erstmaliger Erfüllung obiger Kriterien. In vorherigen Buchungsperioden als Aufwand erfasste Ausgaben werden nicht nachträglich aktiviert.

Aktivierte Entwicklungskosten werden auf der Grundlage der linearen Abschreibung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Regelfall beträgt die Abschreibungsdauer nicht mehr als fünf Jahre. Die Abschreibungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung jeweils anteilig in den Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse, den Vertriebsaufwendungen, den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthalten.

In Anwendung von IAS 38 (Intangible Assets) wurden im Geschäftsjahr 2014R Entwicklungskosten in Höhe von 133 Tsd. EUR (Vorjahr: 712 Tsd. EUR) aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, da sie nicht direkt zugeordnet werden können.

Zum Bilanzstichtag wurden in der Bilanz Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 12.324 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.324 Tsd. EUR) in Übereinstimmung mit IFRS 3 aktiviert. Geschäfts- oder Firmenwerte dürfen nicht abgeschrieben werden. Stattdessen müssen sie gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) einmal jährlich oder häufiger auf Wertminderung geprüft werden, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units), denen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet werden, entsprechen den Segmenten Analytical Instrumentation, Life Science und Project Business. Von den zum 31. Dezember 2014 bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerten sind 5.462 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.462 Tsd. EUR) dem Bereich Analytical Instrumentation zugeordnet, 6.778 Tsd. EUR dem Bereich Life Science (Vorjahr: 6.778 Tsd. EUR) und 84 Tsd. EUR dem Bereich Project Business (Vorjahr: 84 Tsd. EUR).

Für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerten wird einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, um eine möglicherweise bestehende Wertminderung des nicht planmäßig abgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerts zu ermitteln. Darüber hinaus wird ein Werthaltigkeitstest für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ohne zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert durchgeführt, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Der erzielbare Betrag, der im Rahmen des Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenüberzustellen ist, wird durch den Nutzungswert (Value in Use) bestimmt. Der Nutzungswert wurde auf Basis der vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen für das Geschäftsjahr 2015 und der darauf aufbauenden Vorstandsplanung für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 sowie einer ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 0,0 % im anschließenden Prognosezeitraum ermittelt. Das in den drei im Detail geplanten Geschäftsjahren angenommene Umsatzwachstum entspricht im Wesentlichen dem für 2015 von Branchenverbänden im In- und Ausland prognostizierten Branchenwachstum.

Weiterhin wurde eine positive Ergebnis- und Cashflow-Entwicklung angenommen. Der zugrundegelegte risikoadjustierte, marktgerechte Vorsteuerzinssatz beträgt 12,3 % (Vorjahr: 10,5 %). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 wurde der Werthaltigkeitstest ausschließlich für die CGU Project Business vorgenommen, da nur für dieses Segment Ereignisse bzw. veränderte Umstände darauf hinwiesen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte.

Daraus ergab sich die Notwendigkeit für Wertberichtigungen auf POC-Bestände in Höhe von 4.875 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.940 Tsd. EUR), da aufgrund der aktuellen Rubel-Entwicklung nicht sichergestellt werden kann, dass die angesetzten Werte durch zukünftige Zahlungsströme gedeckt werden. Der Restbuchwert der Nettovermögenswerte nach Wertminderung beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2014 1.934 Tsd. EUR (Vorjahr: 10.988 Tsd. EUR). Der Wertminderungsaufwand ist im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten.

Die Nutzungswerte der CGU Analytical Instrumentation und Life Science überstiegen die Buchwerte um 34.964 Tsd. EUR und um 7.481 Tsd. EUR .

Die folgenden Annahmen wurden der Berechnung der Nutzungswerte zugrunde gelegt:

	Zinssatz vor Steuern in %		Free Cashflow in % vom Umsatz	
	2014R	2013/2014	2014R	2013/2014
Analytical Instrumentation	–	10,5	–	3,2
Life Science	–	10,5	–	0,8
Project Business	12,3	10,5	21,7	21,7

Diese Annahmen könnten sich wie folgt ändern, ohne dass der Nutzungswert unter den Buchwert sinkt:

	maximaler Zinssatz vor Steuern in %		maximaler Ausfall des Free Cashflow in %	
	2014R	2013/2014	2014R	2013/2014
Analytical Instrumentation	–	18,8	–	47,2
Life Science	–	12,3	–	16,5

In der CGU Project Business würde aus einer Erhöhung des Zinssatzes oder eines Ausfalls von Free Cashflows eine Wertberichtigung resultieren, da der Nutzungswert dem Buchwert des Nettovermögens entspricht.

Die Berücksichtigung von Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte/Geschäfts- oder Firmenwerte wird in Punkt 5.4 erläutert.

5.3 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) werden finanzielle Vermögenswerte des Konzerns in die folgenden Kategorien eingeteilt:

(a) zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte;
(b) bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen;
(c) Kredite und Forderungen;
(d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie bestehen im Analytik Jena-Konzern nicht.

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert.

Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden berücksichtigt.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Sofern Gewinne und Verluste aus der Änderung von Zeitwerten von finanziellen Vermögenswerten, die im Konzernabschluss der Analytik Jena AG enthalten sind, zu verzeichnen sind, werden diese ergebniswirksam erfasst.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen nichtkonsolidierter Gesellschaften ausgewiesen.

Die Berücksichtigung von Wertminderungen auf sonstige langfristige Vermögenswerte wird in Punkt 5.4 erläutert.

5.4 Wertminderung langfristiger Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Sobald der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst.

Der Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der Nettoerlös aus einem sofortigen Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der bestimmungsgemäßen Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden.

Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden im Analytik Jena-Konzern auf Basis der Segmente definiert.

Wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte, werden erfolgswirksame Korrekturen aus früheren Jahren für langfristige Vermögenswerte außer für Firmenwerte rückgängig gemacht. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Werterhöhung (bzw. Verringerung der Wertminderung) eines Vermögenswertes wird jedoch nur soweit erfasst, wie er den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte (unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte), wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als er den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2014R war wie im Vorjahr keine außerplanmäßige Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen. Bezüglich der vorgenommenen Wertberichtigung der POC-Bestände verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 5.2.

5.5 Latente Steuern

Latente Steuern werden nach IAS 12 (Income Taxes) unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwertes und auf steuerliche Verlustvorträge ergeben. Dabei werden latente Steuern sowohl auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt.

Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seine Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, wenn ein Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern besteht und die latenten Steueransprüche und latenten Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von den gleichen Steuerbehörden erhoben und von der Analytik Jena AG geschuldet werden.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt die Gesellschaft nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Der Konzern setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne zur Realisierung des latenten Steueranspruchs vorhanden sein werden. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruchs in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichender zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch zu nutzen.

Die Steuereffekte aufgrund von Ansatz und Bewertung sowie der Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge, die zu wesentlichen langfristigen aktiven und passiven latenten Steuern führen, stellen sich wie folgt dar:

	2014R	2013/2014
Aktive latente Steuern aus zeitlichen Buchungsunterschieden		
Forderungen	41	26
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.205	1.879
Rückstellungen	227	489
Übrige	544	328
	3.017	**2.722**
Passive latente Steuern aus zeitlichen Buchungsunterschieden		
Aktivierte Entwicklungskosten	811	822
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	159	199
Kurzfristige Passiva	84	215
Übrige	37	38
	1.091	**1.274**
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge		
Auf Verlustvorträge gesamt	3.468	3.026
Nichtansatz	2.849	2.632
Auf angesetzte Verlustvorträge	**619**	**394**
Nettosaldo latente Steuern	**2.545**	**1.842**

in Tsd. EUR

	2014R	2013/2014
Nettosaldo latente Steuern zum 01.10.	1.842	529
Ergebniswirksame Veränderung	563	1.660
Ergebnisneutrale Veränderung	140	(347)
Nettosaldo latente Steuern zum 31.12. (Vorjahr 30.09.)	**2.545**	**1.842**

in Tsd. EUR

Aufgrund der geltenden deutschen Steuergesetze sind Verlustvorträge ohne zeitliche Begrenzung vortragbar und können zur Verwendung mit künftigen steuerbaren Gewinnen der Konzerngesellschaften genutzt werden. Der Konzern setzt latente Steuern nicht an, wenn deren Realisierung ungewiss erscheint und den Zeithorizont von maximal fünf Jahren, gerechnet vom Bilanzstichtag, überschreitet.

Es bestehen in den USA, Frankreich, Thailand, Großbritannien, Russland und Japan steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 17.125 Tsd. EUR (Vorjahr: 13.382 Tsd. EUR), für die keine aktive latente Steuer gebildet wurde, da deren Nutzung derzeit nicht hinreichend sicher ist. Die im Ausland bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sind teilweise zeitlich nur begrenzt vortragsfähig.

5.6 Liquide Mittel

Bargeld sowie alle Finanzmittel (Guthaben bei Kreditinstituten) mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als liquide Mittel ausgewiesen.

5.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber Kunden abgerechnete Lieferungen und Dienstleistungen ausgewiesen.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nennwert angesetzt. Zum Bilanzstichtag entfielen Einzelwertberichtigungen von 537 Tsd. EUR (Vorjahr: 663 Tsd. EUR) auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden (»Percentage-of-completion«-Methode) betrugen zum Bilanzstichtag abzüglich erhaltener Anzahlungen 9.906 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.222 Tsd. EUR). Wertberichtigungen wurden auf ein Festpreisprojekt denominiert in russischen Rubel vorgenommen, bei dem die bislang realisierte Gewinnmarge sowie ein Teil der Auftragskosten bedingt durch Wechselkursverluste des Rubel nicht mehr durch ausstehende Zahlungen gedeckt sind.

	2014R	2013/2014
Anschaffungs- und Herstellungskosten	60.159	58.885
Gewinnrealisierung	3.381	3.730
Bruttoansatz	63.540	62.615
Erhaltene Anzahlungen (netto)	(41.819)	(41.453)
Wertberichtigung	(11.815)	(6.940)
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	**9.906**	**14.222**

in Tsd. EUR

Die zugrundeliegenden Aufträge werden voraussichtlich vollständig im Geschäftsjahr 2015 abgewickelt.

5.8 Vorräte

Zum 31. Dezember (Vorjahr zum 30. September) setzen sich die Vorräte wie folgt zusammen:

	2014R	2013/2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.814	12.589
Unfertige Erzeugnisse	8.390	8.633
Fertige Erzeugnisse	16.133	14.624
Vorräte	**37.337**	**35.846**

in Tsd. EUR

Die Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten, unfertige und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie den Werteverzehr der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist. Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert.

Zum 31. Dezember 2014 wurden Wertberichtigungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 1.692 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.410 Tsd. EUR), auf Unfertige Erzeugnisse in Höhe von 628 Tsd. EUR (Vorjahr: 568 Tsd. EUR) und auf Fertige Erzeugnisse von 1.234 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.055 Tsd. EUR) vorgenommen.

5.9 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

	2014R	2013/2014
Forderungen gegen das Finanzamt	2.704	1.799
Forderungen gegen Beteiligungen	265	210
Forderungen aus Zuwendungen	1.027	1.605
Darlehen	386	262
Bietungsgarantien	766	759
Sonstige Vermögenswerte	2.942	2.512
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	**8.090**	**7.147**

in Tsd. EUR

5.10 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Analytik Jena-Konzerns ist für die Geschäftsjahre 2014R und 2013/2014 in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

5.10.1 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Analytik Jena AG ist eingeteilt in 7.655.697 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 EUR.

Jede Aktie gewährt eine Stimme; Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht.

Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Nach Abzug der eigenen Anteile beläuft sich das ausgegebene Kapital zum Bilanzstichtag auf 7.624.655 auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von 1,00 EUR (Vorjahr: 7.624.655 Stückaktien).

5.10.2 Bedingtes Kapital

Das durch die Hauptversammlung vom 25. März 2010 beschlossene Bedingte Kapital umfasst in Summe 2.400.000,00 EUR, kann zum Bilanzstichtag noch in Höhe von 2.400.000,00 EUR ausgeschöpft werden und setzt sich wie folgt zusammen:

Der Vorstand ist nach § 4 Abs. 7 der Satzung der Gesellschaft bis zum 24. März 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals Teilschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.400.000,00 EUR zu begeben (Bedingtes Kapital V). Die Laufzeit der zu begebenden Teilschuldverschreibungen kann bis zu zehn Jahre betragen. Den Inhabern der Teilschuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu 2.400.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Analytik Jena AG, entsprechend einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 2.400.000,00 EUR, eingeräumt werden

(Bedingtes Kapital V). Nach § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital zu diesem Zweck um bis zu 2.400.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.400.000 Inhaber-Stückaktien bedingt erhöht.

5.10.3 Genehmigtes Kapital

Nach § 4 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Analytik Jena AG vom 29. April 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 28. April 2019 das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 3.827.848,00 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 3.827.848 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Von diesem Beschluss hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht. Demnach steht ihr noch das gesamte Genehmigte Kapital zur Verfügung.

5.10.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Beträge aus dem Börsengang, das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung aus dem Geschäftsjahr 2012/2013 sowie Kapitalerhöhungen aus vorangegangenen Geschäftsjahren und die Bewertung der Aktienoptionsprogramme nach IFRS 2 aus vorangegangenen Geschäftsjahren. Zum 31. Dezember 2014 beträgt die Kapitalrücklage 47.792 Tsd. EUR (Vorjahr: 47.792 Tsd. EUR).

5.10.5 Rücklagen

Die Gewinnrücklage beträgt nach der Übertragung des den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Konzernjahresfehlbetrages in Höhe von 10.502 Tsd. EUR, der Verrechnung des Unterschiedsbetrags aus dem Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von 4.574 Tsd. EUR und der Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von 8 Tsd. EUR -9.147 Tsd. EUR (Vorjahr: -3.227 Tsd. EUR).

In der Rücklage für Hedging ist der effektive Teil der Bewertung von Sicherungsbeziehungen zum beizulegenden Zeitwert (unter Berücksichtigung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern) in Höhe von -421 Tsd. EUR (Vorjahr: -401 Tsd. EUR) ausgewiesen.

5.10.6 Eigene Anteile

Insgesamt hält die Gesellschaft 31.042 (Vorjahr: 31.042) eigene Anteile im Bestand, die zu Anschaffungskosten bewertet sind. Sie wurden gemäß IAS 32 (Financial Instruments: Presentation) negativ vom Konzerneigenkapital abgesetzt.

5.10.7 Nicht beherrschende Anteilseigner

Die Anteile nicht beherrschender Anteilseigner haben sich nach Ergebniszuweisung (-2.506 Tsd. EUR) und dem Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen durch die Analytik Jena (-4.074 Tsd. EUR) von 494 Tsd. EUR auf -6.086 Tsd. EUR vermindert.

Die nicht beherrschenden Anteile verteilen sich zum 31. Dezember 2014 und 30. September 2014 wie folgt:

2014R	ETG	comicon	AJZ	AJ Romania	Unwesentliche Tochterunternehmen	Konzerninterne Eliminierungen	Gesamt
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	20,0%	45,0%	50,0%	30,0%			
Langfristiges Vermögen	637	34	397	127			
Kurzfristiges Vermögen	1.274	34	15.055	1.632			
Langfristige Verbindlichkeiten	(131)	–	–	(32)			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(234)	(64)	(28.647)	(1.429)			
Nettovermögen	**1.546**	**4**	**(13.195)**	**298**			
Buchwerte nicht beherrschender Anteile	309	2	(6.598)	89	2	110	**(6.086)**
Umsatzerlöse	580	16	4.306	826			
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(30)	(2)	(5.047)	84			
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	(5)			
Gesamtergebnis	**(30)**	**(2)**	**(5.047)**	**79**			
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(6)	(1)	(2.524)	25	2	–	**(2.504)**
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	–	–	–	(2)	–	–	**(2)**
Mittelzufluss/(-abfluss) aus betrieblicher Tätigkeit	51	(7)	1.505	414			
Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	(2)	–	(1)	(61)			
Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	(11)	–	(1.820)	14			
Nettozunahme/(-abnahme) der liquiden Mittel	**38**	**(7)**	**(316)**	**367**			

in Tsd. EUR

2013/2014	ETG	comicon	AJ Romania	Konzern-interne Eliminie-rungen	Gesamt
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	20,0 %	45,0 %	30,0 %		
Langfristiges Vermögen	660	36	79		
Kurzfristiges Vermögen	1.264	67	1.404		
Langfristige Verbindlichkeiten	(143)	–	(23)		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(204)	(97)	(1.242)		
Nettovermögen	**1.577**	**6**	**218**		
Buchwerte nicht beherrschender Anteile	315	3	65	111	**494**
Umsatzerlöse	2.604	206	974		
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	99	5	41		
Sonstiges Ergebnis	–	–	1		
Gesamtergebnis	**99**	**5**	**43**		
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	20	2	13	–	**35**
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	–	–	1	–	**1**
Mittelzufluss/(-abfluss) aus betrieblicher Tätigkeit	79	16	58		
Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	(30)	(1)	(67)		
Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	(49)	–	30		
Nettozunahme/(-abnahme) der liquiden Mittel	**–**	**15**	**21**		

in Tsd. EUR

5.11 Wesentliche Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Details der wesentlichen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	Zinssätze in %	Laufzeiten	2014R	2013/2014
Investitionskredite	variabel	2005 – 2015	299	356
Investitionsdarlehen	2,75 – 5,05	2009 – 2023	3.709	4.121
Schuldscheindarlehen	variabel, 4,11	2012 – 2019*	26.281	30.001
Finanzierungsleasing	1,00 – 4,74	2010 – 2019	436	467
			30.725	**34.945**
Abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils			(28.734)	(32.900)
			1.991	**2.045**

in Tsd. EUR

* davon 25.000 Tsd. EUR zum Februar 2015 gekündigt

Die Verzinsung der variablen Investitionskredite erfolgt auf Basis des 3-Monats-EURIBOR zuzüglich der Marge.

Zum 31.12.2014	2015	2016	2017	2018	2019	Ab 2020	Gesamt
Tilgungsbeträge	28.734	284	283	260	226	938	**30.725**
Zum 30.09.2014	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**Ab 2020**	**Gesamt**
Tilgungsbeträge	32.900	276	280	272	228	989	**34.945**

in Tsd. EUR

Am 30. September 2014 hat die Analytik Jena AG mit der Endress+Hauser Finanz AG einen Kontokorrentdarlehensvertrag geschlossen, mit dem der Analytik Jena AG ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von bis zu 8.000 Tsd. EUR gewährt wird. Diese Kontokorrentlinie wurde im Dezember 2014 auf 11.500 Tsd. EUR erhöht. Der Zinssatz entspricht dem 3-Monats-EUR-LIBOR + Bankenmarge + Verwaltungsgebühr und wird vierteljährlich entsprechend dem jeweiligen 3-Monats-EUR-LIBOR angepasst. Die Konzernbilanz enthält daraus zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit in Höhe von 11.500 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.000 Tsd. EUR).

Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2014 kurzfristige Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10.191 Tsd. EUR. Der Zinssatz liegt hier zwischen 3,00 % und maximal 7,00 %.

Durch das Nichteinhalten bestimmter Finanzkennzahlen (siehe auch Kapitel 5.20) sind die Schuldscheindarlehen und ein Investitionsdarlehen in Höhe von 1.829 Tsd. EUR kurzfristig fällig. Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 4.000 Tsd. EUR wurde zum Bilanzstichtag durch das Kreditinstitut gekündigt und von der Analytik Jena AG zuzüglich einer Vorfälligkeitsgebühr in Höhe von 409 Tsd. EUR zurückgezahlt. Die verbliebenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 25.000 Tsd. EUR und das Investitionsdarlehen wurden im Dezember von der Analytik Jena AG gekündigt und sind bis zum 13. Februar 2015 abgelöst worden.

Die Neuordnung der Fremdfinanzierung ist im Februar 2015 über die Endress+Hauser Gruppe durch die Aufnahme von Konzerndarlehen in Höhe von insgesamt 59.230 Tsd. EUR erfolgt, von denen insgesamt 10.700 Tsd. EUR mit einer Laufzeit von 5 bzw. 7 Jahren festverzinslich sind. Die übrigen Darlehen haben eine Laufzeit von 3 Jahren und eine variable Verzinsung auf Basis des 3- bzw. 6-Monats-CHF-Libors.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind insgesamt 1.265 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.301 Tsd. EUR) durch Grundpfandrechte in Höhe von insgesamt 2.350 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.350 Tsd. EUR) gesichert.

Weiterhin sind diverse Investitionsgüter (Buchwert 31. Dezember 2014: 373 Tsd. EUR; Vorjahr: 418 Tsd. EUR) sicherungsübereignet.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleasten Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). Sie sind mit ihren Barwerten in Höhe von 436 Tsd. EUR (Vorjahr: 467 Tsd. EUR) angesetzt. In den Folgejahren sind in Summe an den Leasinggeber 460 Tsd. EUR (Vorjahr: 492 Tsd. EUR) zu zahlen. Die Differenz entspricht dem Zinsanteil in Höhe von 24 Tsd. EUR (Vorjahr: 25 Tsd. EUR).

Der Zahlungsmittelabfluss an den Leasinggeber im zeitlichen Verlauf ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Zahlungsmittelabfluss	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Zum 31.12.2014	152	308	–	**460**
Zum 30.09.2014	178	314	–	**492**

in Tsd. EUR

5.12 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen Verpflichtungen aus Pensionszusagen ausgewiesen. Die Analytik Jena AG hat drei Pensionszusagen (Defined Benefit Plans) erteilt. Diese Pensionszusagen führen bei den Empfängern zu einer monatlichen Rente. Die Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 19 Employee Benefits revised 2011 (»IAS 19 (2011)«).

Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (»Projected Unit Credit Method«) gemäß IAS 19.67 herangezogen. Diese Methode sieht für jede Rechnungslegungsperiode einen zu erdienenden Versorgungsanspruch vor, so dass die Summe dieser Versorgungsansprüche die endgültige Leistungszusage ergibt.

Der Bewertung der Pensionszusagen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	2014R	2013/2014
Diskontierungszinssatz in %	2,25	2,25
Anpassung laufende Renten in %	2,00	2,00

Berechnungsgrundlage bilden die Richttafeln 2005 G nach Heubeck.

Die Nettoverpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt sich wie folgt:

	Verpflichtung	Planvermögen	Nettoverpflichtung
Wert der Verpflichtung/Planvermögen zum 30.09.2014	1.618	435	1.183
Dienstzeitaufwand	6	–	–
Zinsaufwand	9	2	–
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	(8)	3	–
Pensionszahlungen	(6)	–	–
Wert der Verpflichtung/Planvermögen zum 31.12.2014	1.619	440	1.179

in Tsd. EUR

Die erwarteten zukünftigen Zahlungen aus den Pensionsplänen stellen sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar (nicht abgezinst):

Zum 31. Dezember 2014 erwartete Zahlungen für Folgejahre	
Folgejahr 1	26
Folgejahre 2 bis 5	186
Folgejahre 6 bis 10	336

in Tsd. EUR

Eine Veränderung der oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen von jeweils 0,25 % zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 würde zu den nachfolgend dargestellten Verpflichtungen führen, wobei die kumulative Veränderung mehrerer Annahmen aufgrund der nicht-linearen Wirkung der finanzmathematischen Effekte aus den Änderungen einzelner Annahmen nicht unmittelbar abgeleitet werden kann:

	Anstieg	Rückgang
Künftige Rentenanpassungen um +/- 0,25 %	1.672	1.569
Künftige Rechnungszinsanpassungen um +/- 0,25 %	1.553	1.689

in Tsd. EUR

Neben den leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt die betriebliche Altersversorgung im Konzern auch über beitragsorientierte Pläne (Defined Contribution Plans), bei denen die jeweilige Konzerngesellschaft Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger zahlt. Über die Zahlung der Beiträge hinausgehende Leistungsverpflichtungen bestehen für das Unternehmen nicht.

5.13 Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) mit der bestmöglichen Schätzung des Umfanges sämtlicher Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur berücksichtigt, wenn:

- aus einem vergangenen Ereignis eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten resultiert,
- es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sofern der Eintritt des Vermögensabflusses für einen über das Folgejahr hinausgehenden Zeitpunkt erwartet wird, werden die Verpflichtungen in Höhe des Barwertes passiviert. Zinseffekte werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Rückstellungen von 114 Tsd. EUR (Vorjahr: 116 Tsd. EUR) enthalten Rückstellungen für Archivierung von 20 Tsd. EUR (Vorjahr: 20 Tsd. EUR) und Rückstellungen aus langfristigen Mietverpflichtungen in Höhe von 94 Tsd. EUR (Vorjahr: 96 Tsd. EUR). Es gab keinen wesentlichen Zinseffekt.

	01.10.2014	Kurseffekte	Inanspruch-nahme	31.12.2014
Sonstige	116	4	6	114
Langfristige Rückstellungen	**116**	4	6	**114**

in Tsd. EUR

Die in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Rückstellungen von 1.769 Tsd. EUR (Vorjahr: 877 Tsd. EUR) enthalten vor allem Rückstellungen für Gewährleistungen von 753 Tsd. EUR (Vorjahr: 726 Tsd. EUR) und Rückstellungen für Patentvergütung von 109 Tsd. EUR (Vorjahr: 104 Tsd. EUR). Die sonstigen Rückstellungen enthalten im wesentlichen eine Rückstellung für Mietverpflichtungen für Geschäftsräume in Jena, die zum 31. Dezember 2016 gekündigt wurden, jedoch ab Mitte 2015 nicht mehr genutzt werden (455 Tsd. EUR), und eine Rückstellung für die Kosten einer Standortschließung in Jena (300 Tsd. EUR).

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2014	Kurseffekte	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
Gewährleistungen	726	2	–	8	33	753
Patentvergütung	104	–	–	–	5	109
Sonstige	47	–	(83)	–	777	907
Rückstellungen	**877**	**2**	**(83)**	**8**	**815**	**1.769**

in Tsd. EUR

5.14 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 21.552 Tsd. EUR (Vorjahr: 25.105 Tsd. EUR). Sie resultieren im Wesentlichen aus Bietungs-, Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften.

Neben einem selbstgenutzten Bürgschaftsvolumen in Höhe von 851 Tsd. EUR (Vorjahr: 870 Tsd. EUR) zum Stichtag haftet Analytik Jena auch für die Aval- und Kreditvolumina der Projektgesellschaft AJZ Engineering GmbH mit. Von insgesamt durch die Gesellschaft in Anspruch genommenen Kredit- und Avallinien in Höhe von 23.525 Tsd. EUR zum Stichtag 31. Dezember 2014 waren insgesamt 20.451 Tsd. EUR (Vorjahr 23.985 Tsd. EUR) durch die Analytik Jena AG mit besichert. Die Beanspruchung der Avallinien ist insbesondere auf die Vertragserfüllungsgarantien für das Projekt Wolschskij zurückzuführen, das mit einem Auftragsvolumen von ca. 120 Mio. EUR bis Ende 2015 realisiert werden soll.

Weiterhin hat die Analytik Jena AG gegenüber der Sparkasse Jena eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von maximal 250 Tsd. EUR für die Moldiax GmbH übernommen. Zum Bilanzstichtag war diese Linie in voller Höhe ausgenutzt.

5.15 Rechtstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Als international agierender Konzern ist die Analytik Jena verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die aus den jeweils branchenspezifischen regulatorischen Rahmenbedingungen der nationalen Gesetze und ausländischen Rechtsordnungen resultieren. Die Gesellschaft ist Beklagte in verschiedenen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden Prozessen. Ein negatives Urteil in einem oder mehreren Rechtsstreiten könnte die Ertragslage des Konzerns stark nachteilig beeinflussen. Sämtliche Rechtskosten in Verbindung mit einer Niederlage werden aufwandswirksam berücksichtigt. Da der Ausgang gegenwärtig anhängiger oder etwaig künftiger Verfahren meist nicht mit Sicherheit prognostizierbar ist, können im Zuge gerichtlicher oder behördlicher Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen abgedeckt sind. Der Konzern ist bestrebt, rechtliche Risiken im Rahmen seines Kontroll- und Risikomanagementsystems zu identifizieren und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit sowie potentielle Auswirkungen zu evaluieren. Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014 enthält zum Stichtag keine Rückstellungen für negative finanzielle Auswirkungen der laufenden Rechtsstreitigkeiten (Vorjahr: 270 Tsd. EUR).

Derzeit sind die Analytik Jena AG oder ihre Gesellschaften in die folgenden Rechtsstreitigkeiten involviert, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten:

Provisionen aus einem vermeintlichen Projektvermittlungsvertrag

Die Analytik Jena AG befindet sich als Beklagte in einem Rechtsstreit mit zwei iranischen Gesellschaften, wobei hinsichtlich einer der Gesellschaften bereits ihre rechtliche Existenz streitig ist. Dabei geht es um eine Provisionsforderung aus einem von den Klägerinnen behaupteten Vertrag zwischen den Parteien über eine Projektvermittlung im Iran. Von Seiten der Analytik Jena AG wird bereits die Zulässigkeit der Klage mit den Argumenten bestritten, dass eine der Klägerinnen im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht existent und dass das erstinstanzliche Gericht unzuständig gewesen sei. Auf materieller Ebene wird dabei zudem bestritten, dass ein Vermittlungsvertrag wirksam zustande gekommen sei, insbesondere dass sich die Parteien auf eine Provision geeinigt haben. Neben dieser Frage ist zudem streitig, inwieweit die Klägerinnen überhaupt Leistungen entsprechend einem solchen Vermittlungsvertrag erbracht haben. In der ersten Instanz vor einem Teheraner Gericht wurde die Analytik Jena AG zur Zahlung von 450 Tsd. EUR zzgl. Zinsen in noch unbestimmter Höhe sowie umgerechnet rund 5 Tsd. EUR Verfahrenskosten verurteilt. Gegen dieses Urteil hat die Analytik Jena AG Berufung eingelegt. Vor dem Berufungsgericht der Provinz

Teheran haben bereits jeweils mündliche Verhandlungen stattgefunden. Ein weiterer Verhandlungs- und/oder Verkündungstermin wurde bisher nicht anberaumt. Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr gab es keine neuen Entwicklungen in diesem Rechtsstreit. Eine Rückstellung wurde weiterhin nicht gebildet, da bei Würdigung der Gesamtumstände eine Inanspruchnahme überwiegend unwahrscheinlich ist.

Aktionärsklagen wegen des Abfindungsangebots beim Delisting der CyBio AG
Seit Juni 2012 ist ein Spruchverfahren von insgesamt 56 Aktionären der CyBio AG gegen die Analytik Jena AG vor dem Landgericht Gera anhängig, das sich auf die Überprüfung der Angemessenheit des Abfindungsangebots im Rahmen des Delisting der CyBio AG richtet. Die Gesamthöhe etwaiger zusätzlicher Abfindungszahlungen ist gegenwärtig nicht bezifferbar, sondern steht erst mit Abschluss des Verfahrens fest. Derzeit prüft das Thüringer Oberlandesgericht außerdem, ob in Anbetracht des BGH-Beschlusses vom Oktober 2013, dass für den Rückzug eines Unternehmens von der Börse weder ein Hauptversammlungsbeschluss noch ein Barabfindungsangebot an die Aktionäre erforderlich ist, die richterrechtliche Grundlage für das laufende Spruchverfahren entfallen ist, dieses mithin nicht mehr statthaft ist.

Anträge auf Überprüfung des Abfindungsangebotes im Rahmen des Squeeze-out der Aktionäre der CyBio AG
Auch gegen das Abfindungsangebot im Rahmen des Squeeze-Outs der Aktionäre der CyBio AG wurde von mehreren Parteien Einspruch erhoben und die Überprüfung des Abfindungsangebotes beantragt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernabschlusses wurden noch keine prozessleitenden Verfügungen des Gerichts erlassen. Auch in diesem Verfahren ist die Gesamthöhe etwaiger zusätzlicher Abfindungszahlungen derzeit nicht bezifferbar.

Weitere Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten, sind nicht bekannt bzw. sehr unwahrscheinlich.

5.16 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rumpfgeschäftsjahr 2014R mietete die Gesellschaft mehrere Geschäftsgebäude in Jena und jeweils ein Geschäftsgebäude in Berlin, Wiehl, Leipzig, Überlingen, Itzehoe und Göttingen sowie Büros in Berlin und Hamburg. Mit einem notariell beglaubigten Kaufvertrag vom 17. November 2014 hat die Analytik Jena AG von der A&B und Partner GbR die in Jena gemieteten Gebäude erworben, allerdings lagen die Voraussetzungen für den Eigentumsübergang zum 31. Dezember 2014 noch nicht vor.

Ebenfalls angemietet sind die Geschäftsräume der Tochterunternehmen im Ausland (Großbritannien, USA, Japan, China, Rumänien, Frankreich, Thailand, Indien) und Repräsentanzen im Ausland (Thailand, China, VAE, Indien).

Wesentliche Teile des Fuhrparks des Analytik Jena-Konzerns sind geleast. Die Laufzeiten der Leasingverträge betragen zwischen 24 und 48 Monaten und enden spätestens im Geschäftsjahr 2018.

Aus Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge wurden insgesamt 148 Tsd. EUR (Vorjahr: 576 Tsd. EUR) aufwandswirksam erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle sind die sich aus Miete, Operating Lease und Bestellobligo (Materialeinkäufe und Rahmenverträge) ergebenden Verpflichtungen in Höhe von 40.952 Tsd. EUR für den Zeitraum nach dem 31. Dezember 2014 ersichtlich. Im Bestellobligo ist zum 31. Dezember 2014 auch der Kaufpreis aus dem Immobilienerwerb in Höhe von 13.200 Tsd. EUR enthalten.

Zum 31.12.2014	2015	2016	2017	2018	2019	Gesamt
Miete	1.462	580	347	135	132	**2.656**
Leasing	621	385	143	20	4	**1.173**
Bestellobligo	37.005	118	–	–	–	**37.123**
Zum 30.09.2014	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**Gesamt**
Miete	2.210	1.355	987	691	123	**5.366**
Leasing	598	403	169	50	16	**1.236**
Bestellobligo	21.474	961	–	–	–	**22.435**

in Tsd. EUR

5.17 Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Personen

Bezüglich der Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands verweisen wir auf die Abschnitte 7.1 und 7.2. Transaktionen mit gemäß IAS 24 (Related Parties) als nahestehende Personen und Unternehmen qualifizierten Partnern erfolgen ausschließlich zu Konditionen unabhängiger Geschäftspartner.

Bei den mit nahestehenden Personen und Unternehmen getätigten Transaktionen handelt es sich um Leistungsgeschäfte mit dem Vorstandsmitglied der Analytik Jena AG, Klaus Berka. Dieser ist Gesellschafter (zu 25,0 %) der A&B Grundstücksgesellschaft bürgerlichen Rechts, Jena. Von dieser Gesellschaft hat die Analytik Jena AG die Büro- und Produktionsgebäude in Jena und Überlingen gemietet. Der entrichtete Mietzins an die A&B belief sich im abgeschlossenen Rumpfgeschäftsjahr auf 386 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.531 Tsd. EUR). Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthält im Gegensatz zum Vorjahr keine von diesem Unternehmen vereinnahmten Erträge (Vorjahr: 1 Tsd. EUR). Zum 31. Dezember 2014 enthält die Konzernbilanz weder Forderungen (Vorjahr: 1 Tsd. EUR) noch Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschaft (Vorjahr: 0 Tsd. EUR).

Mit der QUANTIFOIL Instruments GmbH fand im Rumpfgeschäftsjahr 2014R ebenfalls ein Austausch von Lieferungen und Leistungen statt, der im Konzernabschluss zur Bilanzierung von Erträgen in Höhe von 3 Tsd. EUR (Vorjahr: 13 Tsd. EUR) und Aufwendungen in Höhe von 74 Tsd. EUR (Vorjahr: 157 Tsd. EUR) führte. Zum 31. Dezember 2014 enthält die Konzernbilanz keine Forderungen (Vorjahr: 1 Tsd. EUR), jedoch Verbindlichkeiten in Höhe von 24 Tsd. EUR gegenüber der QUANTIFOIL Instruments GmbH (Vorjahr: 33 Tsd. EUR).

Der Austausch von Lieferungen und Leistungen mit der Moldiax GmbH im Rumpfgeschäftsjahr 2014R führte im Konzernabschluss zur Bilanzierung von Erträgen in Höhe von 11 Tsd. EUR (Vorjahr: 80 Tsd. EUR) und Aufwendungen in Höhe von 8 Tsd. EUR (Vorjahr: 193 Tsd. EUR). Zum 31. Dezember 2014 enthält die Konzernbilanz Forderungen in Höhe von 277 Tsd. EUR (Vorjahr: 218 Tsd. EUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 0 Tsd. EUR (Vorjahr: 40 Tsd. EUR). Bezüglich der bestehenden Bürgschaft wird auf 5.14 des Konzernanhangs verwiesen.

Mit der Westburg B.V. fand im Geschäftsjahr 2014R ebenfalls ein Austausch von Lieferungen und Leistungen statt, der im Konzernabschluss zur Bilanzierung von Erträgen in Höhe von 97 Tsd. EUR (Vorjahr: 300 Tsd. EUR) führte. Zum 31. Dezember 2014 enthält die Konzernbilanz Forderungen in Höhe von 40 Tsd. EUR (Vorjahr: 39 Tsd. EUR).

Mit der Techno X Co., Ltd., an der die AJ Japan eine Beteiligung hält, fand im Rumpfgeschäftsjahr 2014R kein Austausch von Lieferungen und Leistungen statt, der im Konzernabschluss zur Bilanzierung von Aufwendungen (Vorjahr: 0 Tsd. EUR) führte. Zum Bilanzstichtag enthält die Konzernbilanz keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0 Tsd. EUR).

Am 30. September 2014 hat die Analytik Jena AG mit der Endress+Hauser Finanz AG (Reinach/CH) einen Kontokorrentdarlehensvertrag geschlossen, mit dem der Analytik Jena AG ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von bis zu 8.000 Tsd. EUR gewährt wird. Diese Kontokorrentlinie wurde im Dezember 2014 auf 11.500 Tsd. EUR erhöht. Der Zinssatz entspricht dem 3-Monats-EUR-LIBOR + Bankenmarge + Verwaltungsgebühr und wird vierteljährlich entsprechend dem jeweiligen 3-Monats-EUR-LIBOR angepasst. Die Konzernbilanz enthält zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit in Höhe von 11.501 Tsd. EUR gegenüber der Endress+Hauser Gruppe (Vorjahr: 5.000 Tsd. EUR). Die Konzerngesamtergebnisrechnung enthält durch den Austausch von Lieferungen und Leistungen mit der Endress+Hauser Gruppe im Rumpfgeschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 19 Tsd. EUR (Vorjahr: 1 Tsd. EUR).

5.18 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Hierbei wird unterschieden zwischen:

- originären Finanzinstrumenten, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden,
- derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherungszusammenhang mit einem Basisgeschäft und
- derivativen Finanzinstrumenten wie Sicherungsgeschäfte, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Die originären Finanzinstrumente der Analytik Jena AG umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen, die sonstigen Vermögenswerte und die liquiden Mittel. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Dabei werden die Finanzinstrumente gemäß IAS 39 in verschiedene Kategorien eingeteilt und entsprechend dieser Klassifizierung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Forderungen und der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Wertansätzen der Zugangsbewertung und den beizulegenden Zeitwerten.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam erfasst. Finanzinstrumente, die finanzielle Verpflichtungen darstellen, werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die bilanziellen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich sowohl um zinsbezogene als auch um währungsbezogene derivative Finanzinstrumente. Derivative Finanzinstrumente werden von der Analytik Jena AG im Wesentlichen als Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung der Zins- und Währungsänderungsrisiken eingesetzt.

5.18.1 Angaben zur Bilanz nach IFRS 7

Die Buchwerte von Finanzinstrumenten gruppiert nach den Kategorien in Anlehnung an IAS 39 sind in den folgenden Tabellen mit den beizulegenden Zeitwerten je Klasse von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vergleichbar.

			Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
	Bewertungs-kategorie	Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
Aktiva					
Ausgereichte Darlehen	LaR	751	751	–	–
Forderungen aus L+L	LaR	14.076	14.076	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	3.073	3.073	–	–
Beteiligungen	FAAfS	780	780	–	–
Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT	44	–	–	44
Finanzielle Vermögenswerte, die keiner Kategorie des IAS 39 zugeordnet werden können					
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	–	9.906	9.906	–	–
Zahlungsmittel	–	5.301	5.301	–	–
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	40.916	40.916	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	19.176	19.176	–	–
Verbindlichkeiten aus L+L	FLAC	13.404	13.404	–	–
Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT	120	–	–	120
Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	–	596	–	596	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die keiner Kategorie des IAS 39 zugeordnet werden können					
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	–	348	348	–	–
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables	LaR	17.900	17.900	–	–
Cashflow Hedge	–	(596)	–	(596)	–
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	44	–	–	44
Financial Assets Available for Sale	FAAfS	780	780	–	–
Financial Liabilities measured at Amortised Cost	FLAC	73.496	73.496	–	–
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	120	–	–	120

in Tsd. EUR

			Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
	Bewertungs-kategorie	Buchwert 30.09.2014	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
Aktiva					
Ausgereichte Darlehen	LaR	472	472	–	–
Forderungen aus L+L	LaR	19.439	19.439	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	3.583	3.583	–	–
Beteiligungen	FAAfS	812	812	–	–
Finanzielle Vermögenswerte, die keiner Kategorie des IAS 39 zugeordnet werden können					
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	–	14.222	14.222	–	–
Zahlungsmittel	–	7.352	7.352	–	–
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	45.288	45.288	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	15.591	15.591	–	–
Verbindlichkeiten aus L+L	FLAC	10.539	10.539	–	–
Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT	–	–	–	–
Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	–	567	–	567	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die keiner Kategorie des IAS 39 zugeordnet werden können					
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	–	320	320	–	–
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables	LaR	23.494	23.494	–	–
Cashflow Hedge	–	(567)	–	(567)	–
Financial Assets Available for Sale	FAAfS	812	812	–	–
Financial Liabilities measured at Amortised Cost	FLAC	71.418	71.418	–	–
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	–	–	–	–

in Tsd. EUR

Für eine Überleitung der Bilanzwerte zu den Werten in der Tabelle ist folgendes zu beachten:

Bilanzpositionen	Klassen nach IFRS 7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	Beteiligungen, Ausgereichte Darlehen
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Ausgereichte Darlehen
	Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten
	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte
Liquide Mittel	Zahlungsmittel
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Kurzfristig fälliger Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten	
Kurzfristige Darlehen	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Sonstige Verbindlichkeiten
	Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

Fair Value Hierarchien

Die folgende Tabelle zeigt alle Finanzinstrumente, die zum Fair Value angesetzt wurden, gruppiert nach Bewertungsmethoden, wobei die verschiedenen Ebenen (Level) wie folgt definiert werden:

(1) Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für dieses Instrument (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) (Level 1)

(2) Marktwert gemäß Bewertungsmethode, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Level 2)

(3) Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Level 3).

31.12.2014	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Sonstige Devisentermingeschäfte	–	(76)	–	(76)
Als Cashflow Hedge verwendeter Zinsswap	–	(596)	–	(596)
	–	**(672)**	**–**	**(672)**
30.09.2014				
Sonstige Devisentermingeschäfte	–	–	–	–
Als Cashflow Hedge verwendeter Zinsswap	–	(567)	–	(567)
	–	**(567)**	**–**	**(567)**

in Tsd. EUR

Die Devisentermingeschäfte wurden nach der Barwertmethode bewertet. Der Marktwert eines Devisentermingeschäfts wird aus Sicht der Bank ermittelt, indem

(1) der Barwert der von der Bank zu leistenden Zahlung vom Bewertungstag bis zum Vertragsende berechnet wird,

(2) der Barwert der Zahlung, welche in Fremdwährung denominiert ist, zum Kassakurs in EUR umgerechnet wird,

(3) sollte keine der beiden Währungen auf EUR denominiert sein, werden die Barwerte beider Zahlungen zum Kassakurs in EUR umgerechnet,
(4) der von der Bank zu leistende Betrag (2) von dem durch den Kunden zu leistenden Betrag (1) abgezogen wird.

Ist diese Differenz positiv, so hat das Devisentermingeschäft einen für die Bank positiven Wert, der im Falle einer vorzeitigen Auflösung vom Kunden ausgeglichen werden muss.

Barwert: Heutiger Wert einer erst in der Zukunft fälligen Zahlung. Zur Feststellung des heutigen Wertes wird die zukünftige Zahlung auf Grundlage der heutigen Zinsstrukturkurve auf den Bilanzstichtag abgezinst. Handelt es sich um eine Zahlung in einer Fremdwährung, so wird der anhand der Zinsstrukturkurve der Fremdwährung ermittelte Barwert anschließend auf Basis des aktuellen Wechselkurses in EUR umgerechnet. Die wesentlichen Einflussgrößen der Marktwertberechnung sind die zum Bewertungszeitpunkt aktuellen Zinsstrukturkurven der relevanten Währungen sowie der zum Bewertungszeitpunkt aktuelle Wechselkurs.

Alle angegebenen Marktwerte werden seitens der Kreditinstitute ermittelt und bestätigt.

Die oben aufgeführten Buchwerte des Postens Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen bzw. Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Buchwerte der übrigen Posten stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Für den Posten Beteiligungen kann kein Fair Value angegeben werden, da kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente vorliegt.

5.18.2 Publizitätspflichten zu Risiken aus Finanzinstrumenten

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist die Analytik Jena AG Kredit-, Liquiditäts- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die Marktrisiken betreffen insbesondere Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken. Detaillierte Angaben über das Risikomanagement und die Steuerung der Risiken sind im Konzernlagebericht unter Punkt »3. Chancen- und Risikobericht« dargestellt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf quantitative Auswirkungen der Risiken im Geschäftsjahr.

Marktrisiken

Das Marktumfeld ist durch kontinuierliche Veränderungen, etwa durch Konjunkturspannungen, neue gesetzliche Rahmenbedingungen, demographische Entwicklungen, technologischen Fortschritt oder veränderte Strategien und Verhaltensmuster von Anwendern gekennzeichnet.

Mögliche konjunkturelle Eintrübungen aufgrund der weltweiten Marktverwerfungen sollten durch eine breite Absatzbasis mit einer großen Kundenstruktur in sehr unterschiedlichen Branchen, z. B. klassische Laboranalytik in Forschung und Routine, Life Science/Health Care und Consumer-Produkte, ausreichend abgefedert sein. Die Umsatzverteilung auf Industrie, öffentliche Einrichtungen, Forschungsinstitute und Endkonsumenten trägt wesentlich zur Risikodiversifizierung bei. Ein breites Produktportfolio, die umfangreiche Kundenstruktur, weltweite Geschäftsaktivitäten und eine Vielzahl von Produkten verschaffen Analytik Jena eine gewisse Flexibilität bei marktspezifischen Veränderungen.

Für weitere Ausführungen zu Marktrisiken wird auf den Konzernlagebericht Kapitel 3.3 verwiesen.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko umfasst die Gefahr, dass ein Kunde oder Kontrahent der Analytik Jena AG seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultieren zum einen die Gefahr von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten und zum anderen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen. Das Kreditrisiko bei Derivaten, die zum Fair Value bilanziert werden, entspricht in der Regel den positiven beizulegenden Zeitwerten. Derivate mit negativen Zeitwerten unterliegen keinem Ausfallrisiko.

Der Konzernlagebericht enthält in Kapitel 3.3 eine Beschreibung, wie das Management die Risikokonzentrationen ermittelt.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag in Höhe von 33.931 Tsd. EUR (Vorjahr: 45.880 Tsd. EUR). In erster Linie bestehen Kreditrisiken jedoch bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesen wird im Bedarfsfall durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigungen beläuft sich auf 14.613 Tsd. EUR (Vorjahr: 20.102 Tsd. EUR). Die Altersstruktur der Forderungen sowie die Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Altersstruktur der Forderungen

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	2014R	2013/2014
Buchwerte	**14.076**	**19.439**
Davon weder überfällig noch wertgemindert	9.840	11.435
Überfällig, aber nicht wertgemindert	4.236	8.004
Davon weniger als 30 Tage	1.990	2.960
Zwischen 30 und 60 Tagen	1.472	3.518
Mehr als 60 Tage	774	1.526

in Tsd. EUR

Im Analytik Jena-Konzern werden in der Regel Zahlungsziele zwischen acht und 180 Tagen vereinbart. Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Entwicklung der Wertberichtigungen

	Wertberichtigungen auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	2014R	2013/2014
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	**663**	**616**
Zugang Konsolidierungskreis	–	52
Zuführung	22	72
Inanspruchnahme	(117)	(42)
Auflösung	(34)	(42)
Wechselkurseffekte	3	7
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	**537**	**663**

in Tsd. EUR

Das maximale Ausfallrisiko nach geografischen Regionen am 31. Dezember 2014 setzt sich für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo wie folgt zusammen:

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	
	2014R	2013/2014
Deutschland	3.602	6.336
Europa (ohne Deutschland)	10.606	16.736
Sonstige Länder	9.774	10.589
Gesamt	**23.982**	**33.661**

in Tsd. EUR

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko wird das Risiko subsumiert, eigenen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen zu können. Aufgenommene Darlehen und Verbindlichkeiten sind die wesentlichen Ursachen der bestehenden Zahlungsverpflichtungen der Analytik Jena AG. Die Buchwerte sämtlicher finanzieller Verbindlichkeiten und Schulden in Höhe von 74.560 Tsd. EUR (Vorjahr: 72.305 Tsd. EUR) stellen die maximale Liquiditätsrisikoexposition der Analytik Jena AG dar. Es wird auf die Ausführungen in Punkt 5.20 verwiesen.

Der Konzernlagebericht enthält in Kapitel 3.3 eine Beschreibung, wie das Management die Risikokonzentrationen ermittelt.

Die jederzeitige Liquiditätsversorgung der Analytik Jena AG wird in erster Linie über die vorhandenen Bankguthaben und ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 6.025 Tsd. EUR (Vorjahr: 8.538 Tsd. EUR) sichergestellt. Unterschiedliche Finanzierungsquellen ermöglichen dem Unternehmen darüber hinaus im Bedarfsfall eine angemessene Reaktion

auf Veränderungen des Geschäftsfelds. Hierzu zählt die planmäßige erforderliche Übernahme der kurzfristig fälligen Schuldscheindarlehen durch den Mutterkonzern Endress+Hauser. Es wird auf die Ausführungen in Punkt 5.11 verwiesen.

Die folgende Übersicht stellt die zeitliche Verteilung der Zahlungsmittelabflüsse aus Verzinsung und Tilgung der nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag dar:

	Buchwerte	Zahlungsmittelabfluss			
		Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.236 [28.134]	28.414 [28.980]	28.414 [28.980]	– [–]	– [–]
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.244 [16.687]	13.162 [17.844]	11.041 [15.659]	976 [981]	1.145 [1.204]
Festverzinsliche Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	436 [467]	460 [492]	152 [178]	308 [314]	– [–]
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Investoren	11.500 [5.000]	11.601 [5.044]	11.601 [5.044]	– [–]	– [–]
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Investoren	– [1.800]	– [1.893]	– [1.893]	– [–]	– [–]
	52.416 **[52.088]**	**53.637** **[54.253]**	**51.208** **[51.754]**	**1.284** **[1.295]**	**1.145** **[1.204]**

in Tsd. EUR/Vorjahreswerte in Klammern

Die Analyse der Fälligkeitstermine für derivative Finanzinstrumente ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Buchwerte	bis zu 3 Monaten	von 3 bis zu 12 Monaten	von 1 bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	120 [–]	18 [–]	102 [–]	– [–]	– [–]
Negative Marktwerte aus Cashflow Hedge	596 [567]	– [–]	40 [40]	556 [527]	– [–]

in Tsd. EUR/Vorjahreswerte in Klammern

Zinsänderungsrisiko

Die Schwankungen der Marktzinssätze führen im Bereich der mittel- und langfristig verzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu einem Zinsänderungsrisiko für die Analytik Jena AG. Diesem Risiko wird in Abhängigkeit von der Marktlage durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften begegnet.

Die von einer Zinsänderung betroffenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Buchwerte	
	2014R	2013/2014
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	6.052	7.824
Davon variabel verzinslich	5.301	7.352
Davon fest verzinslich	751	472
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	52.416	52.088
Davon variabel verzinslich	39.736	33.134
Davon fest verzinslich	12.680	18.954

in Tsd. EUR

Bei einer Änderung des Marktzinses zum 31. Dezember 2014 in einer Bandbreite von 100 Basispunkten würde sich für die festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte ein Opportunitätsverlust bzw. -gewinn in Höhe von 8 Tsd. EUR (Vorjahr: 5 Tsd. EUR) ergeben. Für die finanziellen Schulden würde daraus bei gleicher Bandbreite ein Opportunitätsverlust bzw. -gewinn von 127 Tsd. EUR (Vorjahr: 190 Tsd. EUR) resultieren.

Eine Veränderung von 100 Basispunkten der variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerte würde sich in Höhe von 53 Tsd. EUR (Vorjahr: 74 Tsd. EUR) und für die variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 397 Tsd. EUR (Vorjahr: 331 Tsd. EUR) auswirken.

Die Analytik Jena AG begegnet dem Risiko durch Zinssicherungen. Zum 31. Dezember 2014 waren Zinsderivate im Konzern mit einem Nominalvolumen in Höhe von 25.000 Tsd. EUR (Vorjahr: 25.000 Tsd. EUR) bilanziert. Die Marktwerte der Derivat-Volumina werden anhand der »Mark-to-market«-Methode zum Bilanzstichtag ermittelt.

	Nominalvolumen		Marktwerte	
	2014R	2013/2014	2014R	2013/2014
Zinsswap 1	5.000	5.000	(27)	(27)
Zinsswap 2	2.500	2.500	(13)	(13)
Zinsswap 3	5.000	5.000	(143)	(138)
Zinsswap 4	500	500	(13)	(13)
Zinsswap 5	9.500	9.500	(253)	(243)
Zinsswap 6	2.500	2.500	(147)	(133)

in Tsd. EUR

Da die Zinsswaps 1 bis 6 zur Absicherung der im Geschäftsjahr 2011/2012 neu aufgenommenen variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen bestimmt sind und die Absicherung als effektiv einzustufen ist, ist die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für diese Swaps erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst. Aus diesen Cashflow Hedges fallen halbjährlich Zahlungen an, letztmalig im August 2019.

Der beizulegende Zeitwert (netto) der zinsbezogenen derivativen Finanzinstrumente beträgt -596 Tsd. EUR (Vorjahr: -567 Tsd. EUR), davon entfallen auf Vermögenswerte 0 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR) und auf Schulden 596 Tsd. EUR (Vorjahr: 567 Tsd. EUR).

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit sowie die Schwankung der in Fremdwährung lautenden finanziellen Vermögenswerte und Schulden zurückzuführen. Zur Absicherung des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung wesentlicher Zahlungsströme in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft (insbesondere Umsatzerlöse). Durch die Devisenoptionen und -termingeschäfte werden Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont von ca. einem Jahr abgesichert.

Der Marktwert der Devisentermingeschäfte bestimmt sich in Abhängigkeit von den Devisenterminkursen. Die Bilanzierung von Währungsoptionen erfolgt mit ihrem Kurswert oder wird auf der Grundlage eines Optionspreismodells errechneten Schätzwertes ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert (netto) der währungsbezogenen derivativen Finanzinstrumente beträgt zum Stichtag -76 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR), davon entfallen auf Vermögenswerte 44 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR) und auf Schulden 120 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR).

Fremdwährungstransaktionen im Analytik Jena-Konzern werden im Wesentlichen in USD und in erheblich geringerem Ausmaß in JPY, RUB und CHF getätigt.

Das Ausmaß des Wechselkursrisikos in diesen Währungen stellt sich auf Basis der Nominalbeträge zum Stichtag wie folgt dar:

Sensitivitätsanalyse Fremdwährungen

	2014R				2013/2014			
	USD	JPY	CHF	RUB	USD	JPY	CHF	RUB
Finanzielle Vermögenswerte	4.942	178.499	70	118.401	3.818	206.830	54	299.716
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.570	420.974	10	123.933	357	409.141	180	276.809
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	3.372	(242.475)	60	(5.532)	3.461	(202.311)	(126)	22.907
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	3.167	(12.906)	(272)	3.781.003	7.409	(10.496)	(395)	(2.259.999)
Transaktionsbezogene Fremdwährungspositionen	6.539	(255.381)	(211)	3.775.471	10.870	(212.807)	(521)	(2.237.092)
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Positionen	6.915	–	–	–	–	–	–	–
Nettoposition	**(376)**	**(255.381)**	**(211)**	**3.775.471**	**10.870**	**(212.807)**	**(521)**	**(2.237.092)**

in Tsd. USD bzw. JPY bzw. CHF bzw. RUB

Eine Veränderung des USD-Kurses von 5,0 % zum Stichtag würde sich in Höhe von 15 Tsd. EUR positiv bzw. negativ auf das Ergebnis vor Steuern sowie in Höhe von 118 Tsd. EUR auf die Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital auswirken. Eine Veränderung des JPY-Kurses in gleicher Höhe zum Stichtag würde das Vorsteuerergebnis mit einem Betrag von 88 Tsd. EUR und die Währungsumrechnungsdifferenzen mit einem Betrag von 63 Tsd. EUR positiv bzw. negativ beeinflussen. Eine Veränderung des CHF-Kurses um ebenfalls 5,0 % zum Stichtag würde das Vorsteuerergebnis

mit einem Betrag von 9 Tsd. EUR positiv bzw. negativ beeinflussen. Eine Veränderung des RUB-Kurses in gleicher Höhe zum Stichtag würde das Vorsteuerergebnis mit einem Betrag von 2.684 Tsd. EUR positiv bzw. negativ beeinflussen.

5.19 Risiken im Zusammenhang mit der Gewährung öffentlicher Fördermittel

Seit 1996 erhält die Gesellschaft regelmäßig Zuschüsse für spezifische Projekte aus dem Bereich Forschung und Entwicklung. Im Berichtsjahr waren das 333 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.555 Tsd. EUR). Investitionszuschüsse für Sach- und immaterielle Investitionen sind der Gesellschaft im Berichtsjahr nicht zugeflossen (Vorjahr: 0 Tsd. EUR).

Die Gewährung dieser Fördermittel ist grundsätzlich an die Einhaltung bestimmter Auflagen bzw. Bedingungen, zum Teil über einen mehrjährigen und in die Zukunft reichenden Zeitraum, gebunden. Bei einer etwaigen Nichterfüllung könnte dem Analytik Jena-Konzern eine Verpflichtung zur teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der erhaltenen Zuschüsse drohen, die sich nachteilig auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft auswirken würde. Regelmäßige Überprüfungen der gewährten Fördermittel ergaben bisher keine Beanstandungen.

5.20 Kapitalmanagement

Die Analytik Jena AG betreibt ihr Kapitalmanagement vorrangig mit dem Ziel der Bereitstellung des betriebsnotwendigen Kapitals (Working Capital) für das operative Geschäft der Konzernunternehmen, der Sicherstellung der Kapitaldienstfähigkeit, der Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken sowie der Ausschüttung von Dividenden. Der Vorstand überwacht im Rahmen des regelmäßigen Managementreportings die Eigenkapitalquote, die Nettoverschuldung sowie die Einhaltung bestimmter Covenants und leitet angemessene Maßnahmen aus dieser Analyse ab.

Als gemanagtes Kapital werden dabei zum einen die finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 74.560 Tsd. EUR (Vorjahr: 72.305 Tsd. EUR) angesehen (s.a. »Liquiditätsrisiko« in Kapitel 5.18.2), des Weiteren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 5.301 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.352 Tsd. EUR) sowie das Eigenkapital gemäß Kapitel 5.10 in Höhe von 41.690 Tsd. EUR (Vorjahr: 53.570 Tsd. EUR).

Insbesondere infolge der kurz vor dem letzten Bilanzstichtag vollzogenen Aquisition des ICP-MS-Geschäfts von Bruker und der damit verbundenen Kaufpreiszahlung sowie der Wertberichtigungen im Projektgeschäft hat die Analytik Jena AG vereinbarte Kennzahlen zum Verschuldungsgrad und zur Zinsdeckung zum 30. September 2014 nicht eingehalten. Aus diesem Grund hat die Analytik Jena AG bis zum 31. Dezember 2014 Darlehen in Höhe von 4.000 Tsd. EUR abgelöst und weitere Darlehen in Höhe von 25.000 Tsd. EUR zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Februar 2015 gekündigt. Die Gegenfinanzierung dieser Darlehen sowie weiterer geplanter Ablösungen von Bankdarlehen erfolgte bzw. erfolgt über die Endress+Hauser Gruppe.

Die Analytik Jena AG erfüllt ihre Kapitalmanagementziele vorzugsweise durch die aus dem operativen Geschäft erzielten Mittelzuflüsse. Außerdem ist die Analytik Jena AG seit der Mehrheitsübernahme durch die Endress+Hauser Gruppe in deren Kapitalmanagement einbezogen, so dass in Abstimmung mit dem Mutterkonzern bei zusätzlichem Kapitalbedarf verschiedene interne und externe Finanzierungsalternativen (z. B. Konzerndarlehen, Bankenfinanzierung, Kapitalerhöhungen) zur Verfügung stehen.

6 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt durch die indirekte Methode, das heißt, zum Konzernjahresüberschuss werden zahlungsunwirksame Aufwendungen addiert, während zahlungsunwirksame Erträge abgesetzt werden.

Die Zahlungsströme werden gemäß IAS 7 (Cashflow Statements) nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit tabellarisch dargestellt. Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen innerhalb des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet alle flüssigen Mittel, das heißt, Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

Im Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit sind die Einzahlungen aus der Veräußerung und die Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile aufgrund der Akquisitionen separat ausgewiesen.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge umfassen im Wesentlichen die Umrechnungsdifferenzen der monetären Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird.

7 | Mitglieder und Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

7.1 Vorstand

Klaus Berka, Dipl.-Ingenieur,
geb. 27.08.1949
Vorsitzender seit 02.06.1999, Bestellung bis 31.03.2017

Weitere Mandate:
Mitglied der Geschäftsführung bei:

- AJ Blomesystem GmbH, Jena
- AJ Roboscreen GmbH, Leipzig
- AJ Innuscreen GmbH, Berlin
- AJ Japan Co., Ltd., Yokohama/Japan
- Analytik Jena Shanghai Instruments Co. Ltd, Shanghai/China
- AJ Vorratsgesellschaft mbH, Jena

Mitglied des Aufsichtsrats bei:

- Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG, Markranstädt

Mitglied des Beraterkreises bei:

- IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf

Stefan Döhmen, Dipl.-Kaufmann,
geb. 24.02.1964
Mitglied seit 01.07.2006, Bestellung bis 31.03.2019

Vergütung des Vorstands

Der Vorstand erhält direkte und indirekte Vergütungskomponenten, wobei die indirekte Vergütungskomponente aus den Aufwendungen zur Altersversorgung besteht. Weitere Vergütungskomponenten sind die Privatnutzung der Firmen-PKW sowie Direktversicherungsbeiträge.

Die direkte Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile sowie Leistungsanreize zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Die Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage und der Erfolg des Unternehmens, gemessen am EBITDA. Den langfristigen Vergütungskomponenten entsprechen Aktienoptionen. Hierdurch sollen Leistungsanreize geschaffen werden, die auf die Nachhaltigkeit des Unternehmenserfolges ausgerichtet sind. Bei diesen ist die nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ausgeschlossen. Derzeit befinden sich keine ausübbaren Aktienoptionen im Umlauf.

Vorschüsse und Kredite sowie Haftungserklärungen zugunsten der Vorstandsmitglieder – wie im Übrigen auch zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder – wurden nicht gewährt.

Für die indirekte Vergütung der Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 9 Tsd. EUR zugunsten von Herrn Berka (Vorjahr: 70 Tsd. EUR zugunsten von Herrn Berka und Herrn Adomat) aufgewendet. Der Gesamtaufwand setzte sich aus Dienstzeitaufwand in Höhe von 6 Tsd. EUR und Zinsaufwand in Höhe von 4 Tsd. EUR abzüglich erwarteter Erträge des Planvermögens in Höhe von 1 Tsd. EUR zusammen. Für Herrn Adomat als früheres Vorstandsmitglied sind Pensionsverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag von 332 Tsd. EUR und Deckungsvermögen von 95 Tsd. EUR in der Bilanz enthalten. Zugunsten von Herrn Döhmen bestehen keine Versorgungszusagen.

Vorstandsvergütung – Gewährte Zuwendungen

Klaus Berka (Vorsitzender des Vorstands)	2013/2014	2014R		
		Tatsächlich	Mindestens	Maximal
Festvergütung	269.010	75.000	75.000	75.000
Nebenleistungen	14.701	3.690	3.690	3.690
Summe	**283.711**	**78.690**	**78.690**	**78.690**
Einjährige variable Vergütung	–	–	–	62.500
Versorgungsaufwand	25.692	6.423	6.423	6.423
Gesamtvergütung	**309.403**	**85.113**	**85.113**	**147.613**

in EUR

Stefan Döhmen (Finanzvorstand)	2013/2014	2014R		
		Tatsächlich	Mindestens	Maximal
Festvergütung	202.500	56.250	56.250	56.250
Nebenleistungen	15.015	3.754	3.754	3.754
Summe	**217.515**	**60.004**	**60.004**	**60.004**
Einjährige variable Vergütung	–	–	–	31.250
Versorgungsaufwand	–	–	–	–
Gesamtvergütung	**217.515**	**60.004**	**60.004**	**91.254**

in EUR

Jens Adomat (stellvertretender Vorsitzender bis 31.03.2014)	2013/2014	2014R		
		Tatsächlich	Mindestens	Maximal
Festvergütung	98.010	–	–	–
Nebenleistungen	8.613	–	–	–
Summe	**106.623**	**–**	**–**	**–**
Einjährige variable Vergütung	–	–	–	–
Versorgungsaufwand	18.492	–	–	–
Gesamtvergütung	**125.115**	**–**	**–**	**–**

in EUR

Für Herrn Adomat als ehemaliges Vorstandsmitglied sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 469 Tsd. EUR in der Konzernbilanz enthalten.

7.2 Aufsichtsrat

Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB sind die u. g. Personen in den aufgeführten Aufsichtsräten bzw. Kontrollgremien nach § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG tätig.

Andreas Krey, Dipl.-Militärwissenschaftler,
Vorsitzender seit 04.04.2008, Mitglied seit 04.04.2008
Sprecher der Geschäftsführung der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH, Erfurt

Weitere Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Betreibergesellschaft für Applikations- und Technologiezentren Thüringen mbH (BATT), Erfurt
- Mitglied des Aufsichtsrats der Stahlwerk Thüringen GmbH, Unterwellenborn

Matthias Altendorf
Mitglied seit 01.10.2014
CEO der Endress+Hauser AG, Reinach, Schweiz

Weitere Mandate:

- Mitglied des Verwaltungsrats der MHT Technology Ltd., UK
- Mitglied des Verwaltungsrats der SpectraSensors Inc., USA

Dr. Heiner Zehntner, Volljurist,

Mitglied seit 29.04.2014

Legal Counsel (Justitiar) und Corporate Director der Endress+Hauser AG, Reinach, Schweiz

Weitere Mandate:

- Mitglied des Verwaltungsrats der Endress+Hauser Services AG, Reinach, Schweiz
- Mitglied des Verwaltungsrats der Endress+Hauser Analytical Instruments (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou, China
- Mitglied des Verwaltungsrats der Endress+Hauser Wetzer (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou, China
- Mitglied des Verwaltungsrats der Endress+Hauser (Suzhou) Automation Instrumentation Co. Ltd., Suzhou, China
- Mitglied des Verwaltungsrats der PT Endress+Hauser Indonesia, Jakarta Selatan, Indonesien
- Mitglied des Verwaltungsrats der Endress+Hauser AS, Soborg, Dänemark
- Mitglied des Verwaltungsrats der Endress+Hauser Wetzer (India) Private Limited, Aurangabad, Indien
- Mitglied des Verwaltungsrats der Endress+Hauser (India) Automation Instrumentation Pvt. Ltd., Aurangabad, Indien
- Mitglied des Verwaltungsrats der Endress+Hauser Elektronik San, ve Tic. A.S., Istanbul, Türkei
- Mitglied des Verwaltungsrats der Endress+Hauser Flowtec (China) Co. Ltd., Suzhou, China
- Mitglied des Verwaltungsrats der Endress+Hauser Shanghai Automation Equipment Co. Ltd., Shanghai, China
- Mitglied des Verwaltungsrats der SpectraSensors, Inc., Houston, USA
- Mitglied des Verwaltungsrats der Endress+Hauser (USA) Holding, Inc., Greenwood, USA
- Mitglied des Verwaltungsrats der Kaiser Optical Systems, Inc., Ann Arbor, USA
- Mitglied des Verwaltungsrats der Endress+Hauser Sternenhof AG, Reinach, Schweiz

Vergütung des Aufsichtsrats

Auf der Hauptversammlung am 23. April 2013 wurde eine Satzungsänderung hinsichtlich der Höhe der festen Vergütung beschlossen. Bei der Berücksichtigung des Tätigkeitsumfangs der Aufsichtsratsmitglieder wird zwischen dem Vorsitz und den übrigen Mitgliedern unterschieden. Demnach erhält der Aufsichtsratsvorsitzende neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 40.000,00 EUR. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder erhalten jeweils eine feste Vergütung von 20.000,00 EUR p.a. Die erfolgsorientierten Vergütungsbestandteile sind im Rahmen der Satzungsänderung entfallen.

Die Aufsichtsratsvergütungen beliefen sich summarisch im Geschäftsjahr 2014R auf 0 EUR (Vorjahr: 80 Tsd. EUR), da Herr Dr. Zehntner gegenüber der Analytik Jena AG seinen Verzicht auf die Aufsichtsratsvergütung für das Rumpfgeschäftsjahr 2014 und das vorangegangene Geschäftsjahr erklärt hat und Herr Altendorf ebenfalls auf die Aufsichtsratsvergütung für das Rumpfgeschäftsjahr 2014 verzichtet.

Aufsichtsratsvergütung für die Geschäftsjahre 2014R und 2013/2014

	Festvergütung		(Rückwirkender) Vergütungsverzicht		Gesamtvergütung	
	2014R	2013/2014	2014R	2013/2014	2014R	2013/2014
Andreas Krey	10.000	40.000	–	–	10.000	40.000
Matthias Altendorf	5.000	–	(5.000)	–	–	–
Dr. Heiner Zehntner	5.000	10.000	(15.000)	–	(10.000)	10.000
Matthias Wierlacher	–	20.000	–	–	–	20.000
Dr. Franz-Ferdinand von Falkenhausen	–	10.000	–	–	–	10.000
Summe	**20.000**	**80.000**	**(20.000)**	**–**	**–**	**80.000**

in EUR

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats. Im Berichtsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

8 | Vergütung der Abschlussprüfer/Konzernabschlussprüfer

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr wurden Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer wie folgt vergütet:

	2014R
Abschlussprüfung	63
Andere Bestätigungsleistungen	1
Steuerberatungsleistungen	19
Summe	**83**

in Tsd. EUR

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Analytik Jena AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären über das Internet (http://www.analytik-jena.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

9 | Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat zur Sitzung am 4. März 2015 mit der Feststellung des Jahresabschlusses vorschlagen, den handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag der Analytik Jena AG auf neue Rechnung vorzutragen.

10 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit einem notariell beglaubigten Kaufvertrag vom 17. November 2014 hat die Analytik Jena AG von der A&B und Partner GbR mehrere, seit vielen Jahren vom Konzern genutzte und gemietete Grundstücke und Gebäude in Jena zu einem Preis von 13.200 Tsd. EUR erworben. Die Bezahlung des Kaufpreises und damit Eigentumsübergang erfolgte im Januar 2015.

Der Gesellschaft sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 keine weiteren Vorgänge bekannt, die einen besonderen Einfluss auf die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Jena, 19. Februar 2015
Der Vorstand der Analytik Jena AG

Klaus Berka

Stefan Döhmen

Konzernanlagespiegel

zum 31. Dezember und 30. September 2014

		Sachanlagen			
	Gesamt	Grundstücke	Gebäude	Maschinen	Ausrüstungen
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
zum 1. Oktober 2013	**82.338**	659	7.741	9.845	22.442
Wechselkurseffekte	**67**	–	21	83	125
Zugang Unternehmenserwerbe	**8.723**	–	7	–	666
Zugänge	**5.074**	–	237	621	722
Umbuchungen	**–**	–	1.222	–	1.514
Abgänge	**(5.544)**	–	(144)	(428)	(985)
zum 30. September 2014	**90.658**	**659**	**9.084**	**10.121**	**24.484**
Wechselkurseffekte	**88**	–	1	60	24
Zugänge	**1.371**	–	25	2	196
Umbuchungen	**–**	–	–	–	1.591
Abgänge	**(2.255)**	–	–	–	(134)
zum 31. Dezember 2014	**89.862**	**659**	**9.110**	**10.183**	**26.161**
Kumulierte Abschreibungen					
zum 1. Oktober 2013	**43.867**	–	4.073	6.289	14.825
Wechselkurseffekte	**66**	–	25	66	158
Zugang Unternehmenserwerbe	**1.420**	–	–	–	614
Zugänge	**4.993**	–	322	1.085	1.603
Abgänge	**(4.989)**	–	(58)	(330)	(947)
zum 30. September 2014	**45.357**	**–**	**4.362**	**7.110**	**16.253**
Wechselkurseffekte	**69**	–	4	47	23
Zugänge	**1.881**	–	88	157	557
Abgänge	**(1.918)**	–	2	–	(112)
zum 31. Dezember 2014	**45.389**	**–**	**4.456**	**7.314**	**16.721**
Buchwert					
zum 30. September 2014	**45.301**	**659**	**4.722**	**3.011**	**8.231**
zum 31. Dezember 2014	**44.473**	**659**	**4.654**	**2.869**	**9.440**

in Tsd. EUR

			Immaterielle Vermögenswerte					
	Anlagen im Bau	Gesamt	Entwicklungs-kosten	Sonstige immaterielle Vermögens-werte	Gesamt	Geschäfts- oder Firmenwerte	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige langfristige Vermögens-werte
	3.385	44.072	6.225	21.505	27.730	8.506	175	1.855
	–	229	711	(631)	80	(239)	–	(3)
	–	673	183	2.213	2.396	5.356	–	298
	2.364	3.944	712	344	1.056	–	–	74
	(2.687)	49	–	(49)	(49)	–	–	–
	–	(1.557)	–	(2.410)	(2.410)	(1.265)	(175)	(137)
	3.062	**47.410**	**7.831**	**20.972**	**28.803**	**12.358**	**–**	**2.087**
	–	85	–	(5)	(5)	–	–	8
	732	955	133	121	254	–	–	162
	(1.591)	–	–	–	–	–	–	–
	–	(134)	–	(2.105)	(2.105)	–	–	(16)
	2.203	**48.316**	**7.964**	**18.983**	**26.947**	**12.358**	**–**	**2.241**
	–	25.187	3.609	13.507	17.116	1.538	–	26
	–	249	711	(629)	82	(239)	–	(26)
	–	614	183	623	806	–	–	–
	–	3.010	606	1.377	1.983	–	–	–
	–	(1.335)	–	(2.389)	(2.389)	(1.265)	–	–
	–	**27.725**	**5.109**	**12.489**	**17.598**	**34**	**–**	**–**
	–	74	–	(5)	(5)	–	–	–
	–	802	179	400	579	–	–	500
	–	(110)	–	(1.808)	(1.808)	–	–	–
	–	**28.491**	**5.288**	**11.076**	**16.364**	**34**	**–**	**500**
	3.062	**19.685**	**2.722**	**8.483**	**11.205**	**12.324**	**–**	**2.087**
	2.203	**19.825**	**2.676**	**7.907**	**10.583**	**12.324**	**–**	**1.741**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Analytik Jena AG, Jena, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Jena, den 25. Februar 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lauer
Wirtschaftsprüfer

Nötzel
Wirtschaftsprüferin

KPMG AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
BERLIN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Analytik Jena AG und des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Analytik Jena AG und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Analytik Jena und des Konzerns beschrieben sind.

Jena, 19. Februar 2015
Der Vorstand der Analytik Jena AG

Klaus Berka

Stefan Döhmen

04

Weitere Informationen

144 Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen
146 Anschriften
152 Impressum
153 Finanzkalender

Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen

Inland

Analytik Jena AG

Niederlassungen/ Standorte Inland

- **Analytik Jena AG**
  Niederlassung Überlingen
- **Analytik Jena AG**
  Standort Langewiesen
- **Analytik Jena AG**
  Niederlassung Eisfeld

Verbundene Unternehmen

- **AJ Blomesystem GmbH**
  (100,0 %), seit 30.03.2006
  - **comicon GmbH**
    (55,0 %), seit 01.01.2011
- **AJ Roboscreen GmbH**
  (100,0 %), seit 15.03.2012
- **AJ Innuscreen GmbH**
  (100,0 %), seit 17.12.2010
- **AJ Vorratsgesellschaft mbH**
  (100,0 %), seit 30.03.2006
- **CyBio Central Europe GmbH**
  (100,0 %), seit 25.02.2009
- **Biometra GmbH**
  (100,0 %), seit 11.05.2009
- **ETG Geräteentwicklungs-Gesellschaft mbH Ilmenau**
  (80,0 %), seit 27.03.2013
- **AJZ Engineering GmbH**
  (50,0 %), seit 01.10.2014

Beteiligungen < = 50,0 %

- **QUANTIFOIL Instruments GmbH**
  (24,8 %), seit 09.07.2009
- **Moldiax GmbH**
  (23,5 %), seit 11.03.2011

Ausland

Analytik Jena AG

Verbundene Unternehmen

- **Analytik Jena Shanghai Instruments Ltd. Co.**
  (100,0 %), seit 17.09.2004
- **Analytik Jena Japan, Co., Ltd.**
  (100,0 %), seit 01.04.2006
  - **Techno X Co., Ltd.**
    (21,0 %), seit 30.11.2012
- **Analytik Jena Romania srl.**
  (70,0 %), seit 16.10.2008
- **Analytik Jena France SARL**
  (100,0 %), seit 10.01.2013
- **Analytik Jena Far East (Thailand) Ltd.**
  (49,0 %)*, seit 30.04.2013
- **UVP, LLC**
  (100,0 %), seit 05.04.2013
  - **Ultra-Violet Products Ltd.**
    (100,0 %), seit 05.04.2013
- **AJ Instruments India Pvt. Ltd.**
  (99,0 %), seit 01.11.2014
- **CyBio Northern Europe Ltd.**
  (100,0 %), seit 25.02.2009
- **Analytik Jena US, Inc.**
  (100,0 %), seit 25.02.2009

AJZ Engineering GmbH

- **AJZ Engineering Algerie SARL**
  (85,0 %), seit 02.10.2013
- **AJZ Engineering Libya, Ltd.**
  (100,0 %), seit 02.10.2013
- **TOO AJZ Engineering GmbH**
  (100,0 %), seit 02.10.2013

Beteiligungen < = 50,0 %

- **Westburg B.V.**
  (20,0 %), seit 18.07.2011

Repräsentanzen

- **Büro Far East,** Thailand
- **Büro Moskau,** Russland
- **Büro Peking,** China
- **Büro Neu Delhi,** Indien

AJZ Engineering GmbH

- **Filiale St. Petersburg,** Russland
- **Filiale Wolschskij,** Russland
- **Niederlassung Dubai,** VAE

* Beherrschung wird durch 100,0 % der Stimm- und Dividendenrechte erlangt

Anschriften

Deutschland

Analytik Jena AG
Konrad-Zuse-Straße 1
07745 Jena
Telefon: +49 (0) 36 41 – 77 70
Telefax: +49 (0) 36 41 – 77 92 79
E-Mail: info@analytik-jena.de

Niederlassung Eisfeld
Seerasen 2
98673 Eisfeld
Telefon: +49 (0) 36 86 – 37 10
Telefax: +49 (0) 36 86 – 32 20 37
E-Mail: info@docter-germany.de

Niederlassung Überlingen
Askaniaweg 4
88662 Überlingen
Telefon: +49 (0) 75 51 – 3 08 00
Telefax: +49 (0) 75 51 – 3 08 01 99
E-Mail: b.radziuk@analytik-jena.de

Standort Langewiesen
In den Folgen 5
98704 Langewiesen
Telefon: +49 (0) 36 77 – 80 40 0
Telefax: +49 (0) 36 77 – 80 40 32
E-Mail: langewiesen@analytik-jena.de

AJ Blomesystem GmbH
Konrad-Zuse-Straße 1
07745 Jena
Telefon: +49 (0) 36 41 – 77 98 77
Telefax: +49 (0) 36 41 – 77 76 98 00
E-Mail: info@aj-blomesystem.de

Büro Wiehl
Breidenbrucher Straße 2
51674 Wiehl
Telefon: +49 (0) 22 61 – 91 55 30
Telefax: +49 (0) 22 61 – 91 55 31 1
E-Mail: sales@aj-blomesystem.de

AJ Innuscreen GmbH
Robert-Rössle-Straße 10
13125 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 – 94 89 33 80
Telefax: +49 (0) 30 – 94 89 33 81
E-Mail: info@aj-innuscreen.de

AJ Roboscreen GmbH
Hohmannstraße 7
04129 Leipzig
Telefon: +49 (0) 341 – 9 72 59 70
Telefax: +49 (0) 341 – 9 72 59 79
E-Mail: info@aj-roboscreen.de

AJZ Engineering GmbH
Konrad-Zuse-Straße 1
07745 Jena
Telefon: +49 (0) 36 41 – 77 74 60
Telefax: +49 (0) 36 41 – 77 74 69
E-Mail: info@ajz-engineering.de

Biometra GmbH
Rudolf-Wissell-Straße 30
37079 Göttingen
Telefon: +49 (0) 5 51 – 50 68 60
Telefax: +49 (0) 5 51 – 50 68 66 6
E-Mail: info@biometra.de

comicon GmbH
Beim Strohhause 31
20097 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 - 70 38 56 91 2
Teleax: +49 (0) 40 - 70 38 56 91 9
E-Mail: info@comicon.de

ETG Entwicklungs- und Technologie Gesellschaft mbH Ilmenau
Am Eichicht 1A
98693 Ilmenau
Telefon: +49 (0) 36 77 – 4612 – 0
Telefax: +49 (0) 36 77 – 4612 – 29
E-Mail: wur@etg-ilmenau.de

Moldiax GmbH
Konrad-Zuse-Straße 1
07745 Jena
Telefon: +49 (0) 36 41 – 77 81 01
Telefax: +49 (0) 36 41 – 77 81 01
E-Mail: info@moldiax.de

QUANTIFOIL Instruments GmbH
Löbstedter Straße 101
07749 Jena
Telefon: +49 (0) 36 41 – 8 76 12 12
Telefax: +49 (0) 36 41 – 8 76 12 99
E-Mail: info@QInstruments.com

Europa

Analytik Jena AG
Zweigniederlassung Reinach
Kägenstraße 2
4153 Reinach BL · Schweiz
Telefon: +41 61 715 – 82 93
Telefax: +41 61 715 – 29 33
E-Mail: info@analytik-jena.ch

Repräsentanz Moskau
Starosadskij Pereulok 7/10, b.3
101000 Moskau · Russland
Telefon: +7 (0) 495 – 6 24 77 48
Telefax: +7 (0) 495 – 9 33 55 76
E-Mail: info@analytik-jena.ru

Analytik Jena France SARL
L'Orme des Merisiers
Parc Technologique - Bat Explorer
91190 Saint-Aubin · Frankreich
Telefon: +33 (0) 972 403 381
Telefax: +33 (0) 972 390 232
E-Mail: info@analytik-jena.fr

Analytik Jena Romania srl.
Aviator Vasile Fuica Nr. 26, Sector 1
RO - 012085 Bukarest · Rumänien
Telefon: +40 (0) 2 – 16 65 40 69
Telefax: +40 (0) 2 – 12 24 11 43
E-Mail: office@analytikjenaromania.ro

AJZ Engineering GmbH
Repräsentanz Moskau der Analytik Jena AG
Starosadskij Pereulok 7/10, b.3
RF, 101000 Moskau · Russland
Telefon: +7 (0) 495 – 6 24 32 60
Telefax: +7 (0) 495 – 6 24 53 10
E-Mail: project@analytik-jena.ru

AJZ Engineering GmbH
Filiale St. Petersburg
Kanal Gribojedowa 129,
Office 14
190068 St. Petersburg · Russland
Telefon: +7 (0) 812 – 713 7087
Telefax: +7 (0) 812 – 713 8953
E-Mail: info@ajz.spb.ru

AJZ Engineering GmbH
Filiale Wolschskij
Karbischewa 86
404102 Wolschskij · Russland
Telefon: +7 (0) 844 – 355 6202
Telefax: +7 (0) 844 – 355 6203
E-Mail: info@ajz.spb.ru

TOO AJZ Engineering GmbH
Frau Warwara Gartman
010000 Astana · Kasachstan
Telefon: +7 (0) 777– 2 56 52 25

Westburg B.V.
Arnhemseweg 87
3832 GK Leusden · Niederlande
Telefon: + 31 (0) 33 - 49 50 09 4
Telefax: + 31 (0) 33 - 49 51 22 2
E-Mail: info@westburg.eu

CyBio Northern Europe Ltd.
8 James Whatman Court, Turkey Mill
Ashford Road, Maidstone
Kent ME 14 5 SS · Großbritannien
Telefon: + 44 (0) 16 22 – 66 21 18
Telefax: + 44 (0) 16 22 – 66 41 57
E-Mail: info@cybio-ag.com

Ultra-Violet Products Ltd.
Unit 1, Trinity Hall Farm Estate,
Nuffield Road, Cambridge CB4 1TG · Großbritannien
Telefon: + 44 (0) 12 23 - 42 00 22
Telefax: + 44 (0) 12 23 - 42 05 61
E-Mail: uvp@uvp.co.uk

Weltweit

Analytik Jena AG
Repräsentanz Far East
99/349 1st Fl. Na Nakorn Bldg.
Chaengwattana Rd., Thungsonghong
Laksi, Bangkok 10210 · Thailand
Telefon: +66 (0) 2 – 576 15 20-1
Telefax: +66 (0) 2 – 576 15 22
E-Mail: ajfareast@analytik-jena.co.th

Repräsentanz Peking
13th Floor, Tower B, Fuhua Mansion
No. 8 Chaoyangmen North Avenue
Dongcheng District
Peking 100027 · China
Telefon: +86 (0) 10 – 65 54 38 79
Telefax: +86 (0) 10 – 65 54 32 65
E-Mail: info@analytik-jena.com.cn

AJ Instruments India Pvt. Ltd.
Plot No. 212, 2nd Floor
Block No 3 F.I.F. Patparganj
Delhi - 110092 · Indien
Telefon: +91 (0) 11 – 43 09 53 02
Telefax: +91 (0) 11 – 43 09 53 04
E-Mail: info@ajindia.com

Analytik Jena Far East (Thailand) Ltd.
99/349 1st Fl. Na Nakorn Bldg.
Chaengwattana Rd., Thungsonghong
Laksi, Bangkok 10210 · Thailand
Telefon: +66 (0) 2 – 576 15 20-1
Telefax: +66 (0) 2 – 576 15 22
E-Mail: ajfareast@analytik-jena.co.th

Analytik Jena Japan Co., Ltd.
YBP East Tower 11F
134 Goudo-cho Hodogaya-ku Yokohama
Kanagawa, 240-0005 · Japan
Telefon: +81 (0) 45 – 3 40 57 40
Telefax: +81 (0) 45 – 3 40 57 45
E-Mail: info@analytik-jena.co.jp

Analytik Jena US, Inc.
500 West Cummings Park,
Suite 1800
Woburn, MA 01801 · USA
Telefon: +1 (0) 781 – 3 76 98 99
Telefax: +1 (0) 781 – 3 76 98 97
E-Mail: info.usa@analytik-jena.com

Analytik Jena Shanghai Instruments Ltd. Co.
RmB, 10th Floor, No 91 Building
No 1122 North Quinzhou Rd.
Shanghai 200233 · China
Telefon: +86 (0) 21 – 54 26 19 77
Telefax: +86 (0) 21 – 54 26 19 76

AJZ Engineering GmbH
Niederlassung Dubai
ACICO Business Park Building, Office 905
Sheikh Rashid Road, Port Saeed
P.O.Box 124134 Dubai · VAE
Telefon: +97 (0) 1 4 428 1518
Telefax: +97 (0) 1 4 428 1517
E-Mail: info@ajzengineering.ae

AJZ Engineering Algerie SARL
Niveau 104 Local A01
Riadh El Feth
El-Madania Alger · Algerien
Telefon: +213 (0) 21 67 9334
Telefax: +213 (0) 21 67 9518
E-Mail: ajz_dz@yahoo.fr

Techno X Co., Ltd.
5-18-20 Higashi-Nakajima
Higashi-Yodogawa-ku
Osaka-shi, 533-0033 · Japan
Telefon: +816 (0) 63 23 – 11 00
Telefax: +816 (0) 63 23 – 77 70

AJZ Engineering Libya
Eng. Murad Schmeyla
Thata El Emade
P.O.Box 91985
Tripoli · Lybien
Telefon: +218 (0) 214 77 1142
Telefax: +218 (0) 214 77 1142
E-Mail: m.schmeyla@ajz-engineering.de

UVP, LLC
2066 W. 11th Street
Upland, CA 91786 · USA
Telefon: +1 (0) 909 – 9 46 31 97
Telefax: +1 (0) 909 – 9 46 35 97
E-Mail: info@uvp.com

Impressum

Herausgeber

Analytik Jena AG
Konzernkommunikation | Marketing
Konrad-Zuse-Straße 1
07745 Jena
Telefon: +49 (0) 36 41 – 77 92 81
Telefax: +49 (0) 36 41 – 77 99 88
E-Mail: ir@analytik-jena.de
www.analytik-jena.de

Konzeption

timespin – Digital Communication GmbH
Sophienstraße 1
07743 Jena
www.timespin.de

Fotos

Dominik Plüss – Photo Plüss Productions
Guido Werner

Druck

Förster & Borries GmbH & Co. KG
Industrierandstraße 23
08060 Zwickau
www.foebo.de

Finanzkalender 2015

5. März 2015	Veröffentlichung Jahresabschluss Rumpfgeschäftsjahr 2014R
28. April 2015	15. Ordentliche Hauptversammlung

Diese Termine unterliegen möglicherweise kurzfristigen Änderungen. Die aktuelle Version des Finanzkalenders ist auf der Internetseite des Unternehmens www.analytik-jena.de einzusehen.

Analytik Jena AG
Konrad-Zuse-Straße 1
07745 Jena
Telefon +49 (0) 36 41 - 77 70
Telefax +49 (0) 36 41 - 77 92 79
E-Mail info@analytik-jena.de
www.analytik-jena.de